Unvorgreiffliche Gedancken/
wie man so wohl
Alte als Neue
DISSERTATIONES ACADEMICAS
mit Nutzen sammlen/
und
einen guten INDICEM
darüber halten soll.

7.

Kürtzlich entworffen
von
M. Sigmund Jacob Apin.

Nürnberg und Altdorff/
bey Johann Daniel Taubers Sel. Erben/ 1719.

Geneigter Leser.

Gegenwärtige Blätter stellen demselben eine kurtze doch hoffentlich zulängliche Einleitung dar/ wie man sowohl alte als neue Dissertationes Academicas sammlen / und einen nützlichen Indicem darüber halten soll. Ich suche damit keine eitle Ehre zuerjagen/ noch vielweniger hocherfahrnen und berühmten Männern etwas zu lernen/ daran sie niemahls sollten gedacht haben; sondern hauptsächlich denen Herren Studiosis einigen Gefallen dadurch zuerweisen. Wer dieses überleget / und dabey die täglich zum Vorschein kommende Dissertationes un-

ter die Augen bekommt / wird leicht begreiffen / daß solche Betrachtung nicht ohne Nutzen abgehen wird. Es ist ja eine bekandte Warheit / daß fast ein jeder Studiosus, der nur ein wenig Ehre im Leibe hat / und die darzu gehörigen Mittel besitzet / ein Specimen Academicum ableget / und entweder solches in Patriam voranschicket / oder doch als ein Viaticum mit auf den Wege nimmt. Doctores und Magistri suchen ihre erlangte Privilegia, durch verschiedene Præsidial-Disputationes zu mainteniren / und die Herren Professores lassen ohnedem ex officio dergleichen Arbeiten ausgehen / als ohne deren Hülffe mancher Autor Respondens unbekandt bleiben würde. Bey dergleichen Umständen ist nun leicht zuerachten / daß bey einer so grossen Anzahl der Academien / noch eine grössere Mänge Disputationes zum Vorschein kommen / welche zwar viele begierig auffkauffen / aber nicht wissen / solche in eine geschickte Ordnung zu bringen / und binden zu lassen. Derowegen hat man billig Ursach / auf Mittel und Wege bedacht zu seyn / diesem Ubel abzuhelffen. Und solches wird gar leicht geschehen können / wann man sich dieser **unvorgreifflichen Gedancken** bedienet / die zwar niemand nichts vorschreiben / aber doch bey reifferer Uberlegung derselben zu erkennen geben werden / daß man nicht ohne Nutzen solche gebrauchen könne. Dann ob ich gleich ein und andere Collectiones Disp. angesehen / die mit meiner

ner Art/ solche aufzubehalten/ zimlich übereinkommen; so habe doch fast bey allen sehr notable Fehler remarquiret/ und bin dahero um soviel destomehr bewogen worden/ meine Meinung hiervon kürtzlich zu entwerffen / ob es gleich dem ersten Ansehen nach was schlechtes zu seyn/ viele duncken wird; der Hoffnung lebend / sie werden doch bey einigen / wo nicht bey allen/ eine geneigte approbation finden. In der Ausführung der Sache selbst / habe mich einer deutlichen und ordentlichen Schreib-Art beflieſſen / alles mit nöhtigen Exempeln erläutert / und nichts vorbey gelaſſen/ was zu einem vollständigen Unterricht anzubringen / vor dienlich erachtet. Warum ich in Teutscher Sprach meine Gedancken verabfaſſet / da doch die allermeiſten Diſputationes lateiniſch sind / und ein Collector diese Sprach nohtwendig verstehen muß; ist wohl die Haupt-Ursach / daß der Herr Verleger solches also von mir verlanget / als welcher ohne Zweifel auf den allgemeinen Nutzen gesehen/ und ich selbsten auch davor gehalten/ daß ich mich in meiner Mutter-Sprach am allerdeutlichsten expliciren könnte. Die hier und dar vorkommende Terminos Technicos habe mit allen Fleiß nicht verteutschen wollen / weil sie ohnedem schon bekandt genug / und keiner weitläufftigen Umschreibung bedurfften; auch kein Bedenken getragen / jezuweilen lateinische Worte mit einflieſſen zu laſſen. In diesen Stück aber bin ich selbst

 mit

mit mir nicht zufrieden / daß ich einerley Worte / mehr als einmahl brauchen müssen; doch habe solches unmöglich vermeiden können / weil einerley Sache / die aber in viererley Facultäten / doch immer in der einen anders als in der andern / zu zeigen war / keinen grossen Wechsel der Worte zulassen wollte. Genug / daß der Deutlichkeit dadurch nichts benommen wird / ob es gleich nicht allemahl gar zu Oratorisch lautet / welches niemahls intendiret habe. Sollte ich nun in das scharffsinnige Urtheil der heutigen delicaten Welt fallen / und nicht alles nach ihrem Gout eingerichtet haben / so wiederfähret mir zwar / was die allergelährtesten Männer dieser Zeit nicht zu verwehren vermögend sind; ich aber werde mich meines Orts wenig daran kehren / sondern vielmehr / auch durch die allerwiedrigsten Urtheil / zu fernern unpartheyischen Untersuchung nützlicher Warheiten aufmundern lassen; und soll mich dieses einzige vergnügen / wann ich vor meine Aufrichtigkeit und Begierde meinen Nechsten zu dienen / bey allen redlich-gesinnten Gemüthern in steten Andenken verbleibe.

Alltdorff den 21 Octob. A. R. S. 1719.

Inn-

Innhalt
dieser Unvorgreifflichen Gedancken.

Die Vorrede zeiget/ was die Gelegenheit zu dieser Schrifft gegeben. §. 1. Daß es nicht so leicht gethan sey / Disputationes zu sammlen. §. 2. Was eine gute Disputation sey? Hierbey sehe ich §. 3. auf mich selbst / §. 4. auf die Sach die ich kauffe / und zwar auf deren Titul/ §. 5. auf den autorem, §. 6. auf die Ausführung. §. 7. Was die Gelährten vor eine Ordnung gehalten / die Dissertationes Academicas zu colligiren? §. 8/ 9/ 10/ 11/ 12/ 13/ 14/ 15/ 16/ 17 werden unterschiedliche Manieren angeführet. §. 18. Darüber wird geurtheilet. §. 19. Wie man mit Nutzen Dissertationes Academicas colligiren soll in genere? §. 20 bis 24. Wie in specie sich zu verhalten Theologi, §. 25 bis 29. Juristen/ §. 30. Medici, §. 31. Philosophi? §. 32. Was durch ungebundene Dissertationes verstanden werde? §. 33. Wie kleine collectiones anzustellen? §. 34/ 35. Ob Disputationes auch einen Nutzen haben? §. 36. Wird geklaget / daß sie so wenig geachtet werden. §. 37. Ob die vorgeschlagene Manier nützlich? §. 38. Wie man einen Indicem darüber halten soll? und zwar §. 39. indicem autorum, §. 40. indicem materiarum. §. 41. Daß man bey denen exegeticis dispp. kürtzer gehen könne. §. 42. Wie man über alle Disciplinen dergleichen indices machen könne/ auf eine doppelte Art: §. 43. ordine alphabetico, §. 44. ordine systematico. §. 45. weiset die Gelegenheit zu ein und anderen Fragen/ als:

Qu. I.

Qu. I. Ob man gleich von Anfang nach der heutigen mode disputationes ventiliret / und wann die ersten Disputationes gehalten worden?

II. Ob es nicht rathsam wäre / daß man ein und andere wohl-ausgearbeitete Dissertationes zusammen trucken liesse / und gebe sie in unterschiedlichen Bänden heraus?

III. Ob Disputationes, die in forma thesium geschrieben / zu colligiren?

IV. Was von denen Hebräischen/Griegischen/Französischen Disputationibus zu halten?

V. Ob man ohne Noth Disputationes weitläuffig machen soll?

VI. Ob man Teutsche und andere Mode-Tituln machen soll?

VII. Ob es recht sey / daß Præsides ihre Respondenten sich Autores nennen lassen / da sie es doch nicht sind?

VIII. Ob auch nothwendig Præfationes denen Dissertationibus voran zu setzen?

IX. Was es mit Dedicationibus für eine Beschaffenheit habe?

X. Was von denen Sciagraphien und Marginalien zu halten?

XI. Was von denen vielen Allegaten / die in einer Disputation öffters gefunden werden / für ein Urtheil zu fällen?

XII. Was dann die Corollaria, Episteln und Verse für einen Nutzen / die gemeiniglich in fine Disputationum stehen / haben?

XIII. Ob man nicht noch zuletzt einige Nachricht von denen besten Autoribus Dissertationum bekommen könnte?

Folget der Beschluß und etliche Supplementa.

§. I. Ob

§. I.

Ob es zwar nicht scheinen sollte / daß es eine grosse Kunst erfordere / Disputationes zu sammlen; so wird doch bey weiterer Uberlegung die Sache selbst zeigen / daß es nicht so leicht gethan seye / als wie man sich wol anfänglich einbildet. Dann wäre es damit ausgerichtet / daß ich mir etliche hundert Alphabeth anschaffte / solche wie Kraut und Ruben untereinander binden liesse / so dürffte ich wol mit meinen Vorschlägen zu Hause bleiben: Da aber dieses theils wider den Endzweck eines verständigen Collectoris laufft / theils aber wider die Beschaffenheit der Sache selbst streitet; ist es allerdings nöthig / sich um eine gute Ordnung zu bekümmern / davon ich aber nicht eher reden kan / bis ich vorhero werde gezeiget haben 1) **was eine gute Kauffens-würdige Disputation ist? 2) was die Gelehrten bishero vor eine Ordnung gehalten bey Sammlung derselben?** *a)*

§. II.

Wann nun gleich anfangs gefraget wird: **was eine gute Disputation sey?** ist es höchstnothwendig / solche Frage zu erörtern. Dann es ist nicht alles Gold / was glänzet / und findet

a) Dann aus der erstern Frage lernet man verständig einkauffen / aus der andern aber den Unterscheid so mancherley *Collectionen* erkennen.

sich mancher in seiner Meinung zimlich betrogen / wann er nur allein auf den Titul gesehen / die übrigen Umstände aber nicht wol überleget hat. Will ich derohalben sicher gehen / so muß ich bey Erkauffung guter Disputationum sehen 1) auf mich selbst; 2) auf die Sach/ die ich kauffe.

§. III.

Die Prüfung seiner selbst ist hier so nothwendig / als sie irgendwo seyn mag. Dann ich muß in mich selbst gehen/ und mich prüfen / ob ich so viel aus denen Disciplinis erlernet/ von einer Disputation ein Urtheil zu fällen. *a)* Nechst diesem muß ich ohne alle Vorurtheil die Sach ansehen / und nicht nach dem præjudicio autoritatis unbedachtsam von dem Wehrt oder Unwehrt einen falschen Schluß machen. *b)* Ferner hab ich auch wohl zu bedenken/ ob es auch mein Geldbeutel ertragen kan/ und es mir nicht dienlicher wäre/ davor ein und andere nohtwendige Bücher zu kauffen/ die mir/ obgleich etwas kürzer/ so viel Dienste zu meinem Vorhaben thun / als etliche Bände Disputationes, welche gewiß öffters sehr hoch zu stehen kommen/ wann ich sie absonderlich neu anschaffen will.

§. IV.

a) Daher schicken sich angehende *Studiosi* gar schlecht zu dergleichen Handel/ und wäre besser / sie liessen das Einkauffen noch einige Zeit bleiben / begnügten sich aber indessen / bis sie eine bessere Einsicht bekommen / mit denen / welche ausdrücklich recommandiret werden.

b) Hac de re exemplum lectu dignissimum produxit Magnif. Dn. D. ZELTNERUS, Patronus noster venerandus, in Programmate paucos ante menses edito, de suspicionibus Ecclesiæ noxiis, *dicens*, cujusmodi mihi notus fuit homo præcipitis in suspicando judicii, qui cum in bibliopolio a celebri quodam viro certi cujusdam argumenti scriptum editum iri titulotenus accepisset, mox remis velisque domum se contendere velle præsentibus ajebat, ut ad confutationem sese accingeret. *Et certe multos fallit autoritas viri, injusta diffamatio autoris, quam quidem hactenus non penetrant, novitas dogmatis &c. ut præcipitanter de rei bonitate vel pravitate judicent, patientia destituti, ut in interiora penetrent.*

§. IV.

Bey der Sach selbsten / die man kauffet / hat man zu sehen 1) auf den Titul / 2) auf den Autorem, 3) auf die Ausführung der Sach. Der Titul ist das erste / was einem in die Augen fällt / und warum öffters eine Disputation erkaufft wird. *a)* Findet sich nun / daß derselbe eine rare und noch niemahls untersuchte Materie präsentiret / oder verspricht eine schon von andern abgehandelte Sach besser zu erörtern / und ein völliges Decisum von einer Controvers zu geben / so hat man sich schon eine gute Hoffnung quoad titulum von der Disputation zu machen. *b)*

§. V.

Es pfleget aber gar offt zu geschehen / daß der Titul mehr verspricht / als sich in der That findet: darum muß ich auch sehen auf den Autorem, der solche Arbeit gemacht hat. Von solchen nun ein vernünfftiges Urtheil zu geben / muß ich in der historia litteraria wohl beschlagen seyn / welche mich lehren kan / 1) ob der Autor schon wegen seiner Gelehrsamkeit und heraus-gegebenen Schrifften bekandt / oder 2) durch dergleichen Fleiß bekandt werden will. Bey dem erstern muß ich entweder schon von andern Gelehrten vernommen haben / oder aus eigener Erfahrung wissen / wie man solchen in seiner Arbeit befunden. Hat er bey aller Gelegenheit seinen durchtringenden Verstand und unermüdeten Fleiß blicken lassen; so wird es keine Ubereilung oder sonst verwerffliches præjudicium autoritatis seyn /

a) Darum hat man hohe Ursach / sich mit allem Ernst zu bemühen / einen kurzen / aber dabey zulänglichen Titul seiner Arbeit vorzusetzen / weil dieser gleichsam so viel thun muß / als ein Lock-Vogel auf dem Vogelheerd.

b) Und also von denen billig abzusondern / die *crambem bis coctam* wieder aufwärmen / oder wohl lächerliche und zu gar nichts dienende Dinge untersuchen / nur damit ihr Nahme auch in die gelehrte *Fama* komme / daselbst der geneigte Leser genug Exempel antreffen wird.

wann ich mir von der neuen Arbeit gleiche accurateſſe verſpreche. a) Iſt mir aber der Autor noch zur Zeit unbekandt / und will ſich erſt durch Schrifften hervorthun; ſo muß ich mich an die Arbeit ſelbſt halten / und / wie glücklich ſolche gerahten ſey / urtheilen: davon anjetzo gleich weitere Meldung geſchehen ſoll.

§. VI.

Ich habe nemlich geſagt / es müße auch ein Kenner guter Diſſertationum auf die **Ausführung der Sache ſehen / wie glücklich ſolche gerathen ſeye.** Und hierbey habe ich in Obacht zu nehmen 1) qua methodo ſit conſcripta? ob eine gute und natürliche Ordnung beſtändig gehalten worden? und ob die Ausarbeitung mit dem Titul übereinkomme b)? 2) muß ich überlegen die argumenta probantia und illuſtrantia, ob ſie beſſer als andre die mir ſchon bekandt ſind? 3) habe ich zu ſehen auf die citationes autorum, ob auch darinnen Maaß und ein guter Select gehalten worden? 4) muß ich auch auf den Stylum acht haben / ob derſelbe deutlich / keine lange Periodos, weitläufige Digres-

a) Wollte man gleich hier einwenden / es müſten auch die gelehrteſten Männer eine Sach bisweilen übereilen; oder ſie lieſſen der *Reſpondenten* ihre ganze Arbeit ſtehen / und *præſidirten* nur dabey; So antworte auf das erſte / daß ein kluger Mann nicht ſo leicht eine Sach übereilet / ſondern ſich Zeit nimmt / ſeinen erworbenen Ruhm beſtändig zu erhalten. Und ſollen ſich auch Exempel finden / werden deren gar wenig ſeyn. *Una hirundo non facit ver.* Bey dem andern kan man entweder *ex ſtylo diverſo* oder *ex adjectis epiſtolis Præſidum* erkennen / ob der *Præſes* oder *Reſpondens Autor* oder nicht / darinnen ſie gar deutlich zeigen / *quod oblata diſſertatio paucorum dierum ſpatio fuerit conſcripta, ex ea tamen poſſit conjici, quid maturioribus curis poſſit efficere Reſpondens Autor, quamque utilem & præclaram operam in rem litterariam ſit aliquando collaturus, ut loquitur B. BAIERUS.* Und alſo iſt das Urtheil gar nicht zu verwerffen / wann z. E. *Diſſertationes FRISCHMUTHII, BAIERI, WERNSDORFFII, BUDDEI &c.* vor andern *æſtimiret* werden / weil dieſe hochberühmte Leute *famam eruditionis* in der gelehrten Welt ſchon einmal erlanget.

b) Welches ich bey den meiſten *Diſp. ex præmiſſa Sciagraphia* ſehen kan.

Digressiones, unnöthige Parentheses und dergleichen habe *a*)? 5) muß ich wohl beurtheilen / ob der Autor nicht an sich halte / recht mit der Sprach heraus gehe / nichts ausgeschmieret / und die vorgenommene Materie gründlich ausgeführet habe. Finden sich alle diese Requisita, so ist die Disputation gut/und kauffens würdig. Weil ich aber nicht allezeit diese Prob anstellen kan/ zumahl wann die Disputation lang/und die Zeit zum aussuchen kurz ist; so wäre mein unmaßgeblicher Raht/ man durchgienge doch wenigstens etliche Seiten / oder überlegete ein und andern wichtigen Punct / wie solchen der Autor eingesehen: es kan alsdann unmöglich geschehen / daß ich mich in meinem Urtheil betriegen sollte *b*). Und soviel von denen vornehmsten Kennzeichen einer guten Disputation. *c*)

§. VII.

Nun komme ich auch auf die andere Frag / **was dann die Gelehrten bishero vor eine Ordnung gehalten / die dissertationes Academicas zu colligiren?** Ich finde/daß auch hier die Warheit des gemeinen Sprichworts eintreffe: **So viel Köpffe/so viel Sinnen.** Dann einem gefällt diese/einem andern eine andere Manier. Es wird verhoffentlich nicht unangenehm oder unnützlich seyn / ein und andre Arten/ die mir bekandt sind/ und wie sie mir nach meinem Gedächtnüß vorkommen / zuerzehlen/ davon ein bescheidnes Urtheil zufällen / und so dann eine noch beßere vorzuschlagen.

§. VIII.

Also gibt es einige / welche nach gewissen Nationen und

a) Wiewohl dieses eine *Disputation* nicht ganz verwerfflich macht, aber doch nicht allen Lesern angenehm ist.

b) Und solches läßet sich auch bey Erkauffung der Bücher gar wohl *practiciren*, wann man in den *Indice* eine wichtige *Materie* aufsuchet/ und über deren Ausführung urtheilet. Ist eine recht untersuchet, kan ich mir von den übrigen ein gleiches versprechen.

c) Die aber noch nicht alle, sondern nur die vornehmsten angezeiget sind.

Völkern ihre Disputationes sammlen / und in besondern Bänden vorzeigen können *a*) / **Französische / Englische / Spanische / Schwedische** *b*) / **Moscowitische** *c*) rc. zu welchen auch diejenigen zu rechnen / welche einen Band von allerhand Sprachen / als Hebräische / Griechische rc. beysammen haben.

§. IX.

Andere haben secundum Academias solche binden lassen / als HELMSTADIENSES, WITTEBERGENSES, LIPSIENSES, HALLENSES, JENENSES, ALTORFINAS &c. *d*) dabey sie noch diese Ordnung treffen / daß sie auch nach den Jahren solche einrichten / v. g. HELMSTADIENSIUM DISSERT. TOMVS I. ab anno 1700 ad 1703. TOMVS II. ab anno 1704 ad 1706. und so weiter auch bey andern Academien. *e*)

§. X.

So habe ich auch bey einem guten Freund gesehen / Volumina Dissertationum, von **Ritter-Academien und unterschiedlichen berühmten Gymnasiis**, als von **Gera / Altenburg / Merseburg / Coburg / Hildburghausen / Bareuth / Nürnberg / Ulm** rc. woselbst von denen Herren Professoribus, Candidatis Ministerii und Scholaren bey allerhand Fällen unterschiedliche Disputationes ventiliret werden.

§. XI.

a) Dergleichen *collection* der berühmte Herr *D. GOETZ* in Lübeck besitzen soll.

b) Werden gemeiniglich in 8*v*. gedruckt / doch gibt es auch einige in 4*to*.

c) Ob in Moscau *disputiret* werde wie an andern Orten / zweifle gar sehr / und glaube dannenhero / wann auch dergleichen *Dissertationes* können gezeiget werden / deren aber vor meine Person noch keine gesehen / sie seyn nicht in *loco* gehalten / sondern von andern / die dieser Sprach kundig / *elaboriret* und *ediret* worden / welches auch von andern / doch nicht *universaliter*, mag gesagt werden.

d) Und so findet man auch von gewißen Orten zusamm gedruckte *Disputationes*, als *GIESSENSES*, *MARPVRGENSES &c.*

e) Welche aber doch nach den *Facultæten* von Jahr zu Jahr müßen gebunden werden.

§. XI.

Einige lassen sich gefallen secundum nomina propria autorum, dieselbe binden zu lassen/ welche sie secundum Alphabetum lociren/ damit sie solche um so viel desto leichter wieder finden können / erwehlen aber dabey noch diese Ordnung/ daß sie die Theologische allein / Juristische allein ꝛc. doch alle nach dem Alphabet legen: welches auch angienge/ wann sie nach den Academien solches thun wollten *a*).

§. XII.

Noch andre sammlen sich von einem Autore alle seine Disputationes, welche sie nach den Jahren/ wie sie gehalten worden/ von der ersten bis auf die letzte haben *b*). Dahero dann viele bewogen worden/ noch bey Lebzeiten ihre Arbeiten unter einem General-Titul selbst heraus zu geben *c*) / oder es werden nach dem Absterben berühmter Leute/ von andern ihre Disputationes zusammen gelesen / und in unterschiedlichen Voluminibus oder Decadibus ediret *d*).

§. XIII.

Es haben auch einige ihre collectiones secundum Præsides angestellt / und besondre Bånd von Professoribus Extraordinariis, Doctoribus privatis, Adjunctis, Magistris, Nobilibus *e*), dergleichen viele in Hall/ Leipzig/ Wittenberg ꝛc. zum Vorschein kommen.

§. XIV.

a) Es ist aber keines von beeden zu rahten / weil dadurch alle gute Ordnung mit einander über den Hauffen geworffen wird.

b) *v. gr.* von *CALIXTO, IOACH. HILDEBRANDO, MVSAEO, BAIERO, CALOVIO, VVERNSDORFFIO, SONNTAGIO &c.*

c) Also haben wir von denen noch jetzt lebenden berühmten Männern *BVDDEO, LANGIO, PFAFFIO,* und andern mehr/ mit Ihrer Bewilligung Ihre meisten *scripta* zusammen gedruckt.

d) Welches Unternehmen gar sehr zu loben/ zumahl wann die *collection* nach den *Materien* eingerichtet/ und mit einem guten *Indice* versehen ist.

e) Man sollte hier billig die Frage beantworten: *unde equitibus jus præsidendi?* allein sie gehet zu weit von meinen *scopo* ab/ doch glaube ich/ es komme meistens auf eine vergünstigung der Herrn *Professorum* an.

§. XIV.

Es sind ferner nicht mit Stillschweigen zu übergehen / die Collectores Diss. inauguralium *a*), deren einige von denen Candidatis superiorum facultatum müssen selbst elaboriret / und sine præside defendiret / einige aber cum præside gehalten / und zuweilen auch von Ihm gemacht werden.

§. XV.

Weil es auch sehr viele Disputationes gibt / a respondentibus autoribus scriptas, so haben einige solche colligiret *b*) / andere haben Bände Disputationum recusarum, wie Gold aufgehoben. Und da es zugeschehen pflegt / daß gewinnsüchtige Buchdrucker / Disputationes in forma Schediasmatis, omisso respondentis nomine, wieder auflegen lassen / haben einige besondre collectiones von dergleichen / in eine andere Form gebrachten Dissertationen angestellt.

§ XVI.

Endlich sind diejenigen zu nennen / die auf den Titul genau acht geben / und besondere Bände sammlen / von Dissertationibus mit teutschen Tituln / oder von solchen / die lustige Themata ausgeführet *c*) / oder die in forma Thesium, oder die in folio, forma patente, octavo &c. sind: welche Materien sie dann / secundum ordinem Alphabeticum, meistentheils zusammen binden lassen.

§. XVII.

a) Von dem Seel. Herrn D. Fecht und Seel. Herrn Dechant Meelführer wird gewiß gesagt / daß sie alle *inaugurales Theologicas* beysammen gehabt.

b) Man kan aber damit sehr betrogen werden / weil viele *Autores* sich nennen / da sie es doch nicht sind.

c) Z. E. *de Hasione & Hasibili qualitate Præside F. S. LEPORINO & Resp. LEPIDO CAPITONE, it. de Jure potandi cum omnibus solennitatibus & controversiis occurrentibus secundum Jus civile discussis Præs. DIONISIO BACCHO Resp. BLASIO MULTIBIBO*, it. von Hanreyen / von Tobacks-Recht / von dem Heim weh / als einer besonderen Kranckheit der Schweizer.

§. XVII.

Wollte man von denen Altorfinis Disputationibus ein und andere sammlen / so könnte man / inter publicas & privatas, einen Unterschied machen. Dann auf den meisten Universitäten sind alle Disputationes publicæ; Allein in **Altdorff / Kiel** rc. werden nur die publicæ unter alle Herrn Studiosos ausgetheilt / die circulares aber / ohne einige Kosten / ausser den Druck / von denen Respondenten ventiliret. Wann nun jemand die publicas allein / die circulares auch ins besondere sammlen wollte / so könnte auf solche Art einige Ordnung getroffen werden / wiewohl noch ein und anderes dabey zu errinnern / vorkommen sollte.

§. XVIII.

Dieses sind die meinsten Collectiones, welche mir bishero bekandt worden; doch glaube ich gar gerne / daß noch ein und andere Art mögte vergessen worden seyn / es ist aber nicht nöthig alle anzuführen / und bey so vielen Veränderungen / die täglich ausgedacht werden / fast ohnmöglich allen nach zu dencken. Unter allen Manieren aber / deren ich gedacht / ist wohl keine besser / als diejenige / welche quoad autores certos §. XII. vorgenommen wird / wann sie anders vernünfftig eingerichtet ist. Die anderen Arten dienen mehr zur curiosität / als daß sie nützlich seyn sollten / verhindern alle gute Ordnung in denen Realien / und machen sich gantz unbrauchbar. Einige darunter kommen recht lächerlich heraus / erfordern auch eine unbeschreibliche Mühe / solche in einen Universal-Indicem einzutragen / ohne welchen sie mich ermahnen / wie eine Küste mit Geld / darzu ich keinen Schlüssel habe.

§. XIX.

Nachdem ich mir nun einen genugsamen Weg gebahnet / die Haupt-Frage gründlich zu beantworten: **wie man mit Nutzen die Dissertationes Academicas colligiren solle?** so bestehet das ganze Arcanum darinnen / **daß man seine Col-**

lection nach den Materien / entweder gebunden oder ungebunden / anstellen soll *a*). Ob nun gleich vielen diese Art vor anderen beliebet / so zweifle ich doch / ob es so special und ordentlich werde geschehen seyn / wie solches in diesen wenigen Blättern / nach allen Facultäten / zuzeigen mich bemühen werde. Ich muß aber auch in diesem Stück / einige reflexion auf die Käuffer machen / und 1) lehren / **wie grosse Collectiones anzustellen / 2) wie sich diejenigen zuverhalten / die wegen Mangel des Geldes / nur mit etlichen wenigen Bänden vergnügt seyn müssen.**

§. XX.

Von denen DISSERTATIONIBUS THEOLOGICIS, mache ich billig den Anfang / und setze als ein general-Requisitum voraus *b*) / daß man sich ein besonder Repositorium machen lasse *c*) / mit Fächern / darein ich die Dissertationes THETICAS, POLEMICAS, EXEGETICAS, HISTORICAS, MORALES, wiederum ASCETICAS, PASTORALES, CASVISTICAS &c. ins besondere legen kan. Bey einer jeden Gattung aber / habe ich eine eigene Ordnung zu observiren / davon ich gleich ex instituto handeln will.

§. XXI.

Was nun in specie die DISSERTATIONES POSITIVAS oder THETICAS anlanget / so muß ich vor allen Dingen solche kürtzlich

a) Darbey aber recommandire zuvörderst die Gedult / daß man einige Zeit warten könne / den vorgesetzten Endzweck zuerhalten.

b) Dessen sich die Herren *Juristen*, *Medici* und *Philosophi* werden zubedienen haben / soferne ihnen unser Vorschlag gefällig ist.

c) Es dienet auch hierzu eine grosse Kammer / da ich Platz genug habe solche herum zu legen / oder sonst eine andere Gelegenheit. Der Seel. Herr *D.* Schamberg in Leipzig ließ sich lauter Kästgen machen in der Form eines 4. Bandes / darauf Er gewisse Titul schrieb und die Materien darein legte. Auf welche weisse Er auch ein *Herbarium* in 4. starcken *Foliant*-Kasten mit Frantz. Leder überzogen / nett und säuber eingelegt. Vid. Bibliotheca Medica Schambergiana p. 231.

lich durchlauffen / und sehen / ob sie eine gewisse Glaubens-Lehre ausführe / oder nur kürtzlich berühre / insonderheit aber / wieder einige Wiedersacher vindicire. Ist das letztere / so gehöret sie unter die Polemicas, ob gleich der Titul ex Theologia Positiva genommen. Auf dieses hat man nun wohl achtzugeben / und wann ich gewiß bin / daß die Dissertation mere Thetica, und nur hier und dar Polemica eingestreuet habe / so werffe ich solche in mein Fach / darüber die Uberschrifft stehet DISSERTATIONES THETICÆ. Ist das Fach voll / so daß ich meine / es gebe einen mäßigen quart-Band / so nehme man alle gesammlete Dissertationes heraus / lege sie auf den Tisch / und ordinire sie secundum Locos Theologicos, wie sie in unserem Compendio oder Systemate aufeinander folgen / so wird man unvermerckt einen Commentarium darüber bekommen. Will man aber gerne noch länger warten / und noch specialer gehen / so kan man mit der Zeit einen Band sammlen / welcher den Locum de Scriptura S. erörtert / einen besondern / da lauter Dissertationes de Deo & Attributis Divinis, einen Band de Creatione, de Angelis, de Imagine Dei und so weiter / enthalten. Allein / wie schon gedacht / es erfordert Zeit / doch wer Geld / und eine gute Correspondenz hat / kan bald darzu gelangen / wann nur etliche Gulden des Monats frisch daran gewaget werden.

§. XXII.

Und so machet man es dann auch mit denen DISSERTATIONIBUS POLEMICIS, brauchet aber darbey viele Behutsamkeit / weil eine grosse Mänge der Feinde göttlicher Warheit sich zeiget. Dann einige sind einer gewissen Kirche zugethan / andere nicht. Unter die erste Class gehören PONTIFICII, REFORMATI, SOCINIANI, REMONSTRANTES, ENTHUSIASTEN, als ANABAPTISTEN und Quacker / unter die andre Class, die RATIONALISTEN, als ATHEI, NATURALISTÆ, INDIFFERENTISTÆ &c. Will man nun auch hierbey ordentlich gehen / so muß man alle Dissertationes contra Pontificios, Reformatos, Socinianos, Atheos, besonders legen / und so ich genugsamen Vor-

raht habe / eine jede Collection sec. seriem Locorum theologicorum legen / und allein binden lassen / so bekomm ich / nach Verfliessung etlicher Jahre / unterschiedliche Tomos, wieder die Pontificios, unterschiedliche wieder die Reformirten / und so weiter. Ja wollt jemand die controversias nostræ Ecclesiæ domesticas, die leyder unvermerkt eingerissen / colligiren / so könnte man diejenige / welche ante formulam concordiæ *a*), und post illam entstanden / besonders zusammen binden lassen. ANTE FORMVLAM CONCORDIÆ sind zu betrachten / 1) Controversiæ Antinomorum, 2) Interimisticæ & Adiaphoristicæ, 3) Osiandristica, 4) Stancaristica, 5) Majoristica, 6) Synergistica, 7) Philippistica, 8) Flaciana. POST FORMVLAM CONCORDIÆ, kommen alte und neue Streittigkeiten vor. Unter die alten gehören diejenige / welche im Churfürstenthum Sachsen entstanden / 1) de exorcismo, 2) de universali electione Sam. Huberi, 3) Dan. Hoffmanni, quod Philosophia Theologiæ adversetur, 4) de Syncretismo inter Helmstadienses & Wittebergenses, 5) de Statu exinan. Christi inter Giessenses & Tubingenses, 6) de variis articulis fidei inter Jenenses & Wittebergenses Theologos. Die neuern / als Pietistische / kan man in 4. Classen eintheilen / deren 1) die controversias Chiliasticas, 2) Fanaticas & Indifferentisticas cum Dippelio & Poiretio, 3) controversias speciales cum Spenero aliisque Theologis, 4) Terministicas *b*) begreiffet. Ich habe mit allen Fleiß / diese kurze Einleitung

a) Es sind zwar diese Strittigkeiten meinstens in besonderen *Tractaten* abgehandelt worden / und hat man gar wenig davon *disputiret* / ohne was etliche neuere *Theologi* in dergleichen Materien weiter in einer *Disputation* ausgeführet. Will ich nun diese gerne haben / muß ich nohtwendig auch jene mit kauffen. Ich kan auch nicht sehen / warum man nicht unter *Disputationes* kleine Streit-Schrifften / *Programmata &c.* mischen sollte / zumahl / wann sie eine gantze *Collection* vollständig machen / und ich versichert seyn kan / daß mir kein *Scriptum pro & contra* fehlet.

b) Die *Controversiæ terministicæ* sind noch *in recenti memoria*, da bekandt / daß Tractate / Predigten / *Programmata*, *Schediasmata* und *Disputationes* davon

leitung geben wollen / damit man daraus sehen könne/ theils/ was vor eine Ordnung zu halten / theils auch/ was es vor ein herrlicher Schatz wäre / wann jemand dergleichen Scripta, auf solche Weiß beysammen hätte / ohne daß ihm ein einiges abgienge. Es könnte auch leicht jemandt zu diesem Glück kommen/ wann er aus anderen Bänden solche ausschneiden / und zusammen legen wollte.

§. XXIII.

Mit denen DISSERTATIONIBVS MORALIBVS, ASCETICIS, PASTORALIBVS, CASVISTICIS, und HISTORICIS hat es gleiche Bewandnüß. Dann ich muß überall / ein gewiß Systema zum Fundament legen / und nach dieser Ordnung / auch meine gesammlete Disputationes einbinden lassen. Die Dissertationes Historicas aber / kan ich secundum historiam Patrum, Conciliorum, rituum, Hæresium & mutationum præcipuarum, wie es mir selbst beliebig / colligiren / und so dann auf allen Seiten / den vorgesetzten Endzweck erhalten *a*).

§. XXIV.

Von denen DISSERTATIONIBVS EXEGETICIS, ist noch mit wenigen etwas zu gedencken. Es ist ewig Schade / daß solche nicht mit grösserem Fleiß / und besserer Ordnung gesammlet werden / da man doch viele Commentarios dabey erspahren könnte. Will nun jemand sich solche anschaffen / so muß er besonders legen / die über das alte und neue Testament heraus sind / und solche hernach also ordiniren / daß entweder in einen Band über Genesin, in dem andern über Exodum, und so weiter anzutreffen / oder er kan in einem Band über mehrere biblische Bücher/

davon herauskommen. Es dienet also mir dieses zu einem neuen Beweiß / daß / wann ich anders die *Controvers* ganz beysammen haben will / ich nohtwendig alle *scripta*, wie sie von Zeit zu Zeit ausgeflogen / mir anschaffen muß.

a) Es würde zu weitläufig fallen alle Arten so *special* durch zu gehen / ein verständiger Leser aber wird aus den vorhergehenden *§phis* sehen / wie ichs meine / und sich leicht bey allerhandt vorkommenden *Materien* zu helffen wissen / wohin er solche eigentlich *referiren* soll.

doch nach ihrer Ordnung / wie die Bücher aufeinander in codice sacro folgen / eine Collection beysammen haben / und so fort setzen. Weil aber über das neue Testament viel mehrere zu haben sind / als kan man gar leicht / über alle Bücher secundum ordinem capitum & versuum, sich Bände machen lassen / und dieselbe nützlich gebrauchen. Und so viel von denen Dissertationibus Theologicis.

§. XXV.

Ein jeder kan aus dem / was bey denen theologischen Disputationibus bißhero angemercket worden / nun leichtlich wahrnehmen / daß es auf eben diese Weisse / bey denen **Juristischen** überhaupt anzutragen seye. Ich sage aber nur überhaupt. Denn weilen sonsten diese Disciplin / nach ihren Theilen / von der vorigen merklich unterschieden / so erfordert es auch hierinnen eine andre Ordnung / welche nach unseren wenigen Gutdüncken / etwann folgender Gestalt eingerichtet werden könte. Erstlich müßen die Haupt-Fächer en general nach der Zahl und Ordnung der Haupt-Disciplinen in Jure rangiret / und also abgetheilet seyn / daß **eines** vor die Disputationes ad HISTORIAM JURIS pertinentes; das **andre** / vor die Dispp. JURIS CIVILIS; das **dritte** / vor die Dispp. JURIS CANONICI; das **vierdte** / vor die Dispp. JURIS PUBLICI; das **fünffte** / vor die Dispp. JURIS FEUDALIS beybehalten werde. Ich zweiffle / ob mir eine Disputation könnte gezeiget werden / die ich nicht zu einer von bemerckten Classen / referiren wollte. Ist dieses nun geschehen / und in einem oder dem andern Fache / der Numerus derer eingelegten also angewachsen / daß ein Band daraus zu machen / so muß bey einen jeden Fasciculo, so fort abermahl eine Ordnung im Legen observiret werden; die ich also anzustellen rathe / daß / was die **erste** Classe betrifft / diejenige drey Periodi dienen können / welche sonsten bey Erzehlung / derer Fatorum Jurisprudentiæ Romano-Germanicæ pflegen gesetzt zu werden / nehmlich /

vor / bey / und nach Justiniani Zeiten. Diese Ordnung beliebte mir sonderlich darum / weil / wenn gleich auch eine Disputation von einer Materie handelte / welche simpliciter ad historiam Juris Germanici antiqui gehörete / sie jedoch nach der Zeit darein die Materie läufft / könnte geleget werden. Will aber jemand diese letztern gar von den andern / ad Historiam Juris Romani gehörigen / absondern / und mit ihnen wiederum eine a parte Ordnung halten / lasse ich es ebenfalls gelten: doch ist gewiß / sie lassen sich gar commode in die besagten Periodos mit einschalten.

§. XXVI.

Bey der anderen Classe scheinet es etwas schwehrer zu seyn / eine kluge Subordination derer Materien zufinden; Der Campus Jurisprudentiae Civilis ist amplissimus / folglich die Menge derer argumentorum unzehlich; und also gehet die Zusammenhängung nicht so gar leicht von statten. Das beste ist wohl: man klaube diejenige Disputationes, welche Materias criminales abhandeln / zu vorderist heraus. Dann sehe man / was etwan darunter von der Jurisdiction, Judiciis, und Processualibus handelt / und lege sie abermahl a parte. Endlich nehme man die anderen alle zusammen / und lege sie / wie die Haupt-Materien in denen IV. Büchern der Institutionen lauffen. Ich rathe dieses darum / weilen / ob ich schon gestehe / daß die Ordnung in denen Institutionibus eben nicht die feinste oder natürlichste *a*) / jedoch dieses gewiß / man bleuet einem die Institutiones am meinsten ein / man höret am öfftesten darüber Lesen / und behält also die darinnen gepflogene Ordnung am ersten; als nach welcher man sich so denn mit seiner Collection der Disputationen am besten richten / und desto leichter eine jegliche Materie wieder finden kan. Mit den ausgemusterten Criminal- und Jurisdictional-Materien aber / darf man deßwegen nicht

a) In denen *Pandecten* ist sie noch weniger anzutreffen / *au contraire* die Menge und *Confusion* derer Tituln würde verursachen / daß man offt nicht wüste / wo man eigentlich seine *Disputation* hinlegen solte / damit man sie wieder antreffen könte / weilen nicht selten eine Materie unter zwey / drey / oder wohl mehr Titel *referirt* werden kan.

nicht promiscue verfahren / sondern ebenfals eine besondere Lage in acht nehmen. Bey beyden Gattungen geht es am besten an / wenn man zu erst die Disputationes legt / welche die Jurisdiction in genere angehen; hernach diejenige / welche die Judicia betreffen; darauf / was vom Judice und anderen in Gerichten vorkommendten Persohnen / als Actore, Reo, Testibus, &c. handelt; Endlich die / darinnen Processualia selber tractiret worden. Diese Manier ist natürlich und auch in anderen Angelegenheiten von denen Rechts-Lehrern beliebet worden. Auf solche Art bekömmt man nach und nach einen Commentarium, über die in Jure Civili vorkommende Materien nach der Ordnung der Titel in Institutionibus, einen Commentarium über die Peinliche Halß-Gerichts Ordnung / und endlich eine Introduction ad Praxin, die alle aus Disputationibus bestehen.

§. XXVII.

Bey denen DISPVTATIONIBVS JVRIS CANONICI, würde eben den Rath geben / wenn es auf Academien der Gebrauch wäre / über die Institutiones Juris Canonici des Lancellots, so frequent, wie über die Institutiones Iustinianeas, zu lesen / daß man seine Disputationes nach der Ordnung / wie die Titel daselbst aufeinander folgen / auch legen könte. Ja es gieng alsdenn noch besser an / weilen es weiter keinen Ausschuß bedürffte / indem / was in vorhergehenden von den Criminal- und Jurisdictional-Materien zu beobachten vorgekommen / allhier in III. und IV. Buch vorkäme / folglich die Disputationes hujus farinæ dahin könten geleget werden. Allein wie gedacht / der gute Lancellot, ob er gleich / nebst seinen Vatter Pabst / mit dem Canonischen Recht auf eben den Schlag gewolt / auf welchen Justinian mit dem Civilischen gekommen / so ist er doch so wohl ratione auctoritatis als applausus leyder stecken geblieben. Demnach ist hierinnen der beste Vorschlag / man ordinire seine Disputationes Juris Canonici nach der Ordnung deßjenigen Compendii / worüber man sein Jus Canonicum gehört. Will man aber dabey diejenige / so

so de Juris Can. origine, incrementis, fatis inter Protestantes &c. handeln/ lieber auf die seite legen/ und endlich einmahl nach der serie temporum zusammen binden lassen/ ists desto besser/ und kan mit der Zeit daraus eine weitläufftige Historia Juris Canonici erwachsen.

§. XXVIII.

Mit denen DISPVTATIONIBVS IVRIS PVBLICI halte man ohngefehr diese Ordnung: Man lege diejenige/ so de Jure Publico Romano-Germanico in genere, de forma Imperii, &c. handeln/ voran; hernach alle die/ so die Leges Imperii publicas, als Capitulationes, Aur. Bullam, Recessus, Pacificationes &c. angehen/ darauf; Nach diesen observire man den Rang derer in Jure Publico vorkommenden Persohnen/ als Kayser/ Kayserin/ Vicarien/ Churfürsten/ Fürsten/ &c. und nach solchen Rang lege man auch die Disputationes, so von Ihnen/ Ihren Reservatis, Juribus, u. s. w. handeln. *a*) Ist dieses geschehen/ so lasse man die Materien folgen/ die von Comitiis, Deputationibus, Conventibus, Circulis Imperii reden. Endlich können die Materien von denen Judiciis Germ. Publicis, Austregario, Aulico, Camerali, Rothwilensi, den Beschluß machen. Auf solche weise wird abermahl endlich ein Commentarius ex Dispp. constans über das Jus Publicum daraus werden/ massen doch/ wo nicht alle/ gewiß die meisten Compendia Juris Publici, diese ansich gantz ungezwungene disposition beybehalten.

§. XXIX.

Was endlichen die DISPVTATIONES JVRIS FEVDALIS anlangt/ so bleibet man da gleichfals am sichersten bey der Ordnung/ die den vornehmsten Compendien-Schreibern/ und absonderlich Stryken *b*) beliebt hat. Man lieset auf allen Teutschen Uni-

C versi-

a) Solte eine darunter der Ständte *Jura in genere* betreffen/ als dergleichen sind die/ so von der *superioritate Territoriali* handeln/ kan man sie vor die *Electorali*schen herstellen/ ohne die Ordnung zu *turbiren*.

b) Ich muß dieses sagen/ ob mir gleich/ wenn ich die Wahrheit bekennen solte/ Schilters *institutiones I. F.* in allem besser eingehen. Er ist ordentlicher/ und hat in *Studio Juris feudalis* ohnstreitig aus einem weit helleren Brunnen getruncken als Stryke. *Haec obiter.*

versitäten mehrentheils über diesen / daß dahero ein Studiosus Juris nicht zu befürchten hat / es möchten ihme vielleicht seine Circul turbiret werden / wenn er nun nach Strykens Tituln seine Disputationes einrichtete / und auf einer anderen Academie hernach sich an ein ander Compendium vielleicht gewehnen müsse. Meinet er aber doch / er wolte lieber eine ganz simple und dem Studio Juris feudalis an sich conveniente disposition erwehlen / ohne den Tituln eines Compendii zu adhærirn / so mag es folgender massen geschehen: Er lege 1.) die Originem feudorum untersuchen. 2.) Die von besonderen Speciebus feudorum handeln. 3.) Die den modum Constit. Investitur. &c. angehen. 4.) Die mit den Rebus umgehen / quæ in feudum dari possunt. 5.) Die von denen Personis in Conventione feudali occurrentibus reden. 6) Die Successionem feudalem betreffen. 7.) Die Tutelam feudalem angehen. 8.) Die die Debita feudalia untersuchen. 9) Die die Modos finiendi & amittendi feuda berühren. 10.) Die zur Lehens-Curie, Judicio und Processu feudali gehören. Wenn er sie also rangiret / so mag er lesen hören über Stryken / Schiltern / oder gar über den Rosenthal / ja es mag auch ihme vor eine Materie in feudalibus vorkommen wie sie wolle; so wird er bey einer solchen Einrichtung seine Disputation finden können / wenn er anderst eine von der vorgekommenen Sache hat oder besitzet; ich sage mit Fleiß / wenn er eine hat: Hat er aber keine / so wird er auch keine finden. Dieses sey genug von Juristischen Disputationibus gesaget. *a)*

§. XXX.

Ein Medicus hat sich bey Erkauffung guter Dissertationum vornehmlich nach seinem vorgesetzten Endzweck zu richten / und so er sich künfftighin mehrentheils auf die praxin legen will / auch solche themata einzusammlen / die Er hiezu am dienlichsten befin-

a) Einen solchen *concept* habe mir bishero von den *Juristischen Disputationibus* gemacht. Sollte ich etwas versehen haben / wird man doch wenigstens meine Meinung verstehen / und den *defect* leicht ersetzen können.

findet. *a*) Sollte man aber Lust haben sich weiters einzulassen/ so könte solches auf folgende Art geschehen / daß man

1) besonders aufbehielte / die da in genere und überhaupt von der Medicin handeln / als von ihrem Anfang / Fortgang / mancherley Secten ꝛc. ferner was zu einem rechtschaffenen Medico, zur glücklichen Bestreitung seines Amts ꝛc. erfordert werde.

2) kommen diejenige / welche DE PHYSIOLOGIA HOMINIS, DE SANITATE EIVSQVE CAVSIS ET ACCIDENTIBVS geschrieben/ worzu insonderheit alle diejenige Disputationes, welche von gewissen Theilen des Leibes / tam solidis quam fluidis, spiritibus &c. genauern Unterricht geben / zu referiren sind.

3) folgen DISSERTATIONES PATHOLOGICAE, welche zwar meistens mit der Therapia oder Heilung der Kranckheit verbunden zu seyn pflegen: Doch kan man auch diejenige / welche de morbis in genere eorumque divisionibus & differentiis, causis & symptomatibus reden / besonders legen.

4) könte man auch solche Disputationes sammlen / welche DE SIGNIS TAM RECTAE QVAM ADVERSAE VALETVDINIS tam in genere quam in specie *b*) einige Nachricht abstatten: wiewohl ich glaube / daß sowohl diese als die vorhergehende Classe nicht gar weitläuffig seyn wird; doch hat man um besserer Ordnung willen auch deren Erwehnung zu thun vor nöthig befunden.

5) sind besonders zu legen diejenige / welche gewisse GENERA SVBALTERNA und noch viel mehr SPECIES MORBORVM so wohl pathologice als therapevtice tractiren / deren auch wohl die allergröste Zahl seyn wird; immassen von einer Kranckheit *c*) leichtlich 20 bis 50 und mehrere Disputationes aufgebracht werden können. Solche nun mögen entweder secundum ordinem par-

 tium

a) Weil man gemeiniglich zu sagen pfleget: *ubi desinit Physicus, ibi incipit Medicus*, so sind die *themata physica* auch fleißig zu *colligiren*.

b) *v. gr. ex pulsu, urina, lingua, facie, oculis, unguibus, decubitu ægrorum &c.*

c) Als z. E. von der Pest / allerley Fiebern / Schlag / rothen Ruhr / Wassersucht ꝛc.

tium affectarum, oder auch nach dem Alphabet rangiret werden/ es wird eines so gut als das andere seyn.

6) Colligiret man/ welche von Erhaltung menschlicher Gesundheit/ sowohl überhaupt a)/ als ins besondere b)/ handeln.

7) Dienet/ was von der MATERIA MEDICA, oder denen Artzney-Mitteln geschrieben ist/ da dann/ nebst denen/ welche generaliter de Medicamentorum in corpore humano operationibus, oder auch gewissen Classibus Remediorum c) handeln/ nach dem triplici Regno, als Minerali, Vegetabili, Animali, die besonders davon elaborirten Themata, und zwar in einem jeden Regno am besten/ nach dem Alphabet können gebunden werden d).

8) Sind auch die Chirurgischen anzuführen/ die man sammlen kan/ so ferne sie general sind e)/ oder von denen Operationibus Chirurgicis handeln f). Was noch übrig seyn mögte/ als POSITIONES, PROBLEMATA, &c. kan man unter die MISCELLANEA rechnen/ und binden lassen. Ich hoffe zum wenigsten/ ein Medicus könne mit diesem general Concept vergnügt seyn/ und sich gar leicht in den übrigen helffen.

§. XXXI.

Endlich und letztens ist noch anzuführen/ wie ich mich mit denen Philosophischen DISSERTATIONIBUS zu verhalten habe. Ich lege nemlich auch allein in gewisse Fächer Disputatio-

a) Als *certi sexus*, *ætatis*, *&* *vitæ generis* *&c.*

b) Von Speiß und Tranck/ Schlaffen/ Wachen/ von Bewegungen/ des Leibes/ von natürlichen *excretionibus*, von Gemühts *affecten* *&c.*

c) Als *purgantibus*, *emeticis*, *diaphoreticis* *&c.*

d) Statt eines Anhanges könnte man zu dieser *class* bringen die Chymischen *DISSP.* von allerley *præparationibus* und *præparatis*, so zur *Pharmacie* gehörig/ als *de salibus*, *aquis destillatis*, *spiritibus*, *oleis*, *&c.* zumahl wo sie sich nicht nur auf ein einziges Stück von *simplicibus* beziehen.

e) Z. E. *de Chirurgi requisitis* *&* *officio*.

f) *e. gr. de Phlebotomia*, *Scarificatione*, *Paracentesi*, *Trepanatione*, *Vesicatoriis*, *Fonticulis* *&c.*

tationes de PHILOSOPHIA in genere, ejusque definitione & divisione, HITORICAS, LOGICAS, METAPHYSICAS, MATHEMATICAS, und bey diesen besonders ARITHMETICAS, ALGEBRAICAS, GEOMETRICAS, TRIGONOMETRICAS, OPTICAS, ARCHITECTURAM MILITAREM ET CIVILEM ILLUSTRANTES, CHRONOLOGICAS, MECHANICAS, HOROLOGRAPHICAS, CHIROMANTICAS, hernach ETHICAS, JURIS NATURÆ, POLITICAS, PHILOLOGICO-CRITICAS, POETICAS &c. Wann ich nun z. E. über die Logic genug beysammen habe/ so nehme ich sie aus dem Fach heraus/ und lege die Materien/ wie sie in meinem Compendio Logico aufeinander folgen/ und so verfahre ich gleicherweise/ mit denen übrigen Disciplinen *a*). Ich halte vor unnöhtig/ mich hierbey weitläuffiger aufzuhalten/ weil ein verständiger Collector leicht nach dieser general-Einleitung urtheilen kan/ wie er in specie, mit allen anderen Dissertationibus, eine solche Ordnung treffe/ die einer jeden Disciplin gemäß ist *b*). Weil ich aber auch oben §. XIX. gesagt habe/ daß man mit ungebundenen Disputationibus, eben auch dergleichen Collection vornehmen könne/ so will ich davon noch mit wenigen etwas gedencken.

§. XXXII.

Durch ungebundene Dissertationes verstehe ich solche/ die zwar von dem Buchbinder planiret/ gehefft/ beschnitten/ und mit einen Fals auf dem Rücken versehen/ aber nicht zusammgebun-

a) Weil aber bisweilen Gelährte übereilet werden/ daß sie nicht so viel Zeit haben ein einzeles *thema* gründlich zu untersuchen/ so schreiben sie allerhand *observationes ex variis disciplinis* zusammen/ wie der Seel. Dilherr unter seinen zusammgedruckten *Disputationibus* viele hat/ die ich aber weil sie von allerhand Sachen handeln/ zu keiner *disciplin* legen kan/ sondern als *miscellanea* besonders binden lassen muß. Ja von vielen sind ihre *meditationes*, die sie nach und nach gehabt/ zusammen gelesen und zum Truck befördert worden/ als *GRONOVII*, *BOREMANSII*, *CREENII*, *ALMELOVENII* und anderer mehr.

b) Und auf diese Weise kan man auch *Programmata funebria*, *invitatoria* &c. *Carmina* und *Orationes* zusammen legen/ weil auch diese bey vielerley Begebenheiten grossen Nutzen geben können.

gebunden / sondern alle einzeln gesammlet werden. Bey diesen observire ich nun eben die Ordnung / welche bey gebundenen angegeben worden / und wann ich so viel colligiret / daß sie einen Band ausmachen könnten / so laß ich mir entweder neue Decken darzu machen / oder kauffe alte Decken von Büchern / lege solche hinein / schreibe hinten darauf DISSERTATIONVM PHYSICARVM TOMVS I, II, III, &c. und stelle sie zwischen meine andere Bücher hinein *a*). Diese Manier ist meines erachtens unter allen die beste / und wird von denen allerverständigsten Collectoribus heutzutag eingeführet / weil ich 1) nicht so dicke Würste um mich schleppen darff / und deren mehr als eine vor mich legen kan / 2) solche einzeln ausleihen / 3) einzeln mit mir nehmen / und in spazierengehen durchlesen / 4) die in duplo wieder verkauffen / 5) wann mehr similis argumenti heraus kommen / solche gleich zusammen legen / und öffters von einer Materie 30. und mehrere in einer Decke beysammen haben kan. Der geneigte Leser urtheile anjetzo selbst / was von dieser Art zu colligiren zu halten sey / wann man zugleich ordinem Systematicum in obacht nimmt / ausser dem keine Collection zu loben ist *b*).

§. XXXIII.

Wie sollen sich aber diejenigen verhalten / welche wegen Mangel des Geldes / mit etlich wenig Bänden ver-

a) Daß der Seel. Herr D. Georg Beyer eben dergleichen Ordnung gehalten / ist mir von einem guten Freund vor gewiß geschrieben worden / dessen Worte ich aus den an mich abgelassenen Schreiben hieher setzen will: Herr D. Georg Beyer ließ alle seine *Disputationes* besonders hinten mit Fälsigen machen / und legte sie hernach in guter Ordnung nach den Materien in alte Decken zusammen / zerschnitte auch alle erkauffte Bände / nur damit er eine jede *Disputation* hinbringen kunnte / wo er selbst wollte / ob sie gleich nicht alle von einerley Grösse waren / welches zum Hauptwerck nicht gehöret.

b) §. *XII & XVIII* wird zwar diejenige Art gebilliget / welche *quoad certos Autores* vorgenommen wird / kan aber doch keines weges dieser vorgezogen werden.

vergnügt seyn müssen / und doch gerne eine gute Ordnung treffen wollten ? Ich antworte / sie müssen das grosse nach dem verjüngten Maaß-Stab in das kleine bringen lernen/ d. i. eben diejenige Ordnung halten / welche bey grossen Collectionibus vorgeschrieben worden. Sie können ja eben auch Positivas, Polemicas, Morales, Exegeticas und Historicas allein legen/ und so auch mit den Philosophischen verfahren ; so werden sie beynahe von dem wenigen Vorraht eben so viel Nutzen haben/ als derjenige/ der viele 1000. besitzet. Diese dienen mehr zum Staat und Zierde einer grossen Bibliotheque, jene zum Nutzen ; und gesetzt/ ich hätte einer oder der anderen nöhtig/ so kan ich sie mir ja auf etliche Tage von dem Besitzer derselben ausbitten / und die vornehmsten Momenta excerpiren/ zumahl/ wann die Disputation ohne dem nicht weitläufig ist/ davon ein mehrers besser unten angeführet werden soll.

§. XXXIV.

Nun ist nichts übrig/ als daß ich überhaupt von dem Nutzen der Disputationum etwas gedencke / 2) zeige/ worinnen der Nutzen von der vorgeschlagenen Art und Weise/ solche zu colligiren/ bestehe? 3) wie man sich einen nützlichen Indicem darüber halten soll?

§. XXXV.

Wann also gefraget wird/ ob die Disputationes auch einen Nutzen haben? so ist die Frage von derjenigen gantz unterschieden/ ob es auch recht sey/ daß man disputire? a) so

a) Es ist bekandt/ daß die heutigen *Fanatici* und Pietisten mit ihren Vorgängern die *Disputationes* als eine dem wahren Christenthum zuwider lauffende Sach ansehen/ welche aber die hochberühmte Männer *WERNSDORFIUS*, *CHLADENIUS*, *SCHROEERUS*, *KLAUSINGIUS* und andere mehr mit denen kräfftigsten Beweißthümern widerlegt. Besiehe

so will auch von dem exercitio disputandi selbst nicht reden / und den überaus grossen Nutzen desselben anpreissen *a*) / sondern nur so viel erörtern / **ob die Disputationes so gut als Bücher / und man dieselbe kauffen soll?** um dadurch diejenige / welche ein Vergnügen daran haben / nicht sowohl in ihrer Meinung zu bestärcken / als vielmehr die von einigen Feinden derselben *b*) irr gemachte Gemühter darzu auf das kräfftigste zuermundern. Nun setze ich zum voraus / daß gute Bücher in ihrem Æstim und Würde billig bleiben müssen / weil diese mir / wie eines an dem andern hanget / zeigen können. Unterdessen erwecket in mir eine Begierde und Liebe zu **guten** Disputationibus, 1) der Selectus Materiarum, welche / ob sie gleich schon hier und dar kürtzlich angebracht worden / dennoch wegen ein und anderer Umstände weitläufiger und gründlicher in einer Disputation ausgeführet werden. 2) Treffe ich nicht allein verschiedene Meinungen darinnen an / sondern kan solche zugleich wiederleget sehen / und zum weiteren Nachdencken gebracht werden / ob auch die vorgetragene neue Meinung besser / als die anderen seye / welche widerleget werden. 3) Gibt es viele Disputationes, die eine noch niemahls untersuchte Warheit an das Tages-Licht bringen / und also das Wissen der Menschen zimlich vermehren *c*); Wie kan

siehe auch das *Programma invitatorium ad disputationes Theologicas habendas S. R. D. IOH. GVIL. BAIERI, Altd.* 1719. *D. SCHNEIDERI diss.* de logica non odiosa, *c. III.* §. 9. *HORNEII* processum disputandi *cap. II.*

a) Davon alle *compendia logica* handeln / die zugleich das *artificium disputandi* zeigen.

b) Welche sagen: ein gut Buch ist mir lieber als 10. Bänd zusammgeschmirte *Disputationes*. Ich kan aber zur Zeit nicht begreiffen / ob dieses zusammenschmieren heisset / wann ich nicht ohne Müh aus vielen Büchern *variantes sententias* zusammentrage / darüber urtheile / und was bessers zu Marck bringe.

c) Dann viele Gelährten kommen bey Untersuchung der Warheit auf neue Gedancken / wollen aber deswegen nicht gleich gantze Bücher und *Tractate* schreiben / sondern geben ihre neue Meinung *in forma Disputationis* heraus.

kan ich aber zu der Erkäntnüß dieser neu-erfundenen Warheit kommen / wann ich mir keine Disputationes anschaffe? So bemühen sich auch 4) die Gelährten / eine ganze Controvers die viele Jahre gedauert *a*) / oder andere Dinge / von einer gantzen Statt und Land *b*) / in einer Disputation mit allen Umständen Historisch abzuhandeln / welches ja abermahl einen unaussprechlichen Nutzen nach sich ziehet. 5) Kan ich darbey einer grossen Mühe überhoben seyn / indem ich eine Disputation instar Collectaneorum gebrauchen kan / darinnen der herrlichste Vorraht von Allegatis *c*) und anderen gelährten Observationibus enthalten *d*) / die ich dann in meine Collectanea, welche ich darneben haben muß / nur mit 3. Worten und citatione Disp. pro memoria aufzeichnen kan. 6) Kan ich durch fleißige Lesung derselben lernen und abmercken / wie man selbst eine Sach angreiffen und aus-

D

a) Dergleichen ist *M.C.A. SALIG. dissertatio*, qua Philosophumena Vet. ac Rec. de anima ejusque immortalitate *tradit. Halæ Magd. 1714. M.I.H.* von Elßwich recentiores de anima controversiæ, *Witteb. 1717. M.C.S. KAZAVERI diss.* de Rosæcrucianis, *Witteb. 1715.* &c. &c.

b) Wie deren viele der Berühmte Joach. Hildebrand geschrieben / und kürtzl. der Hochgelährte *C. M. PFAFFIUS S. S. Theol. D. & P. P. Tubingensis, Acta scriptaque publica Ecclesiæ Wirtembergicæ* herausgegeben / welche ob sie gleich einen kleinen *Tractat* ausmachen / dennoch ohne Bedencken zu *Disputationibus* zu legen sind.

c) Von welchen / wie weit sie zubilligen und anzunehmen in einer besonderen Frag des Anhangs / ein bescheiden Urtheil soll gegeben werden.

d) Es stimmet in diesem Stück mit mir überein der unsterblich-berühmte *MORHOF.* Polyh. T. I. L. I. cap. 21. de locorum communium scriptoribus, welcher davon also urtheilet: *Atque hic in universum de omnibus Dissertationibus monere velim eas diligenter collectas,* locorum communium vicem præstare posse; *solent enim plerumque autores earum in omnibus congerendis, quæ quacunque ratione ad argumentum pertinent, esse operosi, & maxime singularia congerere. Seligendæ vero sunt, (quod probe notandum) quæ de argumentis rarioribus scriptæ, quarum vastum numerum, si quis agat, facile quis congerat; ac velim eas accuratius notari, quod consilium CINELLI fuit in* Bibliotheca volante. *In Jurisprudentia multæ sunt exquisitissimorum argumentorum disputationes, quæ prodesse JCtis variis in rebus possunt.*

ausarbeiten soll. Dann obgleich vornemlich die Logica practica, mir die nöhtigsten Handgrieffe / ad consignandas Dissertationes zeiget / so ist doch nicht zu laugnen / daß ich bey dieser Erkäntnüß den grösten Nutzen habe / wann ich bey fleissiger Lesung ipsam præceptorum applicationem wahrnehmen kan. 7) So kan man auch endlich excollatione veterum & novarum disputationum sehen / wieweit der Alten von der neuen Schreib-Art unterschieden sey. Dann jene haben veritatem methodo adstringiret / und ihre meisten Themata, entweder secundum locos topicos oder secundum causarum genera ausgeführet. Allein die neueren Philosophi haben eine solche Schreib-Art angenommen / welche sich am bequemsten zu der Materie / die sie ausarbeiten / schicket / da es dann viel besser und natürlicher heraus kommt. Anderer Nutzbarkeiten anjetzo zu geschweigen / die ein fleissiger Collector / ohne mir / von selbsten beytragen wird.

§. XXXVI.

Bey Erwegung dieses vielfältigen Nutzens / ist es billig zu bedauren / daß dennoch heutzutag die Disputationes so wenig æstimiret werden. Vielen müssen zum Toback anzünden / Pack-Papier / und weiß nicht zu was sonst dienen. Und die die Sach besser verstehen sollten / wollen viel lieber einen Tractat, ein Schediasma, und andere Scartequen lesen / die sie dann hernach mit den grösten Encomiis, in denen grand mode gewordenen Journalen recensiren / einer guten Disputation aber wird gar selten gedacht *a*). Wodurch dann viele Gelährte bewogen werden / viel lieber still zu sitzen / als vor die lange Weile Disputationes zu schreiben.

§. XXXVII.

Was hat dann aber die in diesen Blättern vorgeschlagene

a) Es wird zwar in den Teutsch und Lateinischen *Actis Eruditorum, Memoires de Trevoux, Bibliotheque Ancienne & Moderne, Journal des Savans* Gelährten Zeitung rc. mancher *Disputation* gedacht; derowegen ich solche und andere *Iournale*, die eben dieses thun / von dieser Beschuldigung ausnehme / und mit den obengesetzten Worten nur dieses / was gemeiniglich zugeschehen pfleget / berühret haben will.

schlagene Art Disputationes zu colligiren/ vor einen Nutzen *a*)? Es ist solcher ohnschwer zuerrahten. Dann wann ich ordinem systematicum secundum diversas disciplinas observire/ und von dergleichen Differtationibus einen guten Vorraht habe/ so ist mir eine solche Collection lieber als 100. Systemata, da alles kurz/ hier aber weitläufig ausgeführet ist. Wer wollte laugnen/ daß etliche Bänd Disputationes über das Jus Naturæ, darinnen alle vorkommende Controversien gründlich abgehandelt sind/ nicht besser seyn/ als Grotius und Puffendorff selbsten/ deren Worte gemeiniglich allegiret / censiret / oder approbiret sind. Und so ist es eben auch mit anderen Differtationibus Logicis, Physicis &c. beschaffen / die ich einem Systemate weit vorziehe *b*). 2) Kan ich Indicem Materiarum darbey erspahren/ weil ich eben so gut in dergleichen wohleingerichten Bänden/ die Sach finden kan / als in meinem Systemate, darüber ich habe lesen hören ; 3) wird man dergleichen Collection dermahleins wieder besser an den Mann bringen können. Denn da sonst ein Band/ da alles untereinander ist/ wie Heu und Stroh-Halm/ kaum einen halben Thaler kost / wird gewißlich ein mit guten Verstand/ und nach der vorgeschriebenen Ordnung / gesammleter Band noch so theuer bezahlt werden *c*).

§. XXXVIII.

Da nun bishero alles so deutlich / als mir möglich war / beschrieben / was zu einer rechtschaffenen Collection guter Differtatio-

a) Worinnen der Nutzen ungebundner *differt.* bestehe / ist schon §. *XXXII.* gezeiget worden.

b) Aber deßwegen ein *systema* nicht gänzlich verwerffe / sondern vielmehr *præsupponire*, daß man solches im Kopff habe / und wisse / wie alles aufeinander folge und auseinander fliesse.

c) Noch besser aber würden die *hæredes* thun / wann sie eine solche *collection* gar nicht zergänzen liessen / sondern überhaupt solche nebst dem gemachten *Indice* anschlügen; ich bin versichert / daß sie nicht stehen bleiben wird/ sondern so gleich mit den Materien auch die angewandte Mühe *compensiret* werden.

tationum erfordert wird / so ist nichts übrig / als daß ich endlich die letzte Frage beantworte: **wie man einen nützlichen Indicem darüber halten soll?** Es haben sich auch hierbey die Liebhaber derselben viele vergebliche Mühe gemacht / und doch darbey nicht erhalten / was sie gesuchet. Will man also seinen Endzweck glücklich erhalten / so muß man 1) vor allen Dingen damit nicht zu lang warten / sondern mit dem Anfang der Collection gleich auch auf einen Indicem bedacht seyn / sonst wird es nachgehends gar zu mühsam / und je länger es anstehet / beschwerlicher werden. 2) Müssen die Bände mit gewissen und selbst erwehlten Signis von aussen bezeichnet werden / z. E.

Dissertationum Logicarum Tomus I, II, III, &c.
Dissertationum Physicarum Tomus, A, B, C, D, &c.
Dissertationum Moralium Tomus α, β, γ, δ, &c.
Dissertationum Exegeticarum Tomus א, ב, ג, ד, &c.

3) Muß ich in einem jeden Band alle Disputationes numeriren *a*) / und so dieses alles geschehen / einen doppelten Indicem, Autorum & Materiarum, machen.

§. XXXIX.

Der INDEX AVTORVM ist also einzurichten / daß ich entweder gleich nach dem Alphabet die Autores setze *b*) / oder / so ich sie unter einander schreibe / wenigstens am Ende einen indicem alphabeticum autorum mit beyfüge. Unter den Nahmen des Autoris setze ich alle seine Disputationes, die ich von ihm habe / und bey einer jeden Disputation das Zeichen des Tomi samt der Numer derselben. Z. E. es stehet auf dem 27 Blat *c*) meines Indicis der Nahme

IOH.

a) Viele *paginiren* einen ganzen Band durch und durch: welches aber unbeschreibl. mühsam und gar nicht nöthig / weil ich eben so leicht finden kan / ob es die 7. 8te oder 10te *Disputation* ist.

b) Ist aber auch viele vergebliche Arbeit darbey / weil zubefürchten / es bleiben viele Titul leer. Ist also besser / man schreibe die *Autores* alle untereinander / doch so / daß zu einem jeden ein eignes Blat gelassen werde.

c) Bey dem am Ende *locirten Indice Alphabetico* setze ich zu dem Nahmen *Sturm p. 27.*

IOH. CHRISTOPH. STURM.
Edidit sequentes Disputationes:
1) de insufficientia principiorum chemicorum ad explicandas res naturales, Tomo A. Diss. Phys. n. 8.
2) de ignis gravitate, T. B. Diss. Phys. n. 12.
3) de Lunæ cum tellure conformitate, T. B. Diss. Phys. n. 16.
4) de fluxu & refluxu maris, T. C. Diss. Phys. n. 9.

Und auf diese Weise schreibe ich alle seine übrigen Dissertationes darunter/ und mache es bey den anderen autoribus eben so. Dieser index autorum aber dienet mir darzu/ daß ich in dem Einkauffen desto gewisser gehen und gleich sehen kan/ ob ich diese oder jene Disputation von einem Autore habe oder nicht.

§. XL.

Nechst diesem halte ich mir einen INDICEM MATERIARUM, da ich auch gleich entweder nach dem Alphabet die Materien setze *a)*/ oder/ welches am allerbesten/ die Titul alle untereinander schreibe *b)*/ zu einem jeden ein Blat leer lasse/ und/ so es voll/ den Titul auf ein ander Blat trage/ am Ende aber schreibe: vide pag. 10, 16 &c. Hierbey aber hab ich nicht so wohl auf den Titul/ als vielmehr auf die Sach selbst zu sehen/ die da abgehandelt worden; z. E. ich hätte eine Disputation, die den Titul führet: Controversiæ de origine animæ, so darff ich solche nicht unter das Wort CONTROVERSIAE oder ORIGO tragen/ sondern ich schreibe sie unter das Wort

a) welches aber sehr beschwerl. und ungewiß/ ob ich alle die Titul errahten/ und ob ich jemahls unter dieselben eine *Disputation* zuschreiben bekommen werde.

b) Haltet aber über diese untereinander stehende Materien einen *Indicem Alphabeticum*, daß ihr solche gleich wieder findet z. E.

Abortus p. 28.	*Beatitudo. p. 8.*	*Calor p. 100.*
Abstinentia p. 16.	*Bellum. p. 30.*	*Cambium p. 14.*
Abstractio p. 12.	*Bitumen p. 10.*	*Canis p. 223.*

oder man kan sich auch *Ioh. Micrælii Lexicon Philosophicum* anschaffen/ und zu denen nach dem *Alphabet* gesetzten Wörtern *paginam indicis materiarum* schreiben/ so darff ich nicht besondere Mühe damit haben.

ANIMA *a)*

1) Controversiæ de eius origine vid. T. A. Diss. Phys. n. 7.
2) an sit immortalis & immaterialis, T. D. Diss. Phys. n. 5.
3) an brutorum immaterialis, T. C. Diss. Phys. n. 18.

So gehe ich dann auch weiter mit denen übrigen/ doch so/ daß ich mir um besserer Ordnung willen zu den Theologischen besondere/ und zu den Philosophischen wiederum besondere indices materiarum halte. *b)* Will aber jemand alle Materien unter einen Titul bringen/ und unter das Wort ANIMA auch tragen/ was die Theologi dabey zu erinnern finden/ darff ich nur Tomum Diss. Theologicarum darneben schreiben/ so stehet unter einem Wort alles beysammen.

§. XLI.

Bey denen DISSERTATIONIBVS EXEGETICIS kan ich aller dieser Mühe überhoben seyn *c)* / wann ich mir die nicht ohne Fleiß zusammgetragene Bibliothecam Dissertationum Theologico-Philologicarum in V. & N. T. des gelehrten Herrn M. I. F. WILDESHAVSEN anschaffe/ welche 1710 zu Leipzig um ein gutes vermehret herauskommen. Dann gleichwie daselbst eine grosse Anzahl Dissertationes nach den Biblischen Büchern/ deren Capitel und Absätze/ quoad earum titulos, in einer richtigen Ordnung vorgetragen worden; also darff ich nur diese Bibliothecam aufschlagen/ die darinnen befindliche Disputation, welche ich auch habe/ mit rother Dinten unterstreichen/ und den Band samt seinen Zeichen dazu schreiben/ so finde ich gleich/ ob ich mit dieser oder jener

a) Doch ist auch dieses noch zu bemercken/ daß ich zuweilen eine *disputation* unter mehr als einen Titul tragen muß z. E. die *dissertation: an brutorum animæ immateriales?* gehöret vornemlich unter das Wort *BRVTVM*, doch muß ich sie auch unter dem Titul *ANIMA* finden können.

b) Doppelte *Indices autorum* sind unnöthig / weil auch *Theologi* in ihren Academischen Jahren Philosophische Materien *ventiliret*, die mit guten Recht unter die Theologischen geschrieben werden/ wann nur das Zeichen des Bandes darbey ist.

c) Doch schreibet man die *Autores* in den *Indicem Autorum*, aus der zu End des 39. §phi angeführten Ursach.

jener Disputation versehen bin oder nicht. *a)* Der Nutzen von dem indice materiarum überhaupt ist dieser/ daß / wann ich gerne von dieser oder jenen Materie einige Nachricht haben wollte/ und doch wegen Schwäche des Gedächtnüsses nicht weiß/ in welchem Band eine Dissertation enthalten ist / mir gleich solche daselbst angewiesen wird. *b)*

§. XLII.

Und dieses wäre/ was ich von dem Indice zu gedencken hatte. Zu wünschen wäre es/ man hätte über alle Disciplinen besondere indices dissertationum, die gar leicht / und zwar auf eine doppelte Art/ könten verfertiget werden. Und damit auch in diesem Stück eine kleine Anleitung gebe / will ich hieher setzen / wie ich wollte eine Bibliothecam dissertationum physicarum einrichten. Es könte solches entweder ordine alphabetico oder systematico geschehen.

§. XLIII.

ORDINE ALPHABETICO muß man alle Haupt-Titul zusammentragen / die nur einiger massen in die Physic lauffen / und unter dieselbe alle Disputationes setzen / die davon heraus sind: z. E. unter diesen Titul trage ich folgende Disputationes:

FULMEN

1) de fulmine, fulgure ac tonitru hiemali, Ioh. Guil. Baier. Altdorff. 1706.
2) de fulmine, Gottofr. Wagner, Witteb. 1710. Diss. I. & II.
3) de lapide fulminari, M. Ioh. Es. Höchstetter, Altd. 1701.

Und so verfahre ich bey allen Tituln: welches leicht zu begreiffen ist.

§. XLIV.

a) Weil aber diese *Bibliotheque* nur biß auf das 1710. Jahr gehet / und also neuere *Dissertationes* nicht hat / auch wohl unterschiedliche alte ausgelassen / so kan ich den *defect* an den sehr breiten Rand ersetzen / oder wohl den gantzen *Indicem* mit Pappier durchschiessen lassen / so wird er mir gewißlich unaussprechliche Dienste thun.

b) Es ist auch ein solcher *Index* so gut als ein *Lexicon Philosophicum*, welcher / ob er gleich die Sach selbst nicht alsobald vorstellet / doch genugsame Anleitung giebet / wo ich mich weiters Raths erhohlen soll.

§. XLIV.

Will ich aber ORDINE SYSTEMATICO meinen Catalogum an das Licht stellen / so muß derselbe 3 Haupt-Theil haben / und einen General-Titul, DE PHYSICA IN GENERE. Unter diesen trage ich alle Autores Differt. die überhapt de cultura Physices, de Physica experimentali, de Scepsi Physica &c. geschrieben. Nachgehends käme PARS GENERALIS, ejusque Sectio Prima, de Principiis & Causis Corporum naturalium.

Cap. I de Principiis internis, speciatim materia.
II de Forma.
III de Natura.
IV de Causa efficiente.
V de Causa finali.

Sectio II.

De Corporum naturalium affectionibus generalibus.

Cap. I de his affectionibus generatim.
II de Quantitate.
III de Qualitate sensibili in genere, tactibili in specie.
IV de Saporibus & Odoribus.
V de Sonis.
VI de Qualitate visibili, luce, lumine, colore, perspicuitate, opacitate.
VII de Qualitatibus occultis.
VIII de Situ & Duratione Corporum nat.

Sectio III.

De Corporum & Affectionum nat. mutationibus.

Cap. I de his mutationibus in genere.
II de Augmentatione, Diminutione, Liquefactione, Coagulatione & cognatis hisque oppositis mutationibus.
III de Indurationibus & Emollitionibus.
IV de Compressionibus, Pressionibus, Tensionibus.
V de Rarefactionibus & Condensationibus.
VI de Calefactione & Frigefactione.
VII de Exsiccationibus & Humectationibus.

Cap.

Cap. VIII de Exaſperationibus, Lævigationibus, Attenuationibus, Inſpiſſationibus, Coagulationibus.
IX de Sonorum variis mutationibus.
X de Mutationibus luminis & lucis.
XI de Colorum mutationibus, opacitate & pelluciditate.
XII de ſaporum & odorum alterationibus.
XIII de mutationibus Qualitatum inſenſibilium.
XIV de mutatione Quantitatis ſive de augment. & diminutionibus.
XV de mutatione loci ſive motu locali.
XVI de motus continuatione.
XVII de motus reflexione.
XVIII de mutationibus omnium maximis eſſentiæ & exiſtentiæ.

Partis ſpecialis Sectio Prior, de Geocoſmo.

Cap. I de Elementis eorumque numero.
II de Elemento ignis.
III de Elemento aëris.
IV de aqueo elemento.
V de terræ elemento.
VI de Elementorum gravitate & levitate.
VII de corporibus mixtis & mixtionis modo.

Partis ſpecialis Sectio poſterior, de Macrocoſmo.

Cap. I de Cœlo & ſtellis in genere.
II de Sole & ſtellis fixis.
III de Luna & ſtellis erraticis.
IV de ſtellarum ordinariis eclipſibus.
V de ſtellis novis, temporariis ſive extraordinariis.
VI de totius mundi ſyſtemate.

Partis ſpecialiſſimæ Sectio prior, de Corporibus inanimatis.

Cap. I de Foſſilibus.
II de Salium variis generibus.

Cap. III de ſuccis oleoſis & ſulphureis ſub terra.
IV de lapidibus & ſaxis.
V de maribus, fluminibus, ac fontibus.
VI de ventis aliisque meteoris aëreis.
VII de meteoris emphaticis aëreis & Iride.
VIII de meteoris ignitis.
IX de reliquis meteoris ignitis.

Partis ſpecialiſſimæ Sectio poſterior, de Corporibus animatis.

Cap. I Prolegomena continet.
II de Homine.
III de mente hominis.
IV de animæ humanæ proprietatibus & prima M. Oper.
V de Intellectus operatione ſecunda.
VI de tertia Intellectus operatione.
VII de Voluntate.
VIII de animæ humanæ natura.
IX de unione animæ cum corpore.
X de animæ cum corpore unitæ mixtis operationibus.
XI de morte.
XII de brutis in genere.
XIII de vita brutorum.
XIV de ſenſu brutorum.
XV de brutorum facultate locomotiva.
XVI de plantis in genere.
XVII de nutritione plantarum.
XVIII de plantarum incremento.
XIX de generatione plantarum.

Wann ich nun bey allen dieſen Capiteln genug ſpatium gelaſſen/ ſo referire ich unter ein jedes Caput die Diſſertation, wo ſie hingehöret: und kan man alſo in weniger Zeit eine Bibliothecam Phyſicarum Diſſertationum ſyſtematico ordine collectarum *a)* zuſammen

a) Es iſt dieſe Ordnung der Capitel aus des Weltberühmten Herr Prof. Sturms Seel. *compendio Erotematico Phyſices* genommen/ doch hiedurch

sammenbringen. Damit ich aber auch überhaupt die Materien finden kan/ zumahl wann einem Anfänger das systema noch nicht recht bekandt/ so kan ich in fine catalogi einen indicem alphabeticum über die darinnen enthaltene Dissertationes mit anhängen/ und so dann die gantze Arbeit beschliessen. Es erfordert dieses Vorhaben nichts weiters/ als einen unverdrossenen Fleiß/ Zeit und Gedult/ sich um eine zulängliche Nachricht guter Disputationum umzuthun/ womit auch alle Besitzer derselben gerne dienen werden/ so ferne sie darum sollten ersuchet werden. Wer mehr Zeit übrig hat als ich/ der mache sich über dergleichen Arbeit/ und glaube/ daß seine Mühe mit vielen Danck werde belohnet werden. *a*)

§. XLV.

Nun hätte ich der vorgenommenen Arbeit nichts weiters beyzusetzen/ weil ich glaube/ es soll diese Ausarbeitung mit dem Titul übereinkommen. Sollte aber noch ein und anderes zu erinnern vorkommen/ wird der geneigte Leser solches gar leicht nach dem einmal gelegten Fundament ad suas classes bringen können. Dieweil mir aber/ da ich dieses schriebe/ noch unterschiedliche gute Gedancken beyfielen/ die ich aber nicht gerne in das Hauptwerck mischen wollte/damit nicht einige Dunckelheit in der Sach selbst entstünde/so will ich noch/statt einer Zugabe/einige Fragen/ doch mit aller Bescheidenheit/und wie ich sie nach meinem

durch niemand verwehret/ daß Er nicht nach einem neuern *systemate* eine andere Ordnung treffen könte.

a) Nach diesen gegebenen Exempel kan man auch besondere *Indices* über die *Dissertationes Logicas*, *metaphysicas*, *morales*, *theticas*, *Polemicas &c.* machen/ wie z. E. eines *Anonymi Introductio in notitiam scriptorum Juris Civilis*, *Saxonici & Cameralis* eingerichtet/ der auch eine *Introd. in notitiam scriptorum Juris publici* versprochen. *Conf.* J. C. Böhmers *Bibliotheca compendiosa & portatilis in usum studiosi Juris adornata, Jenæ*, *1704. in 12.* Es dienet auch hierzu einiger massen *Lipenii Bibliotheca Theologica*, *Juridica*, *Medica & Philosophica*, darinnen aber mehr Bücher als *Disputationes* anzutreffen/ deren viele er gar nicht gesehen/ und daher mancher Fehler mit untergeschlichen.

wenigen Verstand einsehe / beantworten / da solche zu erörtern sich hieher am allerbesten schicken. Es wird nun gefragt

I. Ob man gleich von Anfang nach der heutigen mode Disputationes ventiliret / und wann die ersten Disputationes gehalten worden?

So gerne ich hiervon selbst eine zuverläßige Nachricht haben mögte / so ungerne muß bekennen / daß ich mich bishero vergeblich bemühet / davon einige indicia zu finden. Jedoch halte davor / man könne originem disputationum, darinnen eine Sache per modum tractatus ausgeführet ist / schwerlich ante Reformationem, hinaus setzen; sondern es seye erst post illam die heut zu tag gewöhnliche Art zu disputiren aufkommen. So viel ist wohl bekandt / daß PICVS MIRANDVLA *a*) noch in dem XV Seculo durch das öffentliche Anschlagen seiner Thesium zu Rom / deren 900 gewesen aus allerhand Disciplinen / grosses Aufsehen gemacht / und daß man bald in forma patente, bald in quart zusammengelegten Bögen *b*) / bald in 8vo *c*) / bald in forma libelli Theses ventiliret / als welche letztere und erste Art noch diese Stund auf Römisch-Catholischen Universitäten gebräuchlich. *d*) Mehrere Nachricht kan vor dieses mal nicht geben: doch will der Sach weiter nachforschen / und so ich genugsamen Unterricht habe de origine disputationum, solches bey anderer Gelegenheit mittheilen.

Qu. II.

a) *vid. vita Pici Mirandulæ operibus præmissa.*

b) Also wurden 1570. zu Wittenberg *propositiones theol. repetentes summam doctrinæ de Justif. & Bonis Operibus* von *M. CASPAR CRVCIGER, eodem anno Præs. M. H. MOLLERO, M. FRID. WITTEBRAMO, M. NIC. SELNECCERO, M. CHR. PEZELIO, M. IOH. BVGENHAGIO propositiones complectentes summam praecipuorum capitum doctrinæ Christ. ventiliret.*

c) *v. gr.* von eben gedachten *CRVCIGER A. 1561.*

d) Es komt aber eine solche *Disputation* wegen des kostbaren Kupffers / das oben stehet / darunter aber die *Theses* getruckt seyn / bisweilen auf tausend und mehrere Gulden.

Qu. II. Ob es nicht rahtsam wäre / daß man ein und andere wohl-ausgearbeitete Dissertationes zusammen trucken liesse / und in unterschiedlichen Bänden heraus gebe?

Es wird niemand so leicht gegen ein so herrliches Unternehmen etwas einzuwenden haben. Gewißlich / an statt so vieler unnützen Journale, die unter andern guten mit unterlauffen / würden die Buchführer ein grösser Lob verdienen / wann sie ihre Kosten auf dergleichen Collection guter Disputationum, die in der Welt nur hier und dar versteckt liegen / wenden wollten. Leget man noch heut zutag ein und andere neue auf / warum soll man sich nicht auch über die alten machen? Hat THOMAS CREENIVS ein Lob verdienet / daß er unterschiedliche Arbeiten gelährter Männer zusammen trucken ließ *a)* / warum sollte derjenige allein mit Undanck belohnet werden / der Materias selectas, in verschiedenen Bänden / der Welt mittheilen wollte *b)*? Lassen Gelährte ihre eigene Arbeiten wieder auflegen / und ordiniren solche nach den Materien / in gewisse Decades, wievielmehr kan dieses mit

E 3 der

a) *v. gr. variorum autorum consilia & studiorum methodos Rotterod. 1692. it. de eruditione comparanda tract. IOACH. CAMERARII, COLERI, CASELII &c.*

b) Es hat vor kurzer Zeit ein *Anonymus* in einen Quart-blätigen versprochen, alle Jahr 100. getruckte Bogen von Alten / Neuen / Raren / Curieusen / Nützlichen und Angenehmen Materien / fatalen Fällen / Historischen Nachrichten / Politischen / Geistl. und Verwunderens würdigen Sachen / die von unterschiedlichen Orten gesammlet werden / herauszugeben. Der Anfang ist auch schon wircklich mit 50. Bogen gemacht worden / darbey man aber wahrgenommen / daß unterschiedliche Bögen darunter / deren Auflage wohl hätte können erspahret werden / ohne daß die gelährte Welt einen grossen Schaden davon gehabt hätte. Und weil dieses der Herr *Collector* wohl selbsten bey sich mag gedacht haben / hat er eine jede Materie auf einen besonderen Bogen trucken lassen / daß man die besten Stücke aussondern kan / dahero dann das *Institutum* nicht gänzlich zu verwerffen ist.

der Verstorbenen ihrer Arbeit geschehen? Und was sind wohl die Observationes Hallenses, die Heb-Opffer/ Miscellanea Lipsiensia, Bibliotheca Historico-Philologico-Theologica certis fasciculis edita &c. anders/als zusammengetragene Dissertationes, die nur den Titul nicht führen / und publice ventiliret werden. Dieses eintzige aber müste man bey dergleichen Vorhaben observiren / daß man nicht alles untereinander trucken / sondern theologische Materien allein / und soweiter / obgleich von verschiedenen autoribus, zum Vorschein kommen liesse *a*).

Qu. III. Sind auch wohl solche Disputationes in besonderen Bänden aufzubehalten / die in forma Thesium geschrieben?

Man muß auch hierbey einen Unterscheid machen können unter denen Thesibus. Dann es pflegen bisweilen die Theses aus anderen autoribus gezogen / und zum Nutzen des auditorii ventiliret zu werden. Von diesen hat man sich keines sonderlichen Nutzens zuversehen / weil man ja selbst so viel Kunst erlernen wird / in die Kürze zu bringen / was ein anderer Autor mit mehrern Worten vorgetragen. Es gibt aber auch Theses / deren jede eine besondere Observation in sich fasset *b*) / ein Argument auf das kürzeste enerviret / oder statt eines Abrisses / von einem künfftigen weitläufigern Werck / dienet: welche dann billich mit allen Fleiß zu sammlen sind.

Qu. IIII.

a) Man könnte auch diese Meß einen Band *Dissertationes Physicas*, die andere einen Band *Logicas* ausgehen lassen / und damit fleissig *continuiren*.

b) Und weil sie also von vielerley Dingen reden / müssen sie unter die *miscellanea* geleget / die Sachen selbst aber in dem *Indice* mit *citirung* des Blats angemercket werden. Exempel anzuführen halte vor unnöhtig.

Qu. IIII. Was ist dann wohl von denen Hebräischen/ Griegischen / Frantzösischen &c. Disputationibus zu halten?

Wer so viel in diesen Sprachen erlernet / daß er sie reden und schreiben kan / ist alles Lobes und Ehren wehrt *a*). Ob es aber nicht eine vergebl. Arbeit sey/ wann man in diesen Sprachen disputiren wollte / will ich anderen zu beurtheilen überlassen. Dann was man sonst zu sagen pfleget : Græca sunt, non intelliguntur, mögte auch hier gelten. Und warum soll ich hinstehen/ und ex cathedra eine halbe Stund Hebräisch und Griegisch peroriren / da ich nicht versichert seyn kan / ob mich 10 Auditores verstehen? Warum soll ich mir die Mühe geben / sowohl den Respondenten als Opponenten etliche Wochen vorhero abzurichten *b*)/ daß sie ihre Objectiones und Responsiones / wie eine Amsel: Ich danck dir lieber HErre / nachpfeiffen? Lingua Romanorum est lingua eruditorum, in dieser soll man schreiben/ und disputiren. Gilt also hier der kahle Einwurff nicht: ars non habet osorem nisi ignorantem, weil ich selbst grund-gelährte Männer kenne / die wohl so viel Geschicklichkeit haben / eben dergleichen zu thun / dennoch solches unterweg lassen / weil sie wohl erkennen / daß dergleichen Disputationes mehr zur curiosität / als Nutzen dienen/ also daß man ihrer wohl entbehren kan *c*).

Qu. V.

a) Auch bey denen *exteris* angenehm, weil er sich mit ihnen in *correspondenz* einlassen kan.

b) Ob es gleich zuweilen *Studiosos* gibt, die eine zimmliche Wissenschafft von dergleichen Sprachen besitzen, so ist doch ganz ein anders eine Sprach verstehen und reden können. Dahero ohne vorher gepflogene Unterredung gar selten dergleichen *actus* wird können vorgenommen werden.

c) Sollte aber denen Herren *Professoribus Hebrææ & Grææ linguæ ex mandato Superiorum* auferleget werden, daß sie in diesen Sprachen *Disputiren* müssen, welches aber kaum glaube, so will ich meinen Satz ändern. Ich rede anjetzo von denen, die aus eigenen Trieb solches thun.

Qu. V. Ob man ohne Noht Disputationes weitläufig machen soll?

Es wäre zu wünschen / daß man darüber nicht klagen dürffte. Allein so lehret die tägliche Erfahrung / daß öffters so viele unnöthige Digressiones und Amplificationes in denen Dissertationibus gefunden werden a) / welche einem Zeit und Weil lang machen / bis man auf die Sach selbst kommt / und diese ist bisweilen so kurz und dunkel abgefasset / daß man nicht allein noch vieles könte beysetzen / sondern auch mit grösserer Deutlichkeit / auf 2. Bogen bringen b) / was ein solcher verbosus homo auf 4. und mehrere Bögen geschrieben. Es werden mir hierinnen alle diejenigen Beyfall geben / welche ein wohlabgefaßtes / kurzes / und dabey deutliches Concept lieben / und mit dergleichen unnöthigen Geschwätz nichts mögen zu thun haben c)

Qu. VI.

a) Welches gemeiniglich daher kommt / wann man nicht im Stand ist das vorgesetzte *thema* gründlich auszuführen / sondern bekümmert seyn muß / wie man hier und dar bey den Haaren etwas herziehen könne / das sich nur einiger massen zur Sach schicket / in der That aber gar wohl wegbleiben könnte. Doch pflegen auch zuweilen grund-gelährte Leute dergleichen unnöthige Erweiterungen zu machen / welches ihrer grossen *lectiem* zuzuschreiben ist / die da verursachet / daß / indem sie dieses oder jenes anzubringen gedencken / die Hauptsache weit hinaus geschoben wird.

b) Zu Wittenberg ist dieser löbl. Gebrauch eingeführet / daß ein *Magister Præses* nicht mehr als 2. Bogen *ventiliren* darff / was darüber / muß mit einem Gulden oder Thaler bezahlet werden. Und dadurch werden die Herren *Præsides* fein beyzeiten angewehnet ihre Meinung kurtz und deutlich abzufassen.

c) Es ist unnöthig / auch nicht rahtsam / daß ich meinen Satz mit Exempeln beweise: doch so ich um Beweiß sollte gefraget werden / will ich darmit nicht stecken bleiben. Im übrigen will ich weitläuffige und starcke *Disputationes*, die zuweilen auf ein *Alphabet* und noch stärcker sind / deswegen nicht verwerffen / weil ich wohl weiß / daß viele *themata* sich nicht alle mahl in der Kürze abhandeln lassen. Doch wäre meines wenigen Erachtens besser / man liesse gleich Anfangs solche *in forma tractatus* ausgehen / weil doch bey der anderen Auflage des *Respondenten* Nahme wie ein Licht darbey verlischet / ob er gleich solche vor seine Kosten trucken lassen.

Qu. VI. Ob man Teutsche und andere Mode-Tituln machen soll?

Es sind freylich gewisse Themata, deren Lateinischer Titul erst durch den beygesetzten Teutschen Titul verständlich gemachet werden muß *a*). Daß man aber ohne Noht/ nur den Buchdruckern zugefallen/ dergleichen affectire / ist nicht löblich/ und sind diejenigen billig auslachens wehrt / die nur deswegen eine Disputation kauffen/ und was besonderes darinnen suchen/ weil sie mit einem Teutschen Titul pranget. So findet man auch viele Disputationes mit Mode-Tituln/ d. i. solche/ welche von einem Autore aufgebracht/ von anderen aber abgeborget/ und nur in ein und andern verändert worden *b*). Von diesen urtheile/ daß man zwar niemand verwehren könne / er mag seinen Titul machen wie er will / aber dieses düncket mich doch / seye zu viel gethan/ wann ich mich nach der Mode richten / und anderen zu gefallen/ eben dergleichen thun will *c*).

Qu. VII. Ob es recht seye/ daß Præsides ihre Respondenten sich Autores nennen lassen / da sie es doch nicht sind?

Ich muß diese Frag beantworten / weil es täglich zu geschehen pfleget/ viele aber gar übel davon urtheilen/ und es unter die gelährten Betrügereyen und pias fraudes zehlen wollen. Allein

 ich

a) Man *conferire* nur dergleichen *Disputationes*, so wird sich gleich zeigen/ wo es nöthig oder unnöthig gewesen einen Teutschen Titul zu machen. Ich mag mich nicht gerne mit Exempeln einlassen.

b) Also findet man viele *Disputationes*, die alle den Titul führen: *de eo quod justum est circa &c.* und noch viele dergleichen mehr.

c) Es ist gar nicht wohlgethan / wann man den Titul zu erst machet/ ob gleich derselbe am ersten in die Augen fällt. Dann ich kan ja zum voraus nicht wissen/ wie weit ich mit meiner Ausarbeitung komme / und es geschiehet zuweilen/ daß ich noch weiter gehe/ und nöthig wäre / wann gleich davon in dem ersten Blat Meldung geschehe.

ich will anjetzo zeigen / daß der Præses und Respondens wahr haben. Der Præses, ob er gleich die Dissertation gemacht / nennet seinen Respondenten darum Autorem, weil dieser zu ihm gekommen / ihn um eine Disputation angesprochen / auch wohl gar das Thema vorgeschlagen / und / wie er solches wolte ausgeführet haben / angegeben *a*); oder auch darum / weil der Respondens das Thema zwar elaboriret gebracht / der Præses aber / solches umgegossen / und das beste darbey gethan / sowohl ratione formæ als materiæ. Der Respondens kan das Wort Autor damit behaupten / weil er nicht allein die Sach angegeben / sondern auch das Geld zum Truck hergeben muß / als ohne welches die Disputation nicht gehalten würde. Und in soweit haben beede recht. Am besten aber wäre es gethan / die Respondenten unterfiengen sich gar nicht / wider besser Wissen und Gewissen / sich auf dergleichen Weise groß zu machen. Auf seiten des Præsidis hat es gar nichts zubedeuten / wann sie durch die Finger sehen / indem sie ohnedem schon wissen / daß ein Leser weiß und schwarz werde unterscheiden können / und der Vogel sich an seinem Gesang / ich meine in publico conflictu, verrahten / ob er Autor oder nicht.

Qu. VIII. Müssen auch nohtwendig Præfationes denen Dissert. vorangesetzet werden?

Man findet Dissertationes, die gleich zur Sach selbst schreiten / ohne einer vorhergesetzten Præfation; einige aber / und zwar die meisten / führen solche. Wann mich nun jemand fragen sollte / ob er eine Præfation machen müsse / so würde ich ihm zur Antwort geben / er solle sich prüffen / ob solche nöthig ist?

Dann

a) Zuweilen geschiehet es aber / daß *Præsides* kützliche *themata* ausführen / sich aber dadurch aus besonderen Ursachen hinter den *Respondenten* stecken / und so sie angefochten werden / immer unter desselben Nahmen die Feder führen; damit sie sich hinter den anderen besser machen / oder denselben desto eher zum Stillschweigen bringen können.

Dann viele Præfationes sind also beschaffen / daß ihre autores nichts weiters sagen / als **daß die Patronen und Vorgesetzten befohlen hätten / sie sollten ein Specimen Academicum ablegen; und diesen zu folgen / hätten sie sich unterstanden / der gelährten Welt diese Schrifft vor die Augen zu legen** ꝛc. Diese thäten keine Sünde / wann sie mit dieser Nachricht zu Hause blieben / darum sich kein Mensch bekümmert. Hat es ihnen der Patron geheissen / was gehet es andere an? Ganz anders aber raisonire von solchen Præfationibus, die von der Gelegenheit zu dieser Schrifft / von der Ordnung die sie halten wollen / oder von anderen merckwürdigen Dingen / die in der folgenden Sach grosse Illustration geben / eine historische Nachricht voraus schicken. Diese hat man mit allen Fleiß gleich Anfangs zu lesen / und sich von der folgenden Arbeit einen vorläuffigen Begriff zu machen. *a*)

Qu. IX. Was hat es mit Dedicationibus vor eine Beschaffenheit?

Man darff solche nur lesen / so wird man gleich sehen / was dahinder stecket. Die allermeisten sind **Bettel-Brieffe** / den Patron dadurch zu obligiren / daß er mit etlich Thalern heraus rücke / oder doch wenigstens die Trucker-Kosten bezahle *b*).

 Wann

a) Ich meines Orts halte auf die *Præfationes* sehr viel / und kommt mir nicht leicht ein Buch oder *Dissertation* unter die Hand / daß ich das *præfamen* nicht durchlesen sollte. Ob nun wohl viele meinen / man könne gleich daraus sehen / was an dem ganzen Werck ist / so kan doch auch aus Erfahrung bezeugen / daß ich schon zum öfftern zimlich darmit betrogen worden. Die guten Herren nehmen es sich wohl zuweilen zimlich gut vor / *sed parturiunt montes &c.* Die Ursach aber ist / weil die Nach-Geburt eher als die Geburt selbsten kommt.

b) Dieser Mißbrauch verursachet auch / daß mancher bedencken träget *dedicationes* zu machen / weil er nicht wissen kan / ob nicht ein gleicher Argwohn auf ihn fallen mögte. *Interim tamen abusus non tollit usum.*

Wann sie aber ohne dergleichen Absicht / und nur zu diesem End vorangesetzt werden / daß man seiner hohen Landes-Obrigkeit / Patronen / und anderen Wolthätern / seinen unterthänigen Respect, Fortgang in Studiis, und danckbares Gemühte / vor viele erzeigte Gnade und Wohlthaten / dadurch bezeiget / oder auch dadurch mit einem gelährten Mann in genauere Bekantschafft zu kommen gedencket / so mögen sie immerhin passiren.

Qu. X. Was ist wohl von denen Sciagraphien *a*) / und Marginalibus *b*) / zu halten?

Diese findet man nicht so sehr auf alten als neuen Dissertationibus, welche aber nicht genugsam können recommandiret werden / weil man durch Hülffe derselben gleich eine ganze Dissertation durchlauffen kan / und sehen was daran ist. Doch ist nicht nöhtig / daß man beyde zugleich in einer Disputation setze / sondern eines von beeden erwehle / weil sie gleichen Endzweck führen.

Qu. XI. Was ist dann von denen vielen Allegatis, die in einer Disputation öffters gefunden werden / vor ein Urtheil zu fällen?

Die die Sach nicht besser eingesehen / halten kein Scriptum vor gelährt / wann nicht auf allen Zeilen das videatur stehet *c*); sollten sie aber die citirten Loca davon thun / würde das übrige gar mager aussehen *d*) / oder so auch die Allegata sollten nachgeschla-

a) Werden auch sonst genennet Σύνοψις, *Conspectus*, *Argumentum Capitis*, Innhalt &c.

b) Sind von denen *notis marginalibus* zu unterscheiden / und müssen so kurz als es seyn kan das *argumentum* §phi anzeigen.

c) Und hernach höret man wunderschöne *encomia: est vir multæ lectionis, habet incomparabilem rei litterariæ notitiam & sui non similem &c.*

d) Wie ein seidener Mantel / davon die Spitzen abgeschnitten worden / als welcher / wann deren nicht zu viel darauf genehet sind / einen Mantel zieren / aber auch gar unansehenlich machen / wann gar keine da ist.

geschlagen werden/ würde sich finden/ quod cum aliis erraverint, solche ausgeschmieret/ und keinen Autorem mit Augen gesehen/ ob gleich das pagina mihi darbey stehet. Ich bescheide mich aber gar wohl/ da ich dieses schreibe/ daß nicht alle Allegata schlechterdings zuverwerffen/ zumahl/ wann ein Thema Historisch und sec. leges civiles ausgeführet werden muß/ da es auf den fidem autorum & vim legum civilium ankommt *a*). Ich gebe

F 3 auch

a) Ob aber die Herren Juristen zum theil (von allen rede ich nicht) mit ihren unnöthigen *allegatis* zum öfftern nicht zu viel gethan/ werden diejenige am besten wissen/ die ihre *Disputationes* lesen und verstehen. Es ist fast unmöglich/ daß man sich des Lachens erwehren kan/ wann man siehet/ daß sie hinter einer offenbahren und gantz *absoluten* Warheit ein gantz Regiment *leges* und *textus* hinterher *marchiren* lassen. Und damit man nicht dencke/ ich rede *passionirt*/ so will ich einige Exempel anführen. *ANT. WILH. ERTEL* führet in seinem Fürsten-Recht/ da er die Frag abhandelt in der *XLI* Ubung: Ob ein Fürst zu Kriegszeiten seine sich anderwerts aufhaltende Unterthanen nach Haus beruffen könne? folgendes *Raisonnement*: Es ist gewiß/ daß eines jeden eigentl. Vatterland einem jeden angenehmer und schätzbarer als andere Länder seyn sollte/ arg. L. qui habebat. ibi: des werthesten Vatterlands. ff. de leg. 3. L. libertas 17. §. sed eodem 4. ff. ad Municipalem also gar/ daß derjenige/ so seines Vatterlandes Nutzen verabsäumet/ gottlos genennet wird/ in L. un. C. si curial. rel. ct. civ. L. 10. Menoch. l. 5. præsumt. 12. n. 6. Schæffer l. 3. quæst. Jurid. 48. Finkelthus. de Jur. Patr. c. 6. n. 71. &c. dieses vorausgesetzet/ so erhellet/ daß die Liebe des Vatterlandes nicht leide/ daß jemand/ sonderlich bey Unfrieds-Zeiten/ sich dem Vatterland und gemeinen Wesen entziehe/ besag L. Abdicatio. C. de Patria Potest. L. Curiales. C. si cur. rel. civ. L. 10. L. penult. C. de Rescind. Vend. L. si quis. C. de Municip. Mehrers will daraus nicht anführen. Doch noch eins: Jüngstens kam mir eine *Disputation* unter die Hand/ (da aber der Titul schon weggerissen war/ und ich also nicht wissen kunte/ wer der *autor* ist/) daselbst war gleich der Anfang dieser: Cum nihil æque ac studium concordiæ pertineat ad Principes, per Textum II. Feud. 55. Ich lachte bey mir selbst/ und gedachte/ das hätte ich schon ohne diesen Text geglaubet; doch las ich weiter/ und fand: Haud immerito ii advigilare debent solicite, ut pax ubique sarta tectaque conservetur. vid. Andr. Gailius de Pace Publ. L. 1. c. 1. n. 3.

Endlich

auch gerne zu / daß ein artiger Gedancke eines ansehnlichen Mannes / oder glücklichen Poeten / die Sach bisweilen zimmlich illustrire; allein ich distinguire doch auch inter veritatem inventam & adhuc inveniendam. Ist die Sach / davon ich schreibe / zur Zeit noch unbekannt gewesen / und eine gantz neu erfundne Warheit; was habe ich dann darbey nöhtig / viele Allegata zu machen / und ohne Noht frembde Dinge mit einzumischen? Ist sie schon bekannt / so / daß ich nichts sage / als was andere vor mir schon längst gelähret / warum verderb ich Zeit und Pappier solche wieder aufzuwärmen? Ist sie von vielen schon untersucht / von niemand aber recht getroffen worden / so kan ich dissentientes oder variantes sententias, alle auf ein Blat bringen / und habe also nicht nöhtig / mich mit vielen Allegatis zu schleppen / sondern ich thue besser / wann ich meine Meinung kurtz vortrage / solche mit kräfftigen Beweißthümmern bestärcke / und im übrigen es dabey bewenden lasse.

Qu. XII

Endlich kam der *Autor* gar mit *Legibus Romanis*, und bewies seinen Satz / *quod Principis deceat solertiam, ita Reipublicæ curam gerere, & subditorum commoda investigare, ut Reipublicæ salus incorrupta consistat*, nicht nur allein *per textum II. Feudorum* 53. sondern auch *per Legem* 3. *ff. de offic. Præf. Vigil. &c.* Weiter konte und mogte nimmer lesen. Man sage mir aber nun / ob ich unrecht geurtheilet / wann ich geschrieben / daß die Herren Juristen vor andern zimlich *liberal* seyn mit ihren *allegatis*. Es erkennen solches viele *Juristen* selbst / und unter diesen Gottlieb Gerhard Titius in der *Præfation* zu der Probe des Teutschen Geistlichen Rechts / da er also redet: So sind auch hier keine weitläufftige allegationes zu finden; dann wie meine Bibliotheck dißfalls gar schlecht versehen / als würde ich mich doch auch bey dem grösten Uberfluß der Bücher deren enthalten / weil die grossen allegaten, meines Erachtens / eine der grösten Juristischen Pedanterey sind / indem dadurch die Warheit nicht an das Licht gebracht / sondern vielmehr unterdrücket wird. Es gilt also der *Canon* nicht allezeit: *pudor est, Jurisconsultum sine legibus loqui*. Ich *protestire* aber austrücklich noch einmal / daß hiedurch anderen gelehrten Männern / die ein besseres Maß zu halten wissen / nichts zu nahe will geredet haben / auch nicht in Abrede seyn / daß man zuweilen auch bey *Theologis*, *Medicis* und *Philosophis* eben so unnöthige *allegata carpiren* könnte.

Qu. XII. Was haben dann die Corollaria, Episteln und Verse vor einen Nutzen/ die gemeiniglich in fine Disp. stehen?

Resp. Die Episteln und Verse dienen dazu/ ne detur vacuum. Viele aber wenden wohl noch besondere Kosten auf einen halben Bogen/ da lauter gratulor ergo tibi darauf stehet/ bedencken aber nicht/daß die Herren Professores ihnen solches heimlich vorübel halten/ wann sie so unverschämt bitten/ daß man sie loben soll. Daher ist auch manche Epistel oder Carmen so eingerichtet/ daß man die Respondenten weder lobet noch schändet. Dieses verlangen sie nicht/ und jenes kan man mit Warheit nicht von ihnen sagen *a*). Was die Corollaria anlanget/ sind solche bisweilen lusus ingenii, affectirte paradoxa, bisweilen aber werden solche in gratiam Opponentium beygefügt/ doch hat schon manches Gelegenheit zum grossen Zank gegeben. Daher wäre besser/ man stellete seine Meinung nicht so auf Schrauben/ sondern sagte frey heraus/ was man glaubte/ und erwehlete Opponenten/ die capabel die Sach selbst anzugreiffen *b*).

Qu. XIII. Könnte man nicht noch zuletzt einige Nachricht von denen besten Autoribus Dissertationum bekommen *c*)?

Ob ich gleich schon oben §. III. erinnert habe/ daß ein Käuffer

a) *Vniversaliter* will dieses nicht geschrieben haben/ weil öffters *inscio Respond.* dergleichen *carmina gratulatoria ex merito* beygefüget werden. *Loquor de abusu.*

b) Und so hätte man alsdann nicht Ursach/ sich damit zu entschuldigen/ man müste *Corollaria* setzen/ aufdaß die *Opponenten* mit harter Noth eine Stund ihrem Amt vorstehen könnten. Wo es aber seyn muß/ wie in Leipzig/ mag es immerhin seyn.

c) Diese Nachricht wird zum wenigsten Anfängern und *Disputations*-Händlern in dem Einkauffen gute Dienste thun/ weil ich sie aber selbst nicht vor vollständig ausgebe/ sondern nur vor eine kurze Anleitung will gehalten wissen/ kan man gar leicht/ so man nach und nach eine grössere Erfahrung bekommt/ die *Autores* darzu schreiben.

Käuffer sich von dem præjudicio autoritatis nicht einnehmen lassen darff/ so/ daß er gleich bey dem ersten Anblick des Titels sich die Disputation gefallen lasse / weil dieser oder jener berühmte Mann/ auf den er viel hält / Autor ist ; und hingegen eine andere verwerffe / weil ein solcher Autor darauf stehet / den er ex præconcepta opinione nicht so wehrt achtet ; so ist doch dieses gewiß/ daß es verschiedene Haupt-gelährte Männer gegeben/deren Scripta durchgehends hoch-æstimiret werden / und man also an keinen Stock fähret / wann man sich ihre Disputationes anschaffet a). Ich will derohalben die vornehmsten derselben b)/ die mir in der Eil beyfallen / (doch niemand in suo genere etwas zu nahe geredet zu haben) nach allen 4. Facultäten anzeigen / und weil von unterschiedlichen ihre Disputationes, wo nicht alle / doch ein und andere zusammen getruckt worden c) / will ich sie mit einen † notiren/ damit man in dem Einkauffen desto sicherer gehen kan/ und nicht nöhtig hat/ solche wieder zuverkauffen. Man gebe aber auch noch darauf fleißig Achtung/ in was einer oder der andere sich vornemlich gewiesen habe / weil bekandt / daß nicht alle Disput. von gleicher Güte / ob sie gleich einen Autorem haben. Dann einige haben in Polemicis, einige in Exegeticis, andere in Moralibus, Philologicis, Jure Canonico, Anatomia, Chirurgia, &c. Ihre gröste force sehen lassen / dahero dann ihre Disputationes in hoc vel isto genere hoch zu halten sind d).

Unter

a) Und so man sie auch alle zusammen bringen kan/ z. E. von *GE. CALIXTO, FRISCHMUTHIO, IOACH. HILDEBRANDO, TITIO &c.* sind dergleichen *Collectiones* schon öffters um doppelten Preiß wieder verkaufft worden.

b) Und zwar von denen unsrigen und verstorbenen Männern. Dann auswärtige bekommt man gar selten / und von denen jetztlebenden Gelährten hat man ohnedem schon genug Nachricht.

c) Weil auch von einigen ihre *Disputationes*, und zwar nicht alle / sondern nur etliche / zu andern *Operibus* angedruckt worden / will ich solche mit einem doppelten Creutz †† bezeichnen. *Basileenses, Giessenses, Marpurgenses &c.* sind vor sich.

d) *Non omnia possumus omnes.* Einer leget sich auf dieses mit Fleiß / der ander auf was anders. Und so geschiehet es dann / daß man auch in einem oder den andern sich besser weisen kan.

Unter denen Theologis, deren Dissertationes zu æstimiren / sind vornehmlich folgende zu bemercken.

ANdreæ, *Samuel.*

Baierus, *Ioh. Guil.*
Balduinus, *Frider.*
Bebelius, *Balthas.*
Bechmannus, *Friedem.*

Calixtus, *Georg.*
Calixtus, *Frid. Vlr.*
Calovius, *Abrahamus.*
Carpzovius, *Ioh. Bened.*
Cellarius, *Balthasar.*
Chemnitius, *Christ.*

Dannhauerus, *Ioh. Conr.*
Deutschmannus, *Iohannes.*
Dietericus, *Conradus.*
† Dilherrus, *Ioh. Mich.*
Dorschæus, *Ioh. Georg.*
Durrius, *Ioh. Conr.*

† Fecht, *Iohannes.*
† Feuerbornius, *Iustus.*
Frischmuthius, *Ioh.*

Gebhardüs, *Christ.*
Geierus, *Martinus.*
Gerhardus, *Iohannes.*
† Gerlachius, *Stephanus.*
Glassius, *Salomon.*
† Haberkornius, *Petrus.*
† Hackspanius, *Theodor.*
Hannekenius, *Philip. Lud.*
Hildebrand, *Ioachimus.*
Hülsemannus, *Iohannes.*
Hunnius, *Ægidius.*
Hunnius, *Nicolaus.*

† Ittigius, *Thomas.*

Kirchmaierus, *Sebast.*
† Kœnigius, *Georg.*
Krakewiz, *Alb. Ioach. de*
Kromaierus, *Ioh.*

Lassenius, *Iohannes.*
† Lilien, *Caspar à*
Lœscher, *C.*
Lyserus, *Christ.*

Mayer, *Ioh. Frid.*
Meier, *Gebb. Theod.*
Meisnerus, *Iohannes.*
Meisnerus, *Balthasar.*
†Mentzerus, *Balthas.*
† Mœbius, *Georg.*
Müller, *Michael.*
Müller, *Philippus.*
Müller, *Henr.*
Musæus, *Petrus.*
† Musæus, *Iohannes.*

Niemann, *Sebast.*
Neumann, *Caspar.*
Nicolai, *Melchior.*

Olearius, *Ioh.*
†Osiander, *Ioh. Adam.*

Pfeiffer, *Augustus.*

Quenstedtius, *Ioh. Andr.*
Quistorpius, *Ioh. Nicol.*

Rappoltus, *Frid.*
Reinhardus, *Lucas Frid.*
Ripnerus, *Henr.*

Sanden, *Bernh. von*
†Saubertus, *Ioh.*
Schelwigius *Samuel.*
†Scherzer, *Ioh. Ad.*
†Schmidius, *Sebast.*
Schomerus, *Ioh. Christ.*
†Seligmann, *Gottlob Fried.*
†Sennertus, *Andr.*
Strauch, *Ægid.*
Sonntag, *Christoph.*

Tarnovius, *Ioh.*
Tarnovius, *Paulus.*
Titius, *Gerh.*

Varenius, *Aug.*
Velthemius, *Valent.*

Wagner, *Tobias.*
Waltherus, *Michael.*

Unter denen JCtis sind wegen ihrer Disputationum vornehmlich berühmt folgende:

†BAyer, *Georg.*
†Bœclerus, *Ioh. Henr.*
† Bœckelmannus, *Ioh. Frid.*
Brunnemannus, *Ioh.*

† Carpzovius, *Bened.*
† Cocceius, *Henr.*
† Conringius, *Hermann.*

Gerhard, *Ephraim.*

Hammer, *Georg. Rich.*
†Harpprecht, *Fr. Chr.*
†Hertius, *Ioh. Nic.*

† Lauterbach, *W. A.*
Linck, *Henricus.*

† Mauritius, *Ericus.*

†Richter, *Chr. Phil.*
Rittershusius, *Conr.*
Rittershusius, *Nic.*

Schilter, *Ioh.*
†Schweder, *Gabr.*
† Schurzfleisch, *L. S.*
† Strauch, *Ioh.*
† Stryk, *Sam.*
Stryk, *Ioh. Sam.*
Struvius, *G. A.*

†Tabor, *Ioh. Otto.*
† Textor, *Ioh. Wolffg.*

†† Wagenseil, *Ioh. Christ.*
Werlhofius, *Ioh.*

†Zieglerus, *Casp.*

Unter denen Medicis haben gute Disputationes geschrieben folgende:

AMmannus.
† Apinus, *Ioh. Lud.*

† Bohnius, *Iohannes.*
Bruno, *Iac. Pancratius.*

Camerarius, *Elias Rudolph.*
Conringius, *Herm.*
Cramerus, *Caspar.*

† Erastus, *Thomas.*
†† Ettmullerus, *Michael.*

Francus, *Georgius.*

Hoffmannus, *Caspar.*
Hoffmannus, *Mauritius.*
† Horstius, *Gregorius.*

†† Langius, *Christian. Ioh.*

† Major, *Ioh. Daniel.*
Mappus, *Marcus.*
Meibomius, *Henricus.*

Pechlinus, *Ioh. Nicol.*

†† Regius, *Henricus.*
† Rolfincius, *Guernerus.*

† Sebizius, *Melchior.*
Schellhamerus, *Gunth. Christ.*
Schenckius, *Ioh. Theod.*
† Scherbius.
Schraderus, *Fridericus.*
† Sylvius, *Franc. de le Boe.*

†† Waldschmidius, *Ioh. Iac.*

† Zwingerus, *Theodorus.*

Unter denen Philosophis haben sich durch ihre Disputationes einen guten Nahmen gemacht folgende:

ALberti, *Valent.*

Becmannus, *Ioh. Christoph.*
Berneggerus, *Matth.*
Bosius, *Ioh. Andr.*

Cellarius, *Christoph.*

Donatus, *Christ.*
Dürr, *Ioh. Conr.*

Fellerus, *Ioach.*
Felwinger, *Ioh. Paulus.*
Felwinger, *Ioh. Iod.*

Gerhard, *Ephraim.*
Gregorius, *Frid. Quirinus.*

† Hackspan, *Theod.*
†† Hagendorn, *Georg. Albert.*
Hamberger, *Georg. Alb.*
Hochstetter, *A. Ad.*

Kirchmaier, *Georg. Caspar.*
Kirchmaier, *Sebast.*

Leistenius, *Ioach.*

Mencke, *Otto.*
Molitor, *Christoph.*
Morhofius, *Daniel Georg.*
Moller, *Dan. Wilh.*

Niemeier, *Ioh. Barthol.*

Olearius, *Gottfr.*
Omeis, *Magnus Daniel.*

Paschius, *Georg.*
Pfeiffer, *Ioh. Philipp.*
† Piccartus, *Michael.*
Posnerus, *Caspar.*

Reyher, *Samuel.*
Rœschel, *Ioh. Bapt.*
Rœtenbeck, *Georg. Paul.*

† Sagittarius, *I.*
Sagittarius, *Casp.*
Schubart, Georg.
Schurzfleischius, *Conr. Samuel.*
Schwenter, *Daniel.*
† Slevogtius, *Paulus.*
Schmidius, *Erasmus.*
Sturm, *Ioh. Christoph.*
Sturm, *Leonh.*
Tenzel, *Ioh. Ern.*
Thomasius, *Iacobus.*
Trevv, *Abadias.*
Weigelius, *Erhardus.*
Zentgravius, *Ioh. Ioach.*
Ziegra, *Chr. Sam.*

Und mit dieser Frage beschlüsse ich auch meine vorgehabte Arbeit. Sollte ich dargegen gefraget werden/ **wer mir geheissen/ daß ich diese Fragen mitangehenckt / und manche so terb beantwortet habe?** so ist die Liebe zur Warheit der einzige Trieb darzu gewesen / und wird ein jeder unpartheyischer Leser mir Zeugnüß geben können / daß ich nichts wieder dieselbe geschrieben. Habe also nicht gewartet / bis man mir solches geheissen / sondern weil ich gesehen / daß meines Wissens niemand auf diese Gedanken gekommen / ob gleich Disputationes de Disputationibus genug heraus seyn / da sich dergleichen Materie auszuführen gar wohl geschickt hätte / diese Fragen mit anzuhängen vor nöhtig befunden. Und ob ich mir gleich dieses nicht versprechen kan / daß deswegen ein oder das andere sogleich werde abgestellet werden; so glaube ich doch / es werde sich mancher vorhero prüffen / dieses oder jenes vorzunehmen / wann ihme bey der Durchlesung dieser wenigen Blätter / die Warheit unter die Augen leuchtet. Ubrigens würde es die gröste Torheit von der Welt seyn / wann ich mir schmeichlen wollte / als wären ohne einigen Fehler diese Gedancken verabfasset. Derohalben werde es mit dem grösten Danck annehmen / wann mir jemand / doch mit Christlicher Bescheidenheit / dieselbe zeigen / und mich hiedurch von der allen Menschen anklebenden Unvollkommenheit / auch nur um etwas entledigen wird.

SVP-

SUPPLEMENTA

Ad §. XVI. not. c) p. 8.

Man hat gerne zuweilen auch von wunderlichen Dingen Nachricht / daß man doch zum wenigsten damit beweisen könne / wie einige ihre Zeit und Geschicklichkeit auf gar unanständige Dinge wenden *a)* / deswegen ich hier einen Catalogum Jocosarum Dissertationum beysetzen will / welcher denenjenigen dienen kan / die gerne eine solche Collection anstellen wollen.

1. kurzes Bedencken über die Juristische Frage: ob eine schwangere Frau / wann sie auf wärender Reise / auf den Wagen eines Kindes genesen / für selbiges Fuhrlohn zu geben gehalten sey? von Heinrich Klüver / *Jenæ* 1709.
2. Ejusdem von Hunde-Recht / *Stadæ* 1711.
3. Wurstologia, d. i. wahre und eigentliche Beschreibung der Würste / durch *M. K. H. S. L.* NB. in A.
4. de calore Juvenili, von der Jugend-Hitz / Præs. *Petro Müllero*, Resp. *Philipp. Jacob.* Oernster / *Jenæ* 1718.
5. de Litteris Amatoriis, von Liebes-Buhlen-oder Jungfer-Brieffen / in oder ausser der Ehe / Pr. *Petro Müllero*, R. Bernh. Pfretzschner / *Jenæ* 1717.
6. de Osculo Sancto, Ejusd. *Jenæ* 1718.
7. jucunda de Osculis dissertatio, autore *Ge. C. F. Rittershusio*, *Francofurti* 1689.
8. de Quæstu Meretricio, vom Huren-Lohn / Pr. *Simon. Christoph. Ursino*, R. *J. W.* Lüder / *Francof.* 1717.
9. de Infantibus Expositis von Findel-Kindern / Pr. *A. Bened. Carpzov.*, R. *Dan. Petermann.* 1717.
10. de Impotentia Conjugali, *Joh. Georg. Simon.*, *Jenæ* 1718.
11. von Hanreyen / Pr. *Josepho Cornigero Cornuto*, R. *Barthol. Alectro Choras.* 1698. *Hanripoli-Cornutorum.*

12. de

a) Ich werde aber einige *Disputationes* nennen, die ich nicht unter die *inutiles* zehle, sondern *quatenus jocosæ*, *curiosæ*, oder *propter materiæ analogiam* mit anführe.

12. de Cornutis, *Georgius Francus*, 1678. *Heidelb.*
13. de Feminarum Sequestro, Pr. *H. Coccejo*, R. *Conr. Bachio*, 1717. *a)*
14. de Onophagia Silesiorum, von der Esels-Fresserey der Schlesier / Pr. *M. Casp. Sommer*, R. *J. G. Gottschalck*, *Witteb.* 1698.
15. de Et cætera, Pr. *Sam. Stryckio*, R. *Chr. Seidel.* 1676.
16. de Tuissatione Dei & Vossitatione Hominis, Pr. *M. Joh. Clodio*, R. *Carolo Metzger*, *Witteb.* 1675.
17. von dem Recht / Privilegiis, und Prærogativen der Atheniensischen Professoren-Purschen / wieder die Bürger-Pursche und Communitäter / Pr. *Horribili Prusto Renomisto*, R. *Cæcio Tappio Schlingschlangschlorum &c.*
18. vom Schadenfroh / Pr. *Elia Silberadio*, R. *J. G. Christen*, *Argent.* 1716.
19. von dem gecrönten M. auf teutsch Magister Lobesan.
20. de Armeniacis, *vulgo* armen Jecken / Pr. *J. G. Layriz*, R. *J. C. Layriz*, *Baruthi* 1677.
21. de Peditu ; ejusque speciebus Crepitu & Visio : Pr. *Bombardo Strevarzio*, & R. *Buldriano Sclopetario*, *Clareforti* 1611.
22. de lana Caprina Oratio, *J. G. Schenck*, 1642. *Marpurgi.*
23. de Joco von Kälberey oder Scherz / Pr. *J. Hoppio*, R. *El. Aug. Stryckio*, *Francof. ad Viadrum* 1704.

a) Diese zehen *Disputationes* von der 4ten bis 13ten *inclusive*, habe mit allen Fleiß *rangiret*, weil sie einige gute Gedancken von dem Liebes-Krieg geben, und zeigen, wie eines aus dem anderen folge. Dann erstlich erwecket *calor Juvenilis* eine Liebe zum Frauenzimmer, 2) suchet man durch Liebes-Brieffe dem anderen Theil davon *part* zu geben, und an den 3ten Ort zubestellen, 3) und so man dieses erlangt, mit einem Liebes-Kuß seine Flammen zu löschen. Aus diesen heimlichen Zusammenkünfften aber werden 4) auf Seiten des Frauen-Volcks gemeiniglich Huren, welche hernach 5) die Kinder vor die Findel legen; auf Seiten Männlichen Geschlechtes folget 6) *impotentia conjugalis*, 7) *cornua*, und endlich 8) entstehet gar eine Ehescheidung, oder die Frau laufft so davon. Also geschiehet es recht allen, die vor der Zeit gerne eine Braut haben mögten, und ihre meiste Zeit auf das *courtisieren* wenden.

34. de Jure circa Barbam, Pr. *J. H. Feltzio*, R. *Josepho Bartmann*, 1708. *Argent.*
25. de majestate juribusque Barbæ, Pr. *G. C. Kirchmaier*, R. *C. D. Morhoffio*, 1698. *Witteb.*
26. de Barba & Coma, *Anton. Hottomanni dialogus* 1628. *Rost.*
27. de Barba, *Jac. Thomasii Disp.* R. *Gottfr. Barthio*, 1676. *Lips.*
28. von fahrenden Schülern, Pr. *Jac. Thomasio*, R. *J. Ul. Mayer*, 1675. *Lips.*
29. themata Medica de Beanorum, Archibeanorum, Beanulorum & Cornutorum affectibus & curatione, Pr. *Cornelio Cerasto Cornano*, Resp. *C. T. Crusenas.*
30. de Jure & natura Beanorum, Pr. *Orbilio Plagoso*, R. *Tyrone de afflictis*, 1661.
31. de Jure & natura Pennalium, Pr. *Onyphrio Palæo Otto*, R. *Luca de Penna*, Grobianitatis Candidato 1618.
32. de Ritu depositionis, Pr. *P. C. Snefftio*, R. *V. Weisio Witteb.* 1697.
33. Disputatio nova contra mulieres, eas non esse homines, quam *Simon Gediccus* refutavit.
34. Papa Pariens. 1.
35. Porcus pugnans. 2.
36. Priapus periclitans. 3.
37. Papasinus. 4. *a*)
38. der belobte Floh / als rechtmäßiger König aller Thiere / nach seinen qualitäten betrachtet von *Psylander.*
39. Flochia seu Gedichtum versicale de Flochis, Schvvarzis illis Thiericulis, qui omnes fere Menschos, Weibras, Jungfras, Kindros, behupfere, spizibus suis Schnablibus stechere & beissere solent. Autore *Greishoido Knikknackio Flochlando.*
40. *OPiZii Jocoserii* dissert. jurid. de eo quod justum est circa spiritus

H

a) Diese 4 Quart-Bögen sind in lateinischen Versen geschrieben, ob mehrere heraus sind, kan nicht wissen.

spiritus familiares feminarum, h. e. Pulices, *Marpurgi* 1688.

41. Disp. inaug. von der Jungfrau-Liebe / welche unter dem Schutz S. T. Frauen *Christ. Amalia* von Blumenau öffentlich hielte *A. E.* Mostin.

42. Theses inaugurales, de Virginibus, quas Præs. *Junone Parthenophilo*, pro sumenda Corona, proponet *Catharina Florida Pathiensis*, in magno Virginum Collegio Schnaderclappertorio.

43. von der Martins-Ganß Pr. *Fromanno.*

44. von mundern Hauß-Hahn.

45. von Hänßlein im Keller.

46. von Eulenburger Bier.

47. Jocosus Catalogus etlicher alten Bücher / welche in Irrland auf einem alten Schloß in einer Bibliotheck gefunden worden 1669.

Mehrere dergleichen Disputationes habe zur Zeit nicht gesehen / doch kan man indessen mit dieser Zahl vergnügt seyn / und mehrere mit der Zeit darzu tragen.

ad §. XVIII. p. 9.

Ich habe daselbst geschrieben / daß dieses die allermeisten Collectiones, welche bishero bekandt worden / ich habe aber erst nach diesen erfahren / daß noch ein und andere übrig / deren ich kürtzlich hier gedencken will. Dann es sammlen einige Bände von solchen Disputationibus, welche secundum varias methodos v. gr. dialogistica, mathematica, it. auch in Versen *a)* geschrieben. Einige sehen auch auf einen guten Stylum, und legen sol-che

a) Ich habe vor kurtzen eine solche *Disputation, de Mose Chemico*, erkaufft / welche sehr wohl / doch in lauter teutschen Versen / aufgesetzet ist / und Herrn Martin Simeon Starck / nachdem er 1718. zu Erfurt *in Doctorem Medicinæ promoviret*, zugeeignet wurde / von *TOPAENANTHES.*

che zusammen a). Andere haben Bände Dissertationes, die über gewisse Loca aus dem Aristotele, Gellio, Livio, &c. commentiret. Noch andere haben nach den Religionen ihre Collectiones angestellet/ und besonders aufbehalten / Dissertationes a Pontificiis, Reformatis &c. habitas. Und weil auch einige Disputationes confisciret/ und eines plagii beschuldiget worden/ indem jene unanständige Dinge vorgebracht/ diese aber ganze Blätter aus anderen verbotenus ausgeschmieret / oder auch wohl ganze / an weitentlegenen Orten gehaltene Dissertationes, nur mit einem anderen Titul nmtrucken lassen; so sind auch solche als was rares und curioses beybehalten worden. Endlich haben auch einige Bände von defecten Disputationibus beysammen / d. i. von solchen / deren erste auch die andere wohl zu haben/ die übrigen aber wegen Absterben des Autoris oder anderer Ursachen halben ausgeblieben.

ad pag. 18.

Gegen die speciale Ordnung mit der Juristischen Collection, könte man (wie vieleicht schon geschehen) dieses einwenden. 1) Es gebe ja einige Disputationes, deren Materien mixtæ, und zugleich ex Civili, Canonico, Publico, & Feudali Jure genommen / wohin nun mit diesen? Ich antworte; auch bey diesen materiis mixtis ist doch eine gewisse zum Grunde gesetzt / und hernach nur nach denen diversis dispositionibus in einem jeglichen Jure die Convenienz oder Differenz gewiesen worden; demnach kommt sie doch zugleich in die Reihe/ davon sie hauptsächlich handelt; ich will ein Exempel / wie es mir geschwind einfällt / geben; ich will setzen / die Disputation handelt de obligatione hæredis ad solvenda debita defuncti. Nun gibt es hier einige differentien zwischen dem Jure Civili insonderheit & Jure feudali & publico; wenn aber gleich die diversitas in jeden genere darinn gezeiget wäre / wer wollte sich deswegen besin-

 nen/

a) Doch siehet jedermann / daß bey beeden Arten *ordo materiarum* nicht gehalten werden kan.

nen/ wo er sie hinlegen sollte; kurz: sie gehöret nichts destoweniger ad materiam successionum, mixtura hin / mixtura her. Ja sprichst du 2) dazu gehöret ein exercirtes Ingenium, und auch zimmliche Gedult zu warten / bis dergleichen Systemata complet werden / absonderlich vor Leuthe die in Aemtern stehen / und die Zeit nicht überflüßig haben / und so weiter. Allein ich sage so: wer kein judicium qualecunque hat / der wird freylich schnöde colligiren / ja ich wolt ihm rathen / er solte es bleiben lassen / oder gar / teutsch heraus zu sagen / nicht studirt haben; hat er aber nur eine wenige Beurtheilungs-Krafft / pour ainsi dire, so gibt ihm dieses / was wir hier mitgetheilet / schon einige Einleitung / zu einer Ordnung zugelangen; bevorab / wenn er die oben §. 25. berührte Regul in acht nimmt / daß er die Disputation, ehe er sie blindlings rangirt / vorhero durchlaufft; was aber die in Aemtern stehende Leuthe anlangt / vor die sind eigentlich meine Unvorgreiffliche Gedancken nicht geschrieben / weilen sie schon auf Universitäten hätten anfangen müssen. Haben sie nun nicht Zeit zum rangiren / so haben sie auch nicht Zeit zum Lesen / folglich nutzen ihnen die Disputationes miteinander nichts. Endlich möchte man 3) sagen: du hast zwar gerahten / nach den Institutionibus Justinianeis, die Civil-Disputationes zu rangiren / und dieses gefället mir auch wohl; allein sage mir / wo bringst du die Materien hin / davon in denen Institutionibus nichts enthalten? Antwort: Die Haupt-Materien sind alle in den Institutionen / wenn die Jurisdiction und heutigen Criminal-Procefs ausnehme; wegen dieser aber habe ja schon Vorsehung gethan. Beruhet auch eine Materie bloß auf denen moribus Germanicis, so daß an sich in dem Jure Romano gar nichts davon zu finden / so ist es doch ohnmöglich / so gar aliena zu seyn / daß man sie nicht einmahl quoad affinitatem & connexionem causæ, zu einem Titul referiren könte. Ubrigens gefället mir diese meine Weise in Juristischen Dingen zu colligiren weit besser / als der von gewisser Hand mir zugeschickte Vorschlag secundum ordinem Alphabe-

phabeticum zu colligiren; denn/ zu geschweigen/ daß ich dieses/ so gantz von meinem Haupt-Scopo abweichet/ schon vorher gewust/ so finden sich auch dabey allezeit 100. dubia, da hingegen bey meinem Vorschlag kaum eines sich ereignet/ daraus Confusion zu befürchten wäre. Prüfet alles/ das gute behaltet/ sagt der Apostel.

ad pag. 23 §. XXXV.

Ich habe loco citato davor gehalten/ daß die Collection mit ungebundenen Dissertationibus die allerbeste/ aus fünfferley daselbst angeführten Ursachen; allein es sind per discours dem Herrn Verleger ein und andere Einwürffe dagegen gemacht worden/ welche aber von keiner grossen Importanz, doch kürzlich hiemit sollen beantwortet werden. Es wurde nemlich eingewendet/ 1) es wäre zubesorgen/ daß/ wann ich einzeln und alle a parte, meine Disputationes in alte Decken legen wollte/ zuweilen bey dem wegleihen/ zumahl wann es rare und curiose Materien wären/ solche ausbleiben/ oder so ich solche vorzeigte/ geschossen/ auf teutsch gestohlen würden. Hierauff dienet zur Antwort/ daß ich mich davor gar nicht fürchte. Dann wann ich um eine ersucht werde/ so communicire ich solche zwar willig/ notire sie aber in meine Schreib-Taffel/ und so sie in acht oder vierzehen Tagen nicht wieder kommt/ so lasse ich sie fein sauber wieder abholen. Es kan mir auch dieses vor keine Unhöfflichkeit ausgerechnet werden/ weil man sich in dieser Zeit genug daus ersehen können. Dieses aber wäre gewiß eine grosse Verwegenheit/ wann jemand in meiner Gegenwart lange Finger machen/ und nach frembden Gut greiffen wollte. Ist auch nicht dergleichen zubesorgen/ weil ich gemeiniglich mit redlichen Leuten conversire, unbekannten Persohnen aber

Unvorgreiffliche Gedancken/
wie man so wohl

Alte als Neue
DISSERTATIONES ACADEMICAS
mit Nutzen sammlen/
und
einen guten INDICEM
darüber halten soll.

Kürtzlich entworffen
von
M. Sigmund Jacob Apin.

Nürnberg und Altdorff/
bey Johann Daniel Taubers Sel. Erben/ 1719.

Geneigter Leser.

GEgenwärtige Blätter stellen demselben eine kurtze doch hoffentlich zulängliche Einleitung dar/ wie man sowohl alte als neue Dissertationes Academicas sammlen / und einen nützlichen Indicem darüber halten soll. Ich suche damit keine eitle Ehre zuerjagen / noch vielweniger hocherfahrnen und berühmten Männern etwas zu lernen / daran sie niemahls sollten gedacht haben ; sondern hauptsächlich denen Herren Studiosis einigen Gefallen dadurch zuerweisen. Wer dieses überleget / und dabey die täglich zum Vorschein kommende Dissertationes un-

ter die Augen bekommt / wird leicht begreiffen / daß solche Betrachtung nicht ohne Nutzen abgehen wird. Es ist ja eine bekandte Warheit / daß fast ein jeder Studiosus, der nur ein wenig Ehre im Leibe hat / und die darzu gehörigen Mittel besitzet / ein Specimen Academicum ableget / und entweder solches in Patriam voranschicket / oder doch als ein Viaticum mit auf den Wege nimmt. Doctores und Magistri suchen ihre erlangte Privilegia, durch verschiedene Præsidial-Disputationes zu mainteniren / und die Herren Professores lassen ohnedem ex officio dergleichen Arbeiten ausgehen / als ohne deren Hülffe mancher Autor Respondens unbekandt bleiben würde. Bey dergleichen Umständen ist nun leicht zuerachten / daß bey einer so grossen Anzahl der Academien / noch eine grössere Mänge Disputationes zum Vorschein kommen / welche zwar viele begierig auffkauffen / aber nicht wissen / solche in eine geschickte Ordnung zu bringen / und binden zu lassen. Derowegen hat man billig Ursach / auf Mittel und Wege bedacht zu seyn / diesem Ubel abzuhelffen. Und solches wird gar leicht geschehen können / wann man sich dieser **unvorgreifflichen Gedancken** bedienet / die zwar niemand nichts vorschreiben / aber doch bey reifferer Uberlegung derselben zu erkennen geben werden / daß man nicht ohne Nutzen solche gebrauchen könne. Dann ob ich gleich ein und andere Collectiones Disp. angesehen / die mit meiner

ner Art/ solche aufzubehalten/ zimlich übereinkommen; so habe doch fast bey allen sehr notable Fehler remarquiret/ und bin dahero um soviel destomehr bewogen worden/ meine Meinung hiervon kürtzlich zu entwerffen / ob es gleich dem ersten Ansehen nach was schlechtes zu seyn/ viele düncken wird; der Hoffnung lebend / sie werden doch bey einigen / wo nicht bey allen/ eine geneigte approbation finden. In der Ausführung der Sache selbst / habe mich einer deutlichen und ordentlichen Schreib-Art beflissen / alles mit nöhtigen Exempeln erläutert / und nichts vorbey gelassen/ was zu einem vollständigen Unterricht anzubringen / vor dienlich erachtet. Warum ich in Teutscher Sprach meine Gedancken verabfasset / da doch die allermeisten Disputationes lateinisch sind / und ein Collector diese Sprach nohtwendig verstehen muß; ist wohl die Haupt-Ursach / daß der Herr Verleger solches also von mir verlanget / als welcher ohne Zweifel auf den allgemeinen Nutzen gesehen/ und ich selbsten auch davor gehalten / daß ich mich in meiner Mutter-Sprach am allerdeutlichsten expliciren könnte. Die hier und dar vorkommende Terminos Technicos habe mit allen Fleiß nicht verteutschen wollen / weil sie ohnedem schon bekandt genug / und keiner weitläufftigen Umschreibung bedurfften; auch kein Bedenken getragen / jezuweilen lateinische Worte mit einfliessen zu lassen. In diesen Stück aber bin ich selbst

mit mir nicht zufrieden / daß ich einerley Worte / mehr als einmahl brauchen müssen; doch habe solches unmöglich vermeiden können / weil einerley Sache / die aber in viererley Facultäten / doch immer in der einen anders als in der andern / zu zeigen war / keinen grossen Wechsel der Worte zulassen wollte. Genug / daß der Deutlichkeit dadurch nichts benommen wird / ob es gleich nicht allemahl gar zu Oratorisch lautet / welches niemahls intendiret habe. Sollte ich nun in das scharffsinnige Urtheil der heutigen delicaten Welt fallen / und nicht alles nach ihrem Gout eingerichtet haben / so wiederfähret mir zwar / was die allergelährtesten Männer dieser Zeit nicht zu verwehren vermögend sind; ich aber werde mich meines Orts wenig daran kehren / sondern vielmehr / auch durch die allerwiedrigsten Urtheil / zu fernern unpartheyischen Untersuchung nützlicher Warheiten aufmundern lassen; und soll mich dieses einzige vergnügen / wann ich vor meine Aufrichtigkeit und Begierde meinen Nechsten zu dienen / bey allen redlich-gesinnten Gemüthern in steten Andenken verbleibe.

Altdorff den 21 Octob. A. R. S. 1719.

Inn-

Innhalt
dieser Unvorgreifflichen Gedancken.

DJe Vorrede zeiget/ was die Gelegenheit zu dieser Schrifft gegeben. §. 1. Daß es nicht so leicht gethan sey / Disputationes zu sammlen. §. 2. **Was eine gute** Disputation **sey? Hierbey** sehe ich §. 3. auf mich selbst / §. 4. auf die Sach die ich kauffe / und zwar auf deren Titul/ §. 5. auf den autorem , §. 6. auf die Ausführung. §. 7. **Was die Gelährten vor eine Ordnung gehalten / die** Dissertationes Academicas **zu** colligi**ren?** §. 8/9/ 10/ 11/12/ 13/ 14/15/16/17 werden unterschiedliche Manieren angeführet. §. 18. Darüber wird geurtheilet. §. 19. **Wie man mit Nutzen** Dissertationes Academicas colligi**ren soll** in genere? §. 20 bis 24. Wie in specie sich zu verhalten Theologi, §. 25 bis 29. Juristen/ §. 30. Medici, §. 31. Philosophi? §. 32. Was durch ungebundene Dissertationes verstanden werde? §. 33. Wie kleine collectiones anzustellen? §. 34/35. **Ob** Disputationes **auch einen Nutzen haben?** §. 36. Wird geklaget / daß sie so wenig geachtet werden. §. 37. Ob die vorgeschlagene Manier nützlich? §. 38. **Wie man einen** Indicem **darüber halten soll?** und zwar §. 39. indicem autorum, §. 40. indicem materiarum. §. 41. Daß man bey denen exegeticis dispp. kürtzer gehen könne. §. 42. Wie man über alle Disciplinen dergleichen indices machen könne/ auf eine doppelte Art: §. 43. ordine alphabetico, §. 44. ordine systematico. §. 45. weiset die Gelegenheit zu ein und anderen Fragen/ als:

Qu. I.

Qu. I. Ob man gleich von Anfang nach der heutigen mode disputationes ventiliret / und wann die ersten Disputationes gehalten worden?

II. Ob es nicht rathsam wäre / daß man ein und andere wohl-ausgearbeitete Dissertationes zusammen trucken liesse / und gebe sie in unterschiedlichen Bänden heraus?

III. Ob Disputationes, die in forma thesium geschrieben / zu colligiren?

IV. Was von denen Hebräischen/Griegischen/Französischen Disputationibus zu halten?

V. Ob man ohne Noth Disputationes weitläuffig machen soll?

VI. Ob man Teutsche und andere Mode-Tituln machen soll?

VII. Ob es recht sey / daß Præsides ihre Respondenten sich Autores nennen lassen / da sie es doch nicht sind?

VIII. Ob auch nothwendig Præfationes denen Dissertationibus voran zu setzen?

IX. Was es mit Dedicationibus für eine Beschaffenheit habe?

X. Was von denen Sciagraphien und Marginalien zu halten?

XI. Was von denen vielen Allegaten / die in einer Disputation öffters gefunden werden / für ein Urtheil zu fällen?

XII. Was dann die Corollaria, Episteln und Verse für einen Nutzen / die gemeiniglich in fine Disputationum stehen / haben?

XIII. Ob man nicht noch zuletzt einige Nachricht von denen besten Autoribus Dissertationum bekommen könnte?

Folget der Beschluß und etliche Supplementa.

§. I. Ob

§. I.

OB es zwar nicht scheinen sollte / daß es eine grosse Kunst erfordere / Disputationes zu sammlen; so wird doch bey weiterer Uberlegung die Sache selbst zeigen / daß es nicht so leicht gethan seye / als wie man sich wol anfänglich einbildet. Dann wäre es damit ausgerichtet / daß ich mir etliche hundert Alphabeth anschaffte / solche wie Kraut und Ruben untereinander binden liesse / so dürffte ich wol mit meinen Vorschlägen zu Hause bleiben: Da aber dieses theils wider den Endzweck eines verständigen Collectoris laufft / theils aber wider die Beschaffenheit der Sache selbst streitet; ist es allerdings nöthig / sich um eine gute Ordnung zu bekümmern / davon ich aber nicht eher reden kan / bis ich vorhero werde gezeiget haben 1) **was eine gute Kauffens-würdige Disputation ist? 2) was die Gelehrten bishero vor eine Ordnung gehalten bey Sammlung derselben?** *a)*

§. II.

Wann nun gleich anfangs gefraget wird: **was eine gute Disputation sey?** ist es höchstnothwendig / solche Frage zu erörtern. Dann es ist nicht alles Gold / was glänzet / und findet

a) Dann aus der erstern Frage lernet man verständig einkauffen / aus der andern aber den Unterscheid so mancherley *Collectionen* erkennen.

sich mancher in seiner Meinung zimlich betrogen / wann er nur allein auf den Titul gesehen / die übrigen Umstände aber nicht wol überleget hat. Will ich derohalben sicher gehen / so muß ich bey Erkauffung guter Disputationum sehen 1) auf mich selbst; 2) auf die Sach / die ich kauffe.

§. III.

Die Prüfung seiner selbst ist hier so nothwendig / als sie irgendwo seyn mag. Dann ich muß in mich selbst gehen / und mich prüfen / ob ich so viel aus denen Disciplinis erlernet / von einer Disputation ein Urtheil zu fällen. a) Nechst diesem muß ich ohne alle Vorurtheil die Sach ansehen / und nicht nach dem præjudicio autoritatis unbedachtsam von dem Wehrt oder Unwehrt einen falschen Schluß machen. b) Ferner hab ich auch wohl zu bedenken / ob es auch mein Geldbeutel ertragen kan / und es mir nicht dienlicher wäre / davor ein und andere nohtwendige Bücher zu kauffen / die mir / obgleich etwas kürzer / so viel Dienste zu meinem Vorhaben thun / als etliche Bände Disputationes, welche gewiß öffters sehr hoch zu stehen kommen / wann ich sie absonderlich neu anschaffen will.

§. IV.

a) Daher schicken sich angehende *Studiosi* gar schlecht zu dergleichen Handel, und wäre besser / sie liessen das Einkauffen noch einige Zeit bleiben / begnügten sich aber indessen / bis sie eine bessere Einsicht bekommen / mit denen / welche ausdrücklich recommandiret werden.

b) *Hac de re exemplum lectu dignissimum produxit Magnif. Dn. D. ZELTNERUS, Patronus noster venerandus, in Programmate paucos ante menses edito*, de suspicionibus Ecclesiæ noxiis, *dicens*, cujusmodi mihi notus fuit homo præcipitis in suspicando judicii, qui cum in bibliopolio a celebri quodam viro certi cujusdam argumenti scriptum editum iri tituletenus accepisset, mox remis velisque domum se contendere velle præsentibus ajebat, ut ad confutationem sese accingeret. *Et certe multos fallit autoritas viri, injusta diffamatio autoris, quam quidem hactenus non penetrant, novitas dogmatis &c. ut præcipitanter de rei bonitate vel pravitate judicent, patientia destituti, ut interiora penetrent.*

§. IV.

Bey der Sach selbsten / die man kauffet / hat man zu sehen 1) auf den Titul / 2) auf den Autorem, 3) auf die Ausführung der Sach. Der Titul ist das erste / was einem in die Augen fällt / und warum öffters eine Disputation erkaufft wird. *a)* Findet sich nun / daß derselbe eine rare und noch niemahls untersuchte Materie präsentiret / oder verspricht eine schon von andern abgehandelte Sach besser zu erörtern / und ein völliges Decisum von einer Controvers zu geben / so hat man sich schon eine gute Hoffnung quoad titulum von der Disputation zu machen. *b)*

§. V.

Es pfleget aber gar offt zu geschehen / daß der Titul mehr verspricht / als sich in der That findet: darum muß ich auch sehen auf den Autorem, der solche Arbeit gemacht hat. Von solchen nun ein vernünfftiges Urtheil zu geben / muß ich in der historia litteraria wohl beschlagen seyn / welche mich lehren kan / 1) **ob der Autor schon wegen seiner Gelehrsamkeit und herausgegebenen Schrifften bekandt** / oder 2) **durch dergleichen Fleiß bekandt werden will.** Bey dem erstern muß ich entweder schon von andern Gelehrten vernommen haben / oder aus eigener Erfahrung wissen / wie man solchen in seiner Arbeit befunden. Hat er bey aller Gelegenheit seinen durchtringenden Verstand und unermüdeten Fleiß blicken lassen; so wird es keine Ubereilung oder sonst verwerffliches præjudicium autoritatis seyn /

 wann

a) Darum hat man hohe Ursach / sich mit allem Ernst zu bemühen / einen kurzen / aber dabey zulänglichen Titul seiner Arbeit vorzusetzen / weil dieser gleichsam so viel thun muß / als ein Lock-Vogel auf dem Vogelheerd.

b) Und also von denen billig abzusondern / die *crambem bis coctam* wieder aufwärmen / oder wohl lächerliche und zu gar nichts dienende Dinge untersuchen / nur damit ihr Nahme auch in die gelehrte *Fama* komme / daselbst der geneigte Leser genug Exempel antreffen wird.

wann ich mir von der neuen Arbeit gleiche accuratesse verspreche *a*) Ist mir aber der Autor noch zur Zeit unbekandt / und will sich erst durch Schrifften hervorthun; so muß ich mich an die Arbeit selbst halten / und / wie glücklich solche gerahten sey / urtheilen: davon anjetzo gleich weitere Meldung geschehen soll.

§. VI.

Ich habe nemlich gesagt / es müße auch ein Kenner guter Dissertationum auf die **Ausführung der Sache sehen / wie glücklich solche gerathen seye.** Und hierbey habe ich in Obacht zu nehmen 1) qua methodo sit conscripta? ob eine gute und natürliche Ordnung beständig gehalten worden? und ob die Ausarbeitung mit dem Titul übereinkomme *b*)? 2) muß ich überlegen die argumenta probantia und illustrantia, ob sie besser als andre die mir schon bekandt sind? 3) habe ich zu sehen auf die citationes autorum, ob auch darinnen Maaß und ein guter Select gehalten worden? 4) muß ich auch auf den Stylum acht haben / ob derselbe deutlich / keine lange Periodos, weitläufige Digres-

a) Wollte man gleich hier einwenden, es müsten auch die gelehrtesten Männer eine Sach bisweilen übereilen; oder sie liessen der *Respondenten* ihre ganze Arbeit stehen, und *præsidirten* nur dabey; So antworte auf das erste / daß ein kluger Mann nicht so leicht eine Sach übereilet, sondern sich Zeit nimmt, seinen erworbenen Ruhm beständig zu erhalten. Und sollen sich auch Exempel finden, werden deren gar wenig seyn. *Una hirundo non facit ver.* Bey dem andern kan man entweder *ex stylo diverso* oder *ex adjectis epistolis Præsidum* erkennen, ob der *Præses* oder *Respondens Autor* oder nicht, darinnen sie gar deutlich zeigen, *quod oblata dissertatio paucorum dierum spatio fuerit conscripta, ex ea tamen possit conjici, quid maturioribus curis possit efficere Respondens Autor, quamque utilem & præclaram operam in rem litterariam sit aliquando collaturus, ut loquitur B. BAIERUS.* Und also ist das Urtheil gar nicht zu verwerffen, wann z. E. *Dissertationes FRISCHMUTHII, BAIERI, WERNSDORFFII, BUDDEI &c.* vor andern *æstimiret* werden, weil diese hochberühmte Leute *famam eruditionis* in der gelehrten Welt schon einmal erlanget.

b) Welches ich bey den meisten *Dispp. ex præmissa Sciagraphia* sehen kan.

Digressiones, unnöthige Parentheses und dergleichen habe *a*)? 5) muß ich wohl beurtheilen / ob der Autor nicht an sich halte / recht mit der Sprach heraus gehe / nichts ausgeschmieret / und die vorgenommene Materie gründlich ausgeführet habe. Finden sich alle diese Requisita, so ist die Disputation gut / und kauffens würdig. Weil ich aber nicht allezeit diese Prob anstellen kan / zumahl wann die Disputation lang / und die Zeit zum aussuchen kurz ist; so wäre mein unmaßgeblicher Raht / man durchgienge doch wenigstens etliche Seiten / oder überlegete ein und andern wichtigen Punct / wie solchen der Autor eingesehen: es kan alsdann unmöglich geschehen / daß ich mich in meinem Urtheil betriegen sollte *b*). Und soviel von denen vornehmsten Kennzeichen einer guten Disputation. *c*)

§. VII.

Nun komme ich auch auf die andere Frag / **was dann die Gelehrten bishero vor eine Ordnung gehalten / die dissertationes Academicas zu colligiren?** Ich finde / daß auch hier die Warheit des gemeinen Sprichworts eintreffe: **So viel Köpffe / so viel Sinnen.** Dann einem gefällt diese / einem andern eine andere Manier. Es wird verhoffentlich nicht unangenehm oder unnützlich seyn / ein und andre Arten / die mir bekandt sind / und wie sie mir nach meinem Gedächtnüß vorkommen / zuerzehlen / davon ein bescheidnes Urtheil zufällen / und so dann eine noch beßere vorzuschlagen.

§. VIII.

Also gibt es einige / welche nach gewissen Nationen und

a) Wiewohl dieses eine *Disputation* nicht ganz verwerfflich macht / aber doch nicht allen Lesern angenehm ist.

b) Und solches läßet sich auch bey Erkauffung der Bücher gar wohl *practiciren*, wann man in den *Indice* eine wichtige *Materie* auffsuchet / und über deren Ausführung urtheilet. Ist eine recht untersuchet / kan ich mir von den übrigen ein gleiches versprechen.

c) Die aber noch nicht alle / sondern nur die vornehmsten angezeiget sind.

Völkern ihre Disputationes sammlen / und in besondern Bänden vorzeigen können a) / Französische / Englische / Spanische / Schwedische b) / Moscowitische c) ꝛc. zu welchen auch diejenigen zu rechnen / welche einen Band von allerhand Sprachen / als Hebräische / Griegische ꝛc. beysammen haben.

§. IX.

Andere haben secundum Academias solche binden lassen / als HELMSTADIENSES, WITTEBERGENSES, LIPSIENSES, HALLENSES, JENENSES, ALTORFINAS &c. d) dabey sie noch diese Ordnung treffen / daß sie auch nach den Jahren solche einrichten / v. g. HELMSTADIENSIUM DISSERT. TOMVS I. ab anno 1700 ad 1703. TOMVS II. ab anno 1704 ad 1706. und so weiter auch bey andern Academien. e)

§. X.

So habe ich auch bey einem guten Freund gesehen / Volumina Dissertationum, von Ritter-Academien und unterschiedlichen berühmten Gymnasiis, als von Gera / Altenburg / Merseburg / Coburg / Hildburghausen / Bareuth / Nürnberg / Ulm ꝛc. woselbst von denen Herren Professoribus, Candidatis Ministerii und Scholaren bey allerhand Fällen unterschiedliche Disputationes ventiliret werden.

§. XI.

a) Dergleichen *collection* der berühmte Herr D. GOETZ in Lübeck besitzen soll.

b) Werden gemeiniglich in 8v. gedruckt / doch gibt es auch einige in 4to.

c) Ob in Moscau *disputiret* werde wie an andern Orten / zweifle gar sehr / und glaube dannenhero / wann auch dergleichen *Dissertationes* können gezeiget werden / deren aber vor meine Person noch keine gesehen / sie seyn nicht in *loco* gehalten / sondern von andern / die dieser Sprach kundig / *elaboriret* und *ediret* worden / welches auch von andern / doch nicht *universaliter*, mag gesagt werden.

d) Und so findet man auch von gewißen Orten zusamm gedruckte *Disputationes*, als *GIESSENSES*, *MARPVRGENSES &c.*

e) Welche aber doch nach den *Facultæten* von Jahr zu Jahr müßen gebunden werden.

§. XI.

Einige lassen sich gefallen secundum nomina propria autorum, dieselbe binden zu lassen/ welche sie secundum Alphabetum lociren/ damit sie solche um so viel desto leichter wieder finden können/ erwehlen aber dabey noch diese Ordnung/ daß sie die Theologische allein/ Juristische allein ꝛc. doch alle nach dem Alphabet legen: welches auch angienge/ wann sie nach den Academien solches thun wollten *a*).

§. XII.

Noch andre sammlen sich von einem Autore alle seine Disputationes, welche sie nach den Jahren/ wie sie gehalten worden/ von der ersten bis auf die letzte haben *b*). Dahero dann viele bewogen worden/ noch bey Lebzeiten ihre Arbeiten unter einem General-Titul selbst heraus zu geben *c*)/ oder es werden nach dem Absterben berühmter Leute/ von andern ihre Disputationes zusammen gelesen/ und in unterschiedlichen Voluminibus oder Decadibus ediret *d*).

§. XIII.

Es haben auch einige ihre collectiones secundum Præsides angestellt/ und besondre Bänd von Professoribus Extraordinariis, Doctoribus privatis, Adjunctis, Magistris, Nobilibus *e*), dergleichen viele in Hall/ Leipzig/ Wittenberg ꝛc. zum Vorschein kommen.

§. XIV.

a) Es ist aber keines von beeden zu rahten/ weil dadurch alle gute Ordnung mit einander über den Hauffen geworffen wird.

b) *v. gr.* von *CALIXTO, IOACH. HILDEBRANDO, MUSAEO, BAIERO, CALOVIO, WERNSDORFFIO, SONNTAGIO &c.*

c) Also haben wir von denen noch jetzt lebenden berühmten Männern *BUDDEO, LANGIO, PFAFFIO,* und andern mehr/ mit Ihrer Bewilligung Ihre meisten *scripta* zusammen gedruckt.

d) Welches Unternehmen gar sehr zu loben/ zumahl wann die *collection* nach den *Materien* eingerichtet/ und mit einem guten *Indice* versehen ist.

e) Man sollte hier billig die Frage beantworten: *unde equitibus jus præsidendi?* allein sie gehet zu weit von meinen *scopo* ab/ doch glaube ich/ es komme meistens auf eine vergünstigung der Herrn *Professorum* an.

§. XIV.

Es sind ferner nicht mit Stillschweigen zu übergehen / die Collectores Diss. inauguralium *a*), deren einige von denen Candidatis superiorum facultatum müssen selbst elaboriret / und sine præside defendiret / einige aber cum præside gehalten / und zuweilen auch von Ihm gemacht werden.

§. XV.

Weil es auch sehr viele Disputationes gibt / a respondentibus autoribus scriptas, so haben einige solche colligiret *b*) / andere haben Bände Disputationum recusarum, wie Gold aufgehoben. Und da es zugeschehen pflegt / daß gewinnsüchtige Buchdrucker / Disputationes in forma Schediasmatis, omisso respondentis nomine, wieder auflegen lassen / haben einige besondre collectiones von dergleichen / in eine andere Form gebrachten Dissertationen angestellt.

§ XVI.

Endlich sind diejenigen zu nennen / die auf den Titul genau acht geben / und besondere Bände sammlen / von Dissertationibus mit teutschen Tituln / oder von solchen / die lustige Themata ausgeführet *c*) / oder die in forma Thesium, oder die in folio, forma patente, octavo &c. sind: welche Materien sie dann / secundum ordinem Alphabeticum, meistentheils zusammen binden lassen.

§. XVII.

a) Von dem Seel. Herrn D. Fecht und Seel. Herrn Dechant Meelführer wird gewiß gesagt / daß sie alle *inaugurales Theologicas* beysammen gehabt.

b) Man kan aber damit sehr betrogen werden / weil viele *Autores* sich nennen / da sie es doch nicht sind.

c) Z. E. *de Hasione & Hasibili qualitate Præside F. S. LEPORINO & Resp. LEPIDO CAPITONE, it. de Jure potandi cum omnibus solennitatibus & controversiis occurrentibus secundum Jus civile discussis Præs. DIONISIO BACCHO Resp. BLASIO MULTIBIBO, it.* von Hanreyen / von Tobacks-Recht / von dem Heim-weh / als einer besonderen Kranckheit der Schweitzer.

§. XVII.

Wollte man von denen Altorfinis Disputationibus ein und andere sammlen / so könnte man / inter publicas & privatas, einen Unterschied machen. Dann auf den meisten Universitäten sind alle Disputationes publicæ; Allein in **Altdorff / Kiel** 2c. werden nur die publicæ unter alle Herrn Studiosos ausgetheilt / die circulares aber / ohne einige Kosten / ausser den Druck / von denen Respondenten ventiliret. Wann nun jemand die publicas allein / die circulares auch ins besondere sammlen wollte / so könnte auf solche Art einige Ordnung getroffen werden / wiewohl noch ein und anderes dabey zu errinnern / vorkommen sollte.

§. XVIII.

Dieses sind die meinsten Collectiones, welche mir bishero bekandt worden; doch glaube ich gar gerne / daß noch ein und andere Art mögte vergessen worden seyn / es ist aber nicht nöthig alle anzuführen / und bey so vielen Veränderungen / die täglich ausgedacht werden / fast ohnmöglich allen nach zu dencken. Unter allen Manieren aber / deren ich gedacht / ist wohl keine besser / als diejenige / welche quoad autores certos §. XII. vorgenommen wird / wann sie anders vernünfftig eingerichtet ist. Die anderen Arten dienen mehr zur curiosität / als daß sie nützlich seyn sollten / verhindern alle gute Ordnung in denen Realien / und machen sich gantz unbrauchbar. Einige darunter kommen recht lächerlich heraus / erfordern auch eine unbeschreibliche Mühe / solche in einen Universal-Indicem einzutragen / ohne welchen sie mich ermahnen / wie eine Küste mit Geld / darzu ich keinen Schlüssel habe.

§. XIX.

Nachdem ich mir nun einen genugsamen Weg gebahnet / die Haupt-Frage gründlich zu beantworten: **wie man mit Nutzen die Dissertationes Academicas colligiren solle?** so bestehet das ganze Arcanum darinnen / **daß man seine Collection**

lection nach den Materien / entweder gebunden oder ungebunden / anstellen soll *a*). Ob nun gleich vielen diese Art vor anderen beliebet / so zweiffle ich doch / ob es so special und ordentlich werde geschehen seyn / wie solches in diesen wenigen Blättern / nach allen Facultäten / zuzeigen mich bemühen werde. Ich muß aber auch in diesem Stück / einige reflexion auf die Käuffer machen / und 1) lehren / wie grosse Collectiones anzustellen / 2) wie sich diejenigen zuverhalten / die wegen Mangel des Geldes / nur mit etlichen wenigen Bänden vergnügt seyn müssen.

§. XX.

Von denen DISSERTATIONIBUS THEOLOGICIS, mache ich billig den Anfang / und setze als ein general-Requisitum voraus *b*) / daß man sich ein besonder Repositorium machen lasse *c*) / mit Fächern / darein ich die Dissertationes THETICAS, POLEMICAS, EXEGETICAS, HISTORICAS, MORALES, wiederum ASCETICAS, PASTORALES, CASUISTICAS &c. ins besondere legen kan. Bey einer jeden Gattung aber / habe ich eine eigene Ordnung zu observiren / davon ich gleich ex instituto handeln will.

§. XXI.

Was nun in specie die DISSERTATIONES POSITIVAS oder THETICAS anlanget / so muß ich vor allen Dingen solche kürtzlich

a) Darbey aber *recommandire* zuvörderst die Gedult / daß man einige Zeit warten könne / den vorgesetzten Endzweck zuerhalten.

b) Dessen sich die Herren *Juristen*, *Medici* und *Philosophi* werden zubedienen haben / soferne ihnen unser Vorschlag gefällig ist.

c) Es dienet auch hierzu eine grosse Kammer / da ich Platz genug habe solche herum zu legen / oder sonst eine andere Gelegenheit. Der Seel. Herr *D.* Schamberg in Leipzig ließ sich lauter Kästgen machen in der Form eines 4. Bandes / darauf Er gewisse Titul schrieb und die Materien darein legte. Auf welche weiße Er auch ein *Herbarium* in 4. starcken *Foliant*-Kasten mit Frantz. Leder überzogen / nett und sauber eingelegt. Vid. Bibliotheca Medica Schambergiana p. 231.

lich durchlauffen / und sehen / ob sie eine gewisse Glaubens-Lehre ausführe / oder nur kürtzlich berühre / insonderheit aber / wieder einige Wiedersacher vindicire. Ist das letztere / so gehöret sie unter die Polemicas, ob gleich der Titul ex Theologia Positiva genommen. Auf dieses hat man nun wohl achtzugeben / und wann ich gewiß bin / daß die Dissertation mere Thetica, und nur hier und dar Polemica eingestreuet habe / so werffe ich solche in mein Fach / darüber die Uberschrifft stehet DISSERTATIONES THETICÆ. Ist das Fach voll / so daß ich meine / es gebe einen mäßigen quart-Band / so nehme man alle gesammlete Dissertationes heraus / lege sie auf den Tisch / und ordinire sie secundum Locos Theologicos, wie sie in unserem Compendio oder Systemate aufeinander folgen / so wird man unvermerckt einen Commentarium darüber bekommen. Will man aber gerne noch länger warten / und noch specialer gehen / so kan man mit der Zeit einen Band sammlen / welcher den Locum de Scriptura S. erörtert / einen besondern / da lauter Dissertationes de Deo & Attributis Divinis, einen Band de Creatione, de Angelis, de Imagine Dei und so weiter / enthalten. Allein / wie schon gedacht / es erfordert Zeit / doch wer Geld / und eine gute Correspondenz hat / kan bald darzu gelangen / wann nur etliche Gulden des Monats frisch daran gewaget werden.

§. XXII.

Und so machet man es dann auch mit denen DISSERTATIONIBUS POLEMICIS, brauchet aber darbey viele Behutsamkeit / weil eine grosse Mänge der Feinde göttlicher Warheit sich zeiget. Dann einige sind einer gewissen Kirche zugethan / andere nicht. Unter die erste Class gehören PONTIFICII, REFORMATI, SOCINIANI, REMONSTRANTES, ENTHUSIASTEN, als ANABAPTISTEN und Quacker / unter die andre Class, die RATIONALISTEN, als ATHEI, NATURALISTÆ, INDIFFERENTISTÆ &c. Will man nun auch hierbey ordentlich gehen / so muß man alle Dissertationes contra Pontificios, Reformatos, Socinianos, Atheos, besonders legen / und so sich genugsamen Vor-

raht habe / eine jede Collection sec. seriem Locorum theologicorum legen / und allein binden lassen / so bekomm ich / nach Verfliessung etlicher Jahre / unterschiedliche Tomos, wieder die Pontificios, unterschiedliche wieder die Reformirten / und so weiter. Ja wollt jemand die controversias nostræ Ecclesiæ domesticas, die leyder unvermerkt eingerissen / colligiren / so könnte man diejenige / welche ante formulam concordiæ *a*), und post illam entstanden / besonders zusammen binden lassen. ANTE FORMVLAM CONCORDIÆ sind zu betrachten / 1) Controversiæ Antinomorum, 2) Interimisticæ & Adiaphoristicæ, 3) Osiandristica, 4) Stancaristica, 5) Majoristica, 6) Synergistica, 7) Philippistica, 8) Flaciana. POST FORMVLAM CONCORDIÆ, kommen alte und neue Streittigkeiten vor. Unter die alten gehören diejenige / welche im Churfürstenthum Sachsen entstanden / 1) de exorcismo, 2) de universali electione Sam. Huberi, 3) Dan. Hoffmanni, quod Philosophia Theologiæ adversetur, 4) de Syncretismo inter Helmstadienses & Wittebergenses, 5) de Statu exinan. Christi inter Giessenses & Tubingenses, 6) de variis articulis fidei inter Jenenses & Wittebergenses Theologos. Die neuern / als Pietistische / kan man in 4. Classen eintheilen / deren 1) die controversias Chiliasticas, 2) Fanaticas & Indifferentisticas cum Dippelio & Poiretio, 3) controversias speciales cum Spenero aliisque Theologis, 4) Terministicas *b*) begreiffet. Ich habe mit allen Fleiß / diese kurze Einleitung

a) Es sind zwar diese Strittigkeiten meinstens in besonderen *Tractaten* abgehandelt worden / und hat man gar wenig davon *disputiret*, ohne was etliche neuere *Theologi* in dergleichen Materien weiter in einer *Disputation* ausgeführet. Will ich nun diese gerne haben / muß ich nohtwendig auch jene mit kauffen. Ich kan auch nicht sehen / warum man nicht unter *Disputationes* kleine Streit-Schrifften / *Programmata &c.* mischen sollte / zumahl / wann sie eine gantze *Collection* vollständig machen / und ich versichert seyn kan / daß mir kein *Scriptum pro & contra* fehlet.

b) Die *Controversiæ terministicæ* sind noch *in recenti memoria*; da bekandt / daß Tractate / Predigten / *Programmata*, *Schediasmata* und *Disputationes* davon

leitung geben wollen / damit man daraus sehen könne/ theils/ was vor eine Ordnung zu halten / theils auch / was es vor ein herrlicher Schatz wäre / wann jemand dergleichen Scripta, auf solche Weiß beysammen hätte / ohne daß ihm ein einiges abgienge. Es könnte auch leicht jemandt zu diesem Glück kommen / wann er aus anderen Bänden solche ausschneiden / und zusammen legen wollte.

§. XXIII.

Mit denen DISSERTATIONIBVS MORALIBVS, ASCETICIS, PASTORALIBVS, CASVISTICIS, und HISTORICIS hat es gleiche Bewandnüß. Dann ich muß überall / ein gewiß Systema zum Fundament legen / und nach dieser Ordnung / auch meine gesammlete Disputationes einbinden lassen. Die Dissertationes Historicas aber / kan ich secundum historiam Patrum, Conciliorum, rituum, Hæresium & mutationum præcipuarum, wie es mir selbst beliebig / colligiren / und so dann auf allen Seiten / den vorgesetzten Endzweck erhalten *a*).

§. XXIV.

Von denen DISSERTATIONIBVS EXEGETICIS, ist noch mit wenigen etwas zu gedencken. Es ist ewig Schade / daß solche nicht mit grösserem Fleiß / und besserer Ordnung gesammlet werden / da man doch viele Commentarios dabey erspahren könnte. Will nun jemand sich solche anschaffen / so muß er besonders legen / die über das alte und neue Testament heraus sind / und solche hernach also ordiniren / daß entweder in einen Band über Genesin, in dem andern über Exodum, und so weiter anzutreffen / oder er kan in einem Band über mehrere biblische Bücher/

davon herauskommen. Es dienet also mir dieses zu einem neuen Beweiß / daß / wann ich anders die *Controvers* ganz beysammen haben will / ich nohtwendig alle *scripta*, wie sie von Zeit zu Zeit ausgeflogen / mir anschaffen muß.

a) Es würde zu weitläufig fallen alle Arten so *special* durch zu gehen / ein verständiger Leser aber wird aus den vorhergehenden *§phis* sehen / wie ichs meine / und sich leicht bey allerhandt vorkommenden *Materien* zu helffen wissen / wohin er solche eigentlich *referiren* soll.

doch nach ihrer Ordnung / wie die Bücher aufeinander in codice sacro folgen / eine Collection beysammen haben / und so fort setzen. Weil aber über das neue Testament viel mehrere zu haben sind / als kan man gar leicht / über alle Bücher secundum ordinem capitum & versuum, sich Bände machen lassen / und dieselbe nützlich gebrauchen. Und so viel von denen Dissertationibus Theologicis.

§. XXV.

Ein jeder kan aus dem / was bey denen theologischen Disputationibus bißhero angemercket worden / nun leichtlich wahrnehmen / daß es auf eben diese Weisse / bey denen **Juristischen** überhaupt anzutragen seye. Ich sage aber nur überhaupt. Denn weilen sonsten diese Disciplin / nach ihren Theilen / von der vorigen merklich unterschieden / so erfordert es auch hierinnen eine andre Ordnung / welche nach unseren wenigen Gutdüncken / etwann folgender Gestalt eingerichtet werden könte. Erstlich müßen die Haupt-Fächer en general nach der Zahl und Ordnung der Haupt-Disciplinen in Jure rangiret / und also abgetheilet seyn / daß **eines** vor die Disputationes ad HISTORIAM JVRIS pertinentes; das **andre** / vor die Dispp. JVRIS CIVILIS; das **dritte** / vor die Dispp. JVRIS CANONICI; das **vierdte** / vor die Dispp. JVRIS PVBLICI; das **fünffte** / vor die Dispp. JVRIS FEVDALIS beybehalten werde. Ich zweiffle / ob mir eine Disputation könnte gezeiget werden / die ich nicht zu einer von bemerckten Classen / referiren wollte. Ist dieses nun geschehen / und in einem oder dem andern Fache / der Numerus derer eingelegten also angewachsen / daß ein Band daraus zu machen / so muß bey einen jeden Fasciculo, so fort abermahl eine Ordnung im Legen observiret werden; die ich also anzustellen rathe / daß / was die **erste Classe** betrifft / diejenige drey Periodi dienen können / welche sonsten bey Erzehlung / derer Fatorum Jurisprudentiæ Romano-Germanicæ pflegen gesetzt zu werden / nehmlich /

vor /

vor / bey / und nach Justiniani Zeiten. Diese Ordnung beliebte mir sonderlich darum / weil / wenn gleich auch eine Disputation von einer Materie handelte / welche simpliciter ad historiam Juris Germanici antiqui gehörete / sie jedoch nach der Zeit darein die Materie läufft, könnte geleget werden. Will aber jemand diese letztern gar von den andern / ad Historiam Juris Romani gehörigen / absondern / und mit ihnen wiederum eine a parte Ordnung halten / lasse ich es ebenfalls gelten; doch ist gewiß / sie lassen sich gar commode in die besagten Periodos mit einschalten.

§. XXVI.

Bey der anderen Classe scheinet es etwas schwehrer zu seyn / eine kluge Subordination derer Materien zufinden; Der Campus Jurisprudentiae Civilis ist amplissimus / folglich die Menge derer argumentorum unzehlich; und also gehet die Zusammenhängung nicht so gar leicht von statten. Das beste ist wohl: man klaube diejenige Disputationes, welche Materias criminales abhandeln / zu vorderist heraus. Dann sehe man / was etwan darunter von der Jurisdiction, Judiciis, und Processualibus handelt / und lege sie abermahl a parte. Endlich nehme man die anderen alle zusammen / und lege sie / wie die Haupt-Materien in denen IV. Büchern der Institutionen lauffen. Ich rathe dieses darum / weilen / ob ich schon gestehe / daß die Ordnung in denen Institutionibus eben nicht die feinste oder natürlichste a) / jedoch dieses gewiß / man bleuet einem die Institutiones am meinsten ein / man höret am öfftesten darüber Lesen / und behält also die darinnen gepflogene Ordnung am ersten; als nach welcher man sich so denn mit seiner Collection der Disputationen am besten richten / und desto leichter eine jegliche Materie wieder finden kan. Mit den ausgemusterten Criminal- und Jurisdictional-Materien aber / darf man deßwegen nicht

a) In denen *Pandecten* ist sie noch weniger anzutreffen, *au contraire* die Menge und *Confusion* derer Tituln würde verursachen, daß man offt nicht wüste, wo man eigentlich seine *Disputation* hinlegen solte, damit man sie wieder antreffen könte, weilen nicht selten eine Materie unter zwey, drey, oder wohl mehr Titel *referirt* werden kan.

nicht promiscue verfahren/ sondern ebenfals eine besondere Lage in acht nehmen. Bey beyden Gattungen geht es am besten an/ wenn man zu erst die Disputationes legt/ welche die Jurisdiction in genere angehen; hernach diejenige/ welche die Judicia betreffen; darauf/ was vom Judice und anderen in Gerichten vorkommendten Persohnen/ als Actore, Reo, Testibus, &c. handelt; Endlich die/ darinnen Processualia selber tractiret worden. Diese Manier ist natürlich und auch in anderen Angelegenheiten von denen Rechts-Lehrern beliebet worden. Auf solche Art bekömmt man nach und nach einen Commentarium, über die in Jure Civili vorkommende Materien nach der Ordnung der Titel in Institutionibus, einen Commentarium über die Peinliche Halß-Gerichts Ordnung/ und endlich eine Introduction ad Praxin, die alle aus Disputationibus bestehen.

§. XXVII.

Bey denen DISPVTATIONIBVS IVRIS CANONICI, würde eben den Rath geben/ wenn es auf Academien der Gebrauch wäre/ über die Institutiones Juris Canonici des Lancellots, so frequent, wie über die Institutiones Iustinianeas, zu lesen/ daß man seine Disputationes nach der Ordnung/ wie die Titel daselbst aufeinander folgen/ auch legen könte. Ja es gieng alsdenn noch besser an/ weilen es weiter keinen Ausschuß bedürffte/ indem/ was in vorhergehenden von den Criminal- und Jurisdictional-Materien zu beobachten vorgekommen/ allhier in III. und IV. Buch vorkäme/ folglich die Disputationes hujus farinæ dahin könten geleget werden. Allein wie gedacht/ der gute Lancellot, ob er gleich/ nebst seinen Vatter Pabst/ mit dem Canonischen Recht auf eben den Schlag gewolt/ auf welchen Justinian mit dem Civilischen gekommen/ so ist er doch so wohl ratione auctoritatis als applausus leyder stecken geblieben. Demnach ist hierinnen der beste Vorschlag/ man ordinire seine Disputationes Juris Canonici nach der Ordnung deßjenigen Compendii/ worüber man sein Jus Canonicum gehört. Will man aber dabey diejenige/

so de Juris Can. origine, incrementis, fatis inter Protestantes &c. handeln/ lieber auf die seite legen/ und endlich einmahl nach der serie temporum zusammen binden lassen/ ists desto besser/ und kan mit der Zeit daraus eine weitläufftige Historia Juris Canonici erwachsen.

§. XXVIII.

Mit denen DISPUTATIONIBUS IURIS PUBLICI halte man ohngefehr diese Ordnung: Man lege diejenige/ so de Jure Publico Romano-Germanico in genere, de forma Imperii, &c. handeln/ voran; hernach alle die/ so die Leges Imperii publicas, als Capitulationes, Aur. Bullam, Recessus, Pacificationes &c. angehen/ darauf; Nach diesen observire man den Rang derer in Jure Publico vorkommenden Persohnen/ als Kayser/ Kayserin/ Vicarien/ Churfürsten/ Fürsten/ &c. und nach solchen Rang lege man auch die Disputationes, so von Ihnen/ Ihren Reservatis, Juribus, u. s. w. handeln. *a)* Ist dieses geschehen/ so lasse man die Materien folgen/ die von Comitiis, Deputationibus, Conventibus, Circulis Imperii reden. Endlich können die Materien von denen Judiciis Germ. Publicis, Austregario, Aulico, Camerali, Rothwilensi, den Beschluß machen. Auf solche weise wird abermahl endlich ein Commentarius ex Dispp. constans über das Jus Publicum daraus werden/ massen doch/ wo nicht alle/ gewiß die meisten Compendia Juris Publici, diese ansich gantz ungezwungene disposition beybehalten.

§. XXIX.

Was endlichen die DISPUTATIONES JURIS FEUDALIS anlangt/ so bleibet man da gleichfals am sichersten bey der Ordnung/ die den vornehmsten Compendien-Schreibern/ und absonderlich Stryken *b)* beliebt hat. Man lieset auf allen Teutschen Universi-

C

a) Solte eine darunter der Ständte *Jura in genere* betreffen/ als dergleichen sind die/ so von der *superioritate Territoriali* handeln/ kan man sie vor die *Electorali*schen herstellen/ ohne die Ordnung zu *turbiren.*

b) Ich muß dieses sagen/ ob mir gleich/ wenn ich die Wahrheit bekennen solte/ Schilters *institutiones I. F.* in allem besser eingehen. Er ist ordentlicher/ und hat in *Studio Juris feudalis* ohnstreitig aus einem weit helleren Brunnen getruncken als Stryke. *Haec obiter.*

versitäten mehrentheils über diesen / daß dahero ein Studiosus Juris nicht zu befürchten hat / es möchten ihme vielleicht seine Circul turbiret werden / wenn er nun nach Strykens Tituln seine Disputationes einrichtete / und auf einer anderen Academie hernach sich an ein ander Compendium vielleicht gewehnen müsse. Meinet er aber doch / er wolte lieber eine ganz simple und dem Studio Juris feudalis an sich conveniente disposition erwehlen / ohne den Tituln eines Compendii zu adhærirn / so mag es folgender massen geschehen: Er lege 1.) die Originem feudorum untersuchen. 2.) Die von besonderen Speciebus feudorum handeln. 3.) Die den modum Constit. Investitur. &c. angehen. 4.) Die mit den Rebus umgehen / quæ in feudum dari possunt. 5.) Die von denen Personis in Conventione feudali occurrentibus reden. 6) Die Successionem feudalem betreffen. 7.) Die Tutelam feudalem angehen. 8.) Die die Debita feudalia untersuchen. 9) Die die Modos finiendi & amittendi feuda berühren. 10.) Die zur Lehens-Curie, Judicio und Processu feudali gehören. Wenn er sie also rangiret / so mag er lesen hören über Stryken / Schiltern / oder gar über den Rosenthal / ja es mag auch ihme vor eine Materie in feudalibus vorkommen wie sie wolle; so wird er bey einer solchen Einrichtung seine Disputation finden können / wenn er anderst eine von der vorgekommenen Sache hat oder besitzet; ich sage mit Fleiß / wenn er eine hat: Hat er aber keine / so wird er auch keine finden. Dieses sey genug von Juristischen Disputationibus gesaget. a)

§. XXX.

Ein Medicus hat sich bey Erkauffung guter Dissertationum vornehmlich nach seinem vorgesetzten Endzweck zu richten / und so er sich künfftighin mehrentheils auf die praxin legen will / auch solche themata einzusammlen / die Er hiezu am dienlichsten befin-

a) Einen solchen *concept* habe mir bishero von den *Juristischen Disputationibus* gemacht. Sollte ich etwas versehen haben / wird man doch wenigstens meine Meinung verstehen / und den *defect* leicht ersetzen können.

findet. *a)* Sollte man aber Lust haben sich weiters einzulassen/ so könte solches auf folgende Art geschehen/ daß man

1) besonders aufbehielte/ die da in genere und überhaupt von der Medicin handeln/ als von ihrem Anfang / Fortgang / mancherley Secten rc. ferner was zu einem rechtschaffenen Medico, zur glücklichen Bestreitung seines Amts rc. erfordert werde.

2) kommen diejenige/ welche DE PHYSIOLOGIA HOMINIS, DE SANITATE EIVSQVE CAVSIS ET ACCIDENTIBVS geschrieben/ worzu insonderheit alle diejenige Disputationes, welche von gewissen Theilen des Leibes / tam solidis quam fluidis, spiritibus &c. genauern Unterricht geben / zu referiren sind.

3) folgen DISSERTATIONES PATHOLOGICAE, welche zwar meistens mit der Therapia oder Heilung der Kranckheit verbunden zu seyn pflegen: Doch kan man auch diejenige / welche de morbis in genere eorumque divisionibus & differentiis, causis & symptomatibus reden / besonders legen.

4) könte man auch solche Disputationes sammlen / welche DE SIGNIS TAM RECTAE QVAM ADVERSAE VALETVDINIS tam in genere quam in specie *b)* einige Nachricht abstatten: wiewohl ich glaube/ daß sowohl diese als die vorhergehende Classe nicht gar weitläuffig seyn wird; doch hat man um besserer Ordnung willen auch deren Erwehnung zu thun vor nöthig befunden.

5) sind besonders zu legen diejenige / welche gewisse GENERA SVBALTERNA und noch viel mehr SPECIES MORBORVM so wohl pathologice als therapevtice tractiren/ deren auch wohl die allergröste Zahl seyn wird; immassen von einer Kranckheit *c)* leichtlich 20 bis 50 und mehrere Disputationes aufgebracht werden können. Solche nun mögen entweder secundum ordinem partium

a) Weil man gemeiniglich zu sagen pfleget: *ubi desinit Physicus, ibi incipit Medicus*, so sind die *themata physica* auch fleißig zu *colligiren*.

b) *v. gr. ex pulsu, urina, lingua, facie, oculis, unguibus, decubitu ægrorum &c.*

c) Als z. E. von der Pest / allerley Fiebern / Schlag / rothen Ruhr / Wassersucht rc.

tium affectarum, oder auch nach dem Alphabet rangiret werden/ es wird eines so gut als das andere seyn.

6) Colligiret man/ welche **von Erhaltung menschlicher Gesundheit** / sowohl überhaupt *a*)/ als ins besondere *b*)/ handeln.

7) Dienet / was von der MATERIA MEDICA, oder denen Artzney-Mitteln geschrieben ist / da dann/ nebst denen / welche generaliter de Medicamentorum in corpore humano operationibus, oder auch gewissen Classibus Remediorum *c*) handeln/ nach dem triplici Regno, als Minerali, Vegetabili, Animali, die besonders davon elaborirten Themata, und zwar in einem jeden Regno am besten/ nach dem Alphabet können gebunden werden *d*).

8) Sind auch **die Chirurgischen** anzuführen / die man sammlen kan/ so ferne sie general sind *e*)/ oder von denen Operationibus Chirurgicis handeln *f*). Was noch übrig seyn möchte/ als POSITIONES, PROBLEMATA, &c. kan man unter die MISCELLANEA rechnen/ und binden lassen. Ich hoffe zum wenigsten/ ein Medicus könne mit diesem general Concept vergnügt seyn/ und sich gar leicht in den übrigen helffen.

§. XXXI.

Endlich und letztens ist noch anzuführen / **wie ich mich mit denen Philosophischen DISSERTATIONIBUS zu verhalten habe.** Ich lege nemlich auch allein in gewisse Fächer Disputatio-

a) Als *certi sexus*, *ætatis*, & *vitæ generis* &c.

b) Von Speiß und Tranck / Schlaffen / Wachen / von Bewegungen/ des Leibes / von natürlichen *excretionibus*, von Gemühts *affecten* &c.

c) Als *purgantibus*, *emeticis*, *diaphoreticis* &c.

d) Statt eines Anhanges könnte man zu dieser *class* bringen die Chymischen *DISSP.* von allerley *præparationibus* und *præparatis*, so zur *Pharmacie* gehörig, als *de salibus*, *aquis destillatis*, *spiritibus*, *oleis*, &c. zumahl wo sie sich nicht nur auf ein einziges Stück von *simplicibus* beziehen.

e) Z. E. *de Chirurgi requisitis* & *officio*.

f) *e. gr. de Phlebotomia*, *Scarificatione*, *Paracentesi*, *Trepanatione*, *Vesicatoriis*, *Fonticulis* &c.

tationes de PHILOSOPHIA in genere, ejusque definitione & divisione, HITORICAS, LOGICAS, METAPHYSICAS, MATHEMATICAS, und bey diesen besonders ARITHMETICAS, ALGEBRAICAS, GEOMETRICAS, TRIGONOMETRICAS, OPTICAS, ARCHITECTVRAM MILITAREM ET CIVILEM ILLVSTRANTES, CHRONOLOGICAS, MECHANICAS, HOROLOGRAPHICAS, CHIROMANTICAS, hernach ETHICAS, JVRIS NATVRÆ, POLITICAS, PHILOLOGICO-CRITICAS, POETICAS &c. Wann ich nun z. E. über die Logic genug beysammen habe, so nehme ich sie aus dem Fach heraus, und lege die Materien, wie sie in meinem Compendio Logico aufeinander folgen, und so verfahre ich gleicherweise, mit denen übrigen Disciplinen *a*). Ich halte vor unnöhtig, mich hierbey weitläufftiger aufzuhalten, weil ein verständiger Collector leicht nach dieser general-Einleitung urtheilen kan, wie er in specie, mit allen anderen Dissertationibus, eine solche Ordnung treffe, die einer jeden Disciplin gemäß ist *b*). Weil ich aber auch oben §. XIX. gesagt habe, daß man mit ungebundenen Disputationibus, eben auch dergleichen Collection vornehmen könne, so will ich davon noch mit wenigen etwas gedencken.

§. XXXII.

Durch ungebundene Dissertationes verstehe ich solche, die zwar von dem Buchbinder planiret, gehefft, beschnitten, und mit einen Fals auf dem Rücken versehen, aber nicht zusammgebun-

a) Weil aber bisweilen Gelährte übereilet werden, daß sie nicht so viel Zeit haben ein einzeles *thema* gründlich zu untersuchen, so schreiben sie allerhand *observationes ex variis disciplinis* zusammen, wie der Seel. Dilherr unter seinen zusammgedruckten *Disputationibus* viele hat, die ich aber weil sie von allerhand Sachen handeln, zu keiner *disciplin* legen kan, sondern als *miscellanea* besonders binden lassen muß. Ja von vielen sind ihre *meditationes*, die sie nach und nach gehabt, zusammen gelesen und zum Truck befördert worden, als *GRONOVII*, *BOREMANSII*, *CREENII*, *ALMELOVENII* und anderer mehr.

b) Und auf diese Weise kan man auch *Programmata funebria*, *invitatoria &c. Carmina* und *Orationes* zusammen legen, weil auch diese bey vielerley Begebenheiten grossen Nutzen geben können.

gebunden / sondern alle einzeln gesammlet werden. Bey diesen observire ich nun eben die Ordnung / welche bey gebundenen angegeben worden / und wann ich so viel colligiret / daß sie einen Band ausmachen könnten / so laß ich mir entweder neue Decken darzu machen / oder kauffe alte Decken von Büchern / lege solche hinein / schreibe hinten darauf DISSERTATIONVM PHYSICARVM TOMVS I, II, III, &c. und stelle sie zwischen meine andere Bücher hinein *a*). Diese Manier ist meines erachtens unter allen die beste / und wird von denen allerverständigsten Collectoribus heutzutag eingeführet / weil ich 1) nicht so dicke Würste um mich schleppen darff / und deren mehr als eine vor mich legen kan / 2) solche einzeln ausleihen / 3) einzeln mit mir nehmen / und in spazierengehen durchlesen / 4) die in duplo wieder verkauffen / 5) wann mehr similis argumenti heraus kommen / solche gleich zusammen legen / und öffters von einer Materie 30. und mehrere in einer Decke beysammen haben kan. Der geneigte Leser urtheile anjetzo selbst / was von dieser Art zu colligiren zu halten sey / wann man zugleich ordinem Systematicum in obacht nimmt / ausser dem keine Collection zu loben ist *b*).

§. XXXIII.

Wie sollen sich aber diejenigen verhalten / welche wegen Mangel des Geldes / mit etlich wenig Bänden ver-

a) Daß der Seel. Herr D. Georg Beyer eben dergleichen Ordnung gehalten / ist mir von einem guten Freund vor gewiß geschrieben worden / dessen Worte ich aus den an mich abgelassenen Schreiben hieher setzen will: Herr D. Georg Beyer ließ alle seine *Disputationes* besonders hinten mit Fälsigen machen / und legte sie hernach in guter Ordnung nach den Materien in alte Decken zusammen / zerschnitte auch alle erkauffte Bände / nur damit er eine jede *Disputation* hinbringen kunnte / wo er selbst wollte / ob sie gleich nicht alle von einerley Grösse waren / welches zum Hauptwerck nicht gehöret.

b) §. *XII* & *XVIII* wird zwar diejenige Art gebilliget / welche *quoad certos Autores* vorgenommen wird / kan aber doch keines weges dieser vorgezogen werden.

vergnügt seyn müssen / und doch gerne eine gute Ordnung treffen wollten? Ich antworte / sie müssen das grosse nach dem verjüngten Maaß-Stab in das kleine bringen lernen/ d. i. eben diejenige Ordnung halten / welche bey grossen Collectionibus vorgeschrieben worden. Sie können ja eben auch Positivas, Polemicas, Morales, Exegeticas und Historicas allein legen/ und so auch mit den Philosophischen verfahren; so werden sie beynahe von dem wenigen Vorraht eben so viel Nutzen haben/ als derjenige/ der viele 1000. besitzet. Diese dienen mehr zum Staat und Zierde einer grossen Bibliotheque, jene zum Nutzen; und gesetzt/ ich hätte einer oder der anderen nöhtig/ so kan ich sie mir ja auf etliche Tage von dem Besitzer derselben ausbitten / und die vornehmsten Momenta excerpiren/ zumahl/ wann die Disputation ohne dem nicht weitläufig ist / davon ein mehrers besser unten angeführet werden soll.

§. XXXIV.

Nun ist nichts übrig/ als daß ich überhaupt von dem Nutzen der Disputationum etwas gedencke / 2) zeige/ worinnen der Nutzen von der vorgeschlagenen Art und Weise/ solche zu colligiren/ bestehe? 3) wie man sich einen nützlichen Indicem darüber halten soll?

§. XXXV.

Wann also gefraget wird/ ob die Disputationes auch einen Nutzen haben? so ist die Frage von derjenigen gantz unterschieden/ ob es auch recht sey/ daß man disputire? *a*) so

a) Es ist bekandt/ daß die heutigen *Fanatici* und Pietisten mit ihren Vorgängern die *Disputationes* als eine dem wahren Christenthum zuwider lauffende Sach ansehen/ welche aber die hochberühmte Männer *WERNSDORFIVS*, *CHLADENIVS*, *SCHROEERVS*, *KLAVSINGIVS* und andere mehr mit denen kräfftigsten Beweißthümern widerlegt. Besiehe

so will auch von dem exercitio disputandi selbst nicht reden / und den überaus grossen Nutzen desselben anpreissen *a*) / sondern nur so viel erörtern / **ob die Disputationes so gut als Bücher / und man dieselbe kauffen soll?** um dadurch diejenige / welche ein Vergnügen daran haben / nicht sowohl in ihrer Meinung zu bestärcken / als vielmehr die von einigen Feinden derselben *b*) irr gemachte Gemühter darzu auf das kräfftigste zuermundern. Nun setze ich zum voraus / daß gute Bücher in ihrem Æstim und Würde billig bleiben müssen / weil diese mir / wie eines an dem andern hanget / zeigen können. Unterdessen erwecket in mir eine Begierde und Liebe zu **guten** Disputationibus, 1) der Selectus Materiarum, welche / ob sie gleich schon hier und dar kürtzlich angebracht worden / dennoch wegen ein und anderer Umstände weitläufiger und gründlicher in einer Disputation ausgeführet werden. 2) Treffe ich nicht allein verschiedene Meinungen darinnen an / sondern kan solche zugleich wiederleget sehen / und zum weiteren Nachdencken gebracht werden / ob auch die vorgetragene neue Meinung besser / als die anderen seye / welche widerleget werden. 3) Gibt es viele Disputationes, die eine noch niemahls untersuchte Warheit an das Tages-Licht bringen / und also das Wissen der Menschen zimlich vermehren *c*); Wie kan

siehe auch das *Programma invitatorium ad disputationes Theologicas habendas S. R. D. IOH. GVIL. BAIERI, Altd.* 1719. *D. SCHNEIDERI diss.* de logica non odiosa, *c. III.* §. *9. HORNEII* processum disputandi *cap. II.*

a) Davon alle *compendia logica* handeln / die zugleich das *artificium disputandi* zeigen.

b) Welche sagen: ein gut Buch ist mir lieber als 10. Bänd zusammgeschmirte *Disputationes*. Ich kan aber zur Zeit nicht begreiffen / ob dieses zusammenschmieren heisset / wann ich nicht ohne Müh aus vielen Büchern *variantes sententias* zusammentrage / darüber urtheile / und was bessers zu Marck bringe.

c) Dann viele Gelährten kommen bey Untersuchung der Warheit auf neue Gedancken / wollen aber deswegen nicht gleich gantze Bücher und *Tractate* schreiben / sondern geben ihre neue Meinung *in forma Disputationis* heraus.

kan ich aber zu der Erkäntnüß dieser neu-erfundenen Warheit kommen / wann ich mir keine Disputationes anschaffe? So bemühen sich auch 4) die Gelährten / eine ganze Controvers die viele Jahre gedauert *a*) / oder andere Dinge / von einer gantzen Statt und Land *b*) / in einer Disputation mit allen Umständen Historisch abzuhandeln / welches ja abermahl einen unaussprechlichen Nutzen nach sich ziehet. 5) Kan ich darbey einer grossen Mühe überhoben seyn / indem ich eine Disputation instar Collectaneorum gebrauchen kan / darinnen der herrlichste Vorraht von Allegatis c) und anderen gelährten Observationibus enthalten *d*) / die ich dann in meine Collectanea, welche ich darneben haben muß / nur mit 3. Worten und citatione Disp. pro memoria aufzeichnen kan. 6) Kan ich durch fleißige Lesung derselben lernen und abmercken / wie man selbst eine Sach angreiffen und

D aus-

a) Dergleichen ist *M.C.A. SALIG. dissertatio*, qua Philosophumena Vet. ac Rec. de anima ejusque immortalitate *tradit. Halæ Magd.* 1714. *M.I.H.* von Elßwich recentiores de anima controversiæ, *Witteb.* 1717. *M.C.S. KAZAVERI diss.* de Rosæcrucianis, *Witteb.* 1715. &c. &c.

b) Wie deren viele der Berühmte Joach. Hildebrand geschrieben / und kürtzl. der Hochgelährte *C. M. PFAFFIUS S. S. Theol. D. & P. P. Tubingensis, Acta scriptaque publica Ecclesiæ Wirtembergicæ* herausgegeben / welche ob sie gleich einen kleinen *Tractat* ausmachen / dennoch ohne Bedencken zu *Disputationibus* zu legen sind.

c) Von welchen / wie weit sie zubilligen und anzunehmen in einer besonderen Frag des Anhangs / ein bescheiden Urtheil soll gegeben werden.

d) Es stimmet in diesem Stück mit mir überein der unsterblich-berühmte *MORHOF.* Polyh. T. I. L. I. cap. 21. de locorum communium scriptoribus, welcher davon also urtheilet: *Atque hic in universum de omnibus Dissertationibus monere velim eas diligenter collectas,* locorum communium vicem præstare posse; *solent enim plerumque autores earum in omnibus congerendis, quæ quacunque ratione ad argumentum pertinent, esse operosi, & maxime singularia congerere. Seligendæ vero sunt, (quod probe notandum) quæ de argumentis rarioribus scriptæ, quarum vastum numerum, si quis agat, facile quis congerat; ac velim eas accuratius notari, quod consilium CINELLI fuit in* Bibliotheca volante. *In Jurisprudentia multæ sunt exquisitissimorum argumentorum disputationes, quæ prodesse JCtis variis in rebus possunt.*

ausarbeiten soll. Dann obgleich vornemlich die Logica practica, mir die nöhtigsten Handgrieffe / ad consignandas Dissertationes zeiget / so ist doch nicht zu laugnen / daß ich bey dieser Erkäntnüß den grösten Nutzen habe/wann ich bey fleissiger Lesung ipsam præceptorum applicationem wahrnehmen kan. 7) So kan man auch endlich excollatione veterum & novarum disputationum sehen / wieweit der Alten von der neuen Schreib-Art unterschieden sey. Dann jene haben veritatem methodo adstringiret / und ihre meisten Themata, entweder secundum locos topicos oder secundum causarum genera ausgeführet. Allein die neueren Philosophi haben eine solche Schreib-Art angenommen / welche sich am bequemsten zu der Materie/die sie ausarbeiten/schicket/ da es dann viel besser und natürlicher heraus kommt. Anderer Nutzbarkeiten anjetzo zu geschweigen/die ein fleissiger Collector / ohne mir / von selbsten beytragen wird.

§. XXXVI.

Bey Erwegung dieses vielfältigen Nutzens / ist es billig zu bedauren / daß dennoch heutzutag die Disputationes so wenig æstimiret werden. Vielen müssen zum Toback anzünden / Pack-Papier / und weiß nicht zu was sonst dienen. Und die die Sach besser verstehen sollten / wollen viel lieber einen Tractat, ein Schediasma, und andere Scartequen lesen / die sie dann hernach mit den grösten Encomiis, in denen grand mode gewordenen Journalen recensiren / einer guten Disputation aber wird gar selten gedacht *a*). Wodurch dann viele Gelährte bewogen werden / viel lieber still zu sitzen / als vor die lange Weile Disputationes zu schreiben.

§. XXXVII.

Was hat dann aber die in diesen Blättern vorgeschlagene

a) Es wird zwar in den Teutsch und Lateinischen *Actis Eruditorum, Memoires de Trevoux, Bibliotheque Ancienne & Moderne, Journal des Savans* Gelährten Zeitung rc. mancher *Disputation* gedacht; derowegen ich solche und andere *Iournale*, die eben dieses thun / von dieser Beschuldigung ausnehme / und mit den obengesetzten Worten nur dieses / was gemeiniglich zugeschehen pfleget / berühret haben will.

schlagene Art Disputationes zu colligiren/ vor einen Nutzen a)? Es ist solcher ohnschwer zuerrahten. Dann wann ich ordinem systematicum secundum diversas disciplinas observire/ und von dergleichen Dissertationibus einen guten Vorraht habe/ so ist mir eine solche Collection lieber als 100. Systemata, da alles kurz/ hier aber weitläufig ausgeführet ist. Wer wollte laugnen/ daß etliche Bänd Disputationes über das Jus Naturæ, darinnen alle vorkommende Controversien gründlich abgehandelt sind/ nicht besser seyn/ als Grotius und Puffendorff selbsten/ deren Worte gemeiniglich allegiret/ censiret/ oder approbiret sind. Und so ist es eben auch mit anderen Dissertationibus Logicis, Physicis &c. beschaffen/ die ich einem Systemate weit vorziehe b). 2) Kan ich Indicem Materiarum darbey erspahren/ weil ich eben so gut in dergleichen wohleingerichten Bänden/ die Sach finden kan/ als in meinem Systemate, darüber ich habe lesen hören; 3) wird man dergleichen Collection dermahleins wieder besser an den Mann bringen können. Denn da sonst ein Band/ da alles untereinander ist/ wie Heu und Stroh-Halm/ kaum einen halben Thaler kost/ wird gewißlich ein mit guten Verstand/ und nach der vorgeschriebenen Ordnung/ gesammleter Band noch so theuer bezahlt werden c).

§. XXXVIII.

Da nun bishero alles so deutlich/ als mir möglich war/ beschrieben/ was zu einer rechtschaffenen Collection guter Dissertatio-

a) Worinnen der Nutzen ungebundner *dissert.* bestehe/ ist schon §. XXXII. gezeiget worden.

b) Aber deßwegen ein *systema* nicht gänzlich verwerffe/ sondern vielmehr *præsupponire*, daß man solches im Kopff habe/ und wisse/ wie alles aufeinander folge und auseinander fliesse.

c) Noch besser aber würden die *hæredes* thun/ wann sie eine solche *collection* gar nicht zergänzen liessen/ sondern überhaupt solche nebst dem gemachten *Indice* anschlügen; ich bin versichert/ daß sie nicht stehen bleiben wird/ sondern so gleich mit den Materien auch die angewandte Mühe *compensiret* werden.

tationum erfordert wird / so ist nichts übrig / als daß ich endlich die letzte Frage beantworte: **wie man einen nützlichen Indicem darüber halten soll?** Es haben sich auch hierbey die Liebhaber derselben viele vergebliche Mühe gemacht / und doch darbey nicht erhalten / was sie gesuchet. Will man also seinen Endzweck glücklich erhalten / so muß man 1) vor allen Dingen damit nicht zu lang warten / sondern mit dem Anfang der Collection gleich auch auf einen Indicem bedacht seyn / sonst wird es nachgehends gar zu mühsam / und je länger es anstehet / beschwerlicher werden. 2) Müssen die Bände mit gewissen und selbst erwehlten Signis von aussen bezeichnet werden / z. E.

Dissertationum Logicarum Tomus I, II, III, &c.
Dissertationum Physicarum Tomus, A, B, C, D, &c.
Dissertationum Moralium Tomus α, β, γ, δ, &c.
Dissertationum Exegeticarum Tomus א, ב, ג, ד, &c.

3) Muß ich in einem jeden Band alle Disputationes numeriren *a*) / und so dieses alles geschehen / einen doppelten Indicem, Autorum & Materiarum, machen.

§. XXXIX.

Der INDEX AVTORVM ist also einzurichten / daß ich entweder gleich nach dem Alphabet die Autores setze *b*) / oder / so ich sie unter einander schreibe / wenigstens am Ende einen indicem alphabeticum autorum mit beyfüge. Unter den Nahmen des Autoris setze ich alle seine Disputationes, die ich von ihm habe / und bey einer jeden Disputation das Zeichen des Tomi samt der Numer derselben. Z. E. es stehet auf dem 27 Blat *c*) meines Indicis der Nahme

IOH.

a) Viele *paginiren* einen ganzen Band durch und durch: welches aber unbeschreibl. mühsam und gar nicht nöthig / weil ich eben so leicht finden kan / ob es die 7. 8te oder 10te *Disputation* ist.

b) Ist aber auch viele vergebliche Arbeit darbey / weil zubefürchten / es bleiben viele Titul leer. Ist also besser / man schreibe die *Autores* alle untereinander / doch so / daß zu einem jeden ein eignes Blat gelassen werde.

c) Bey dem am Ende *locirten Indice Alphabetico* setze ich zu dem Nahmen *Sturm p. 27.*

IOH. CHRISTOPH. STVRM.
Edidit sequentes Disputationes:

1) de insufficientia principiorum chemicorum ad explicandas res naturales, Tomo A. Diss. Phys. n. 8.
2) de ignis gravitate, T. B. Diss. Phys. n. 12.
3) de Lunæ cum tellure conformitate, T. B. Diss. Phys. n. 16.
4) de fluxu & refluxu maris, T. C. Diss. Phys. n. 9.

Und auf diese Weise schreibe ich alle seine übrigen Dissertationes darunter/ und mache es bey den anderen autoribus eben so. Dieser index autorum aber dienet mir darzu/ daß ich in dem Einkauffen desto gewisser gehen und gleich sehen kan / ob ich diese oder jene Disputation von einem Autore habe oder nicht.

§. XL.

Nechst diesem halte ich mir einen INDICEM MATERIARVM, da ich auch gleich entweder nach dem Alphabet die Materien setze *a)*/ oder/ welches am allerbesten/ die Titul alle untereinander schreibe *b)*/ zu einem jeden ein Blat leer lasse/ und/ so es voll/ den Titul auf ein ander Blat trage/ am Ende aber schreibe: vide pag. 10, 16 &c. Hierbey aber hab ich nicht so wohl auf den Titul / als vielmehr auf die Sach selbst zu sehen / die da abgehandelt worden; z. E. ich hätte eine Disputation, die den Titul führet: Controversiæ de origine animæ, so darff ich solche nicht unter das Wort CONTROVERSIAE oder ORIGO tragen/ sondern ich schreibe sie unter das Wort

D 3 ANIMA

a) welches aber sehr beschwerl. und ungewiß/ ob ich alle die Titul errahten/ und ob ich jemahls unter dieselben eine *Disputation* zuschreiben bekommen werde.

b) Haltet aber über diese untereinander stehende Materien einen *Indicem Alphabeticum*, daß ihr solche gleich wieder findet z. E.

Abortus p. 28.	*Beatitudo. p. 8.*	*Calor p. 100.*
Abstinentia p. 16.	*Bellum. p. 30.*	*Cambium p. 14.*
Abstractio p. 12.	*Bitumen p. 10.*	*Canis p. 223.*

oder man kan sich auch *Ioh. Micrælii Lexicon Philosophicum* anschaffen/ und zu denen nach dem *Alphabet* gesetzten Wörtern *paginam indicis materiarum* schreiben/ so darff ich nicht besondere Mühe damit haben.

ANIMA *a)*

1) Controversiæ de eius origine vid. T. A. Diss. Phys. n. 7.
2) an sit immortalis & immaterialis, T. D. Diss. Phys. n. 5.
3) an brutorum immaterialis, T. C. Diss. Phys. n. 18.

So gehe ich dann auch weiter mit denen übrigen/ doch so/ daß ich mir um besserer Ordnung willen zu den Theologischen besondere/ und zu den Philosophischen wiederum besondere indices materiarum halte. *b)* Will aber jemand alle Materien unter einen Titul bringen/ und unter das Wort ANIMA auch tragen/ was die Theologi dabey zu erinnern finden/ darff ich nur Tomum Diss. Theologicarum darneben schreiben/ so stehet unter einem Wort alles beysammen.

§. XLI.

Bey denen DISSERTATIONIBUS EXEGETICIS kan ich aller dieser Mühe überhoben seyn *c)* / wann ich mir die nicht ohne Fleiß zusammgetragene Bibliothecam Dissertationum Theologico-Philologicarum in V. & N. T. des gelehrten Herrn M. I. F. WILDESHAUSEN anschaffe/ welche 1710 zu Leipzig um ein gutes vermehret herauskommen. Dann gleichwie daselbst eine grosse Anzahl Dissertationes nach den Biblischen Büchern/ deren Capitel und Absätze/ quoad earum titulos, in einer richtigen Ordnung vorgetragen worden; also darff ich nur diese Bibliothecam aufschlagen/ die darinnen befindliche Disputation, welche ich auch habe/ mit rother Dinten unterstreichen/ und den Band samt seinen Zeichen dazu schreiben/ so finde ich gleich/ ob ich mit dieser oder jener

a) Doch ist auch dieses noch zu bemercken/ daß ich zuweilen eine *disputation* unter mehr als einen Titul tragen muß z. E. die *dissertation: an brutorum animæ immateriales?* gehöret vornemlich unter das Wort *BRUTUM*, doch muß ich sie auch unter dem Titul *ANIMA* finden können.

b) Doppelte *Indices autorum* sind unnöthig / weil auch *Theologi* in ihren Academischen Jahren Philosophische Materien *ventiliret*, die mit guten Recht unter die Theologischen geschrieben werden/ wann nur das Zeichen des Bandes darbey ist.

c) Doch schreibet man die *Autores* in den *Indicem Autorum*, aus der zu End des 39. *§phi* angeführten Ursach.

jener Disputation versehen bin oder nicht. *a)* Der Nutzen von dem indice materiarum überhaupt ist dieser/ daß / wann ich gerne von dieser oder jenen Materie einige Nachricht haben wollte/ und doch wegen Schwäche des Gedächtnüsses nicht weiß/in welchem Band eine Dissertation enthalten ist / mir gleich solche daselbst angewiesen wird. *b)*

§. XLII.

Und dieses wäre/ was ich von dem Indice zu gedencken hatte. Zu wünschen wäre es/ man hätte über alle Disciplinen besondere indices dissertationum, die gar leicht / und zwar auf eine doppelte Art/ könten verfertiget werden. Und damit auch in diesem Stück eine kleine Anleitung gebe / will ich hieher setzen / wie ich wollte eine Bibliothecam dissertationum physicarum einrichten. Es könte solches entweder ordine alphabetico oder systematico geschehen.

§. XLIII.

ORDINE ALPHABETICO muß man alle Haupt-Titul zusammentragen / die nur einiger massen in die Physic lauffen / und unter dieselbe alle Disputationes setzen / die davon heraus sind: z. E. unter diesen Titul trage ich folgende Disputationes:

FULMEN

1) de fulmine, fulgure ac tonitru hiemali, Ioh. Guil. Baier. Altdorff. 1706.
2) de fulmine, Gottofr. Wagner, Witteb. 1710. Diss. I. & II.
3) de lapide fulminari, M. Ioh. Es. Höchstetter, Altd. 1701.

Und so verfahre ich bey allen Tituln: welches leicht zu begreiffen ist.

§. XLIV.

a) Weil aber diese *Bibliotheque* nur biß auf das 1710. Jahr gehet, und also neuere *Dissertationes* nicht hat, auch wohl unterschiedliche alte ausgelassen, so kan ich den *defect* an den sehr breiten Rand ersetzen, oder wohl den gantzen *Indicem* mit Pappier durchschiessen lassen, so wird er mir gewißlich unaussprechliche Dienste thun.

b) Es ist auch ein solcher *Index* so gut als ein *Lexicon Philosophicum*, welcher, ob er gleich die Sach selbst nicht alsobald vorstellet, doch genugsame Anleitung giebet, wo ich mich weiters Raths erhohlen soll.

§. XLIV.

Will ich aber ORDINE SYSTEMATICO meinen Catalogum an das Licht stellen / so muß derselbe 3 Haupt-Theil haben / und einen General-Titul, DE PHYSICA IN GENERE. Unter diesen trage ich alle Autores Differt. die überhaupt de cultura Physices, de Physica experimentali, de Scepsi Physica &c. geschrieben. Nachgehends käme PARS GENERALIS, ejusque Sectio Prima, de Principiis & Causis Corporum naturalium.

Cap. I de Principiis internis, speciatim materia.
II de Forma.
III de Natura.
IV de Causa efficiente.
V de Causa finali.

Sectio II.

De Corporum naturalium affectionibus generalibus.

Cap. I de his affectionibus generatim.
II de Quantitate.
III de Qualitate sensibili in genere, tactibili in specie.
IV de Saporibus & Odoribus.
V de Sonis.
VI de Qualitate visibili, luce, lumine, colore, perspicuitate, opacitate.
VII de Qualitatibus occultis.
VIII de Situ & Duratione Corporum nat.

Sectio III.

De Corporum & Affectionum nat. mutationibus.

Cap. I de his mutationibus in genere.
II de Augmentatione, Diminutione, Liquefactione, Coagulatione & cognatis hisque oppositis mutationibus.
III de Indurationibus & Emollitionibus.
IV de Compressionibus, Pressionibus, Tensionibus.
V de Rarefactionibus & Condensationibus.
VI de Calefactione & Frigefactione.
VII de Exsiccationibus & Humectationibus.

Cap.

Cap. VIII de Exaſperationibus, Lævigationibus, Attenuationibus, Inſpiſſationibus, Coagulationibus.
IX de Sonorum variis mutationibus.
X de Mutationibus luminis & lucis.
XI de Colorum mutationibus, opacitate & pelluciditate.
XII de ſaporum & odorum alterationibus.
XIII de mutationibus Qualitatum inſenſibilium.
XIV de mutatione Quantitatis ſive de augment. & diminutionibus.
XV de mutatione loci ſive motu locali.
XVI de motus continuatione.
XVII de motus reflexione.
XVIII de mutationibus omnium maximis eſſentiæ & exiſtentiæ.

Partis ſpecialis Sectio Prior, de Geocoſmo.

Cap. I de Elementis eorumque numero.
II de Elemento ignis.
III de Elemento aëris.
IV de aqueo elemento.
V de terræ elemento.
VI de Elementorum gravitate & levitate.
VII de corporibus mixtis & mixtionis modo.

Partis ſpecialis Sectio poſterior, de Macrocoſmo.

Cap. I de Cœlo & ſtellis in genere.
II de Sole & ſtellis fixis.
III de Luna & ſtellis erraticis.
IV de ſtellarum ordinariis eclipſibus.
V de ſtellis novis, temporariis ſive extraordinariis.
VI de totius mundi ſyſtemate.

Partis ſpecialiſſimæ Sectio prior, de Corporibus inanimatis.

Cap. I de Foſſilibus.
II de Salium variis generibus.

Cap. III de succis oleosis & sulphureis sub terra.
IV de lapidibus & saxis.
V de maribus, fluminibus, ac fontibus.
VI de ventis aliisque meteoris aëreis.
VII de meteoris emphaticis aëreis & Iride.
VIII de meteoris ignitis.
IX de reliquis meteoris ignitis.

Partis specialissimæ Sectio posterior, de Corporibus animatis.

Cap. I Prolegomena continet,
II de Homine.
III de mente hominis.
IV de animæ humanæ proprietatibus & prima M. Oper.
V de Intellectus operatione secunda.
VI de tertia Intellectus operatione.
VII de Voluntate.
VIII de animæ humanæ natura.
IX de unione animæ cum corpore.
X de animæ cum corpore unitæ mixtis operationibus.
XI de morte.
XII de brutis in genere.
XIII de vita brutorum.
XIV de sensu brutorum.
XV de brutorum facultate locomotiva.
XVI de plantis in genere.
XVII de nutritione plantarum.
XVIII de plantarum incremento.
XIX de generatione plantarum.

Wann ich nun bey allen diesen Capiteln genug spatium gelassen/ so referire ich unter ein jedes Caput die Dissertation, wo sie hingehöret: und kan man also in weniger Zeit eine Bibliothecam Physicarum Dissertationum systematico ordine collectarum *a)* zusammen

a) Es ist diese Ordnung der Capitel aus des Weltberühmten Herr Prof. Sturms Seel. *compendio Erotematico Physices* genommen / doch hiedurch

sammenbringen. Damit ich aber auch überhaupt die Materien finden kan/ zumahl wann einem Anfänger das systema noch nicht recht bekandt/ so kan ich in fine catalogi einen indicem alphabeticum über die darinnen enthaltene Dissertationes mit anhängen/ und so dann die gantze Arbeit beschliessen. Es erfordert dieses Vorhaben nichts weiters/ als einen unverdrossenen Fleiß/ Zeit und Gedult/ sich um eine zulängliche Nachricht guter Disputationum umzuthun/ womit auch alle Besitzer derselben gerne dienen werden/ so ferne sie darum sollten ersuchet werden. Wer mehr Zeit übrig hat als ich/ der mache sich über dergleichen Arbeit/ und glaube/ daß seine Mühe mit vielen Danck werde belohnet werden. a)

§. XLV.

Nun hätte ich der vorgenommenen Arbeit nichts weiters beyzusetzen/ weil ich glaube/ es soll diese Ausarbeitung mit dem Titul übereinkommen. Sollte aber noch ein und anderes zu erinnern vorkommen/ wird der geneigte Leser solches gar leicht nach dem einmal gelegten Fundament ad suas classes bringen können. Dieweil mir aber/ da ich dieses schriebe/ noch unterschiedliche gute Gedancken beyfielen/ die ich aber nicht gerne in das Hauptwerck mischen wollte/damit nicht einige Dunckelheit in der Sach selbst entstünde/so will ich noch/statt einer Zugabe/einige Fragen/ doch mit aller Bescheidenheit/ und wie ich sie nach meinem

 wenigen

durch niemand verwehret/ daß Er nicht nach einem neuern *Systemate* eine andere Ordnung treffen könte.

a) Nach diesen gegebenen Exempel kan man auch besondere *Indices* über die *Dissertationes Logicas, metaphysicas, morales, theticas, Polemicas &c.* machen/ wie z. E. eines *Anonymi Introductio in notitiam scriptorum Juris Civilis, Saxonici & Cameralis* eingerichtet/ der auch eine *Introd. in notitiam scriptorum Juris publici* versprochen. *Conf.* J. C. Böhmers *Bibliotheca compendiosa & portatilis in usum studiosi Juris adornata, Jenæ, 1704. in 12.* Es dienet auch hierzu einiger massen *Lipenii Bibliotheca Theologica, Juridica, Medica & Philosophica*, darinnen aber mehr Bücher als *Disputationes* anzutreffen/ deren viele er gar nicht gesehen/ und daher mancher Fehler mit untergeschlichen.

wenigen Verstand einsehe / beantworten / da solche zu erörtern sich hieher am allerbesten schicken. Es wird nun gefragt

I. Ob man gleich von Anfang nach der heutigen mode Disputationes ventiliret / und wann die ersten Disputationes gehalten worden?

So gerne ich hiervon selbst eine zuverläßige Nachricht haben mögte / so ungerne muß bekennen / daß ich mich bishero vergeblich bemühet / davon einige indicia zu finden. Jedoch halte davor / man könne originem disputationum, darinnen eine Sache per modum tractatus ausgeführet ist / schwerlich ante Reformationem, hinaus setzen; sondern es seye erst post illam die heut zu tag gewöhnliche Art zu disputiren aufkommen. So viel ist wohl bekandt / daß PICUS MIRANDULA *a)* noch in dem XV Seculo durch das öffentliche Anschlagen seiner Thesium zu Rom / deren 900 gewesen aus allerhand Disciplinen / grosses Aufsehen gemacht / und daß man bald in forma patente, bald in quart zusammengelegten Bögen *b)* / bald in 8vo *c)* / bald in forma libelli Theses ventiliret / als welche letztere und erste Art noch diese Stund auf Römisch-Catholischen Universitäten gebräuchlich. *d)* Mehrere Nachricht kan vor dieses mal nicht geben: doch will der Sach weiter nachforschen / und so ich genugsamen Unterricht habe de origine disputationum, solches bey anderer Gelegenheit mittheilen.

Qu. II.

a) *vid. vita Pici Mirandulæ operibus præmissa.*

b) Also wurden 1570. zu Wittenberg *propositiones theol. repetentes summam doctrinæ de Justif. & Bonis Operibus* von *M. CASPAR CRUCIGER*, *eodem anno Præs. M. H. MOLLERO, M. FRID. WITTEBRAMO, M. NIC. SELNECCERO, M. CHR. PEZELIO, M. IOH. BUGENHAGIO propositiones complectentes summam præcipuorum capitum doctrinæ Christ.* ventiliret.

c) *v. gr.* von eben gedachten *CRUCIGER A. 1561.*

d) Es komt aber eine solche *Disputation* wegen des kostbaren Kupffers / das oben stehet / darunter aber die *Theses* getruckt seyn / bisweilen auf tausend und mehrere Gulden.

Qu. II. Ob es nicht rahtsam wäre/ daß man ein und andere wohl-ausgearbeitete Dissertationes zusammen trucken liesse/ und in unterschiedlichen Bänden heraus gebe?

Es wird niemand so leicht gegen ein so herrliches Unternehmen etwas einzuwenden haben. Gewißlich/ an statt so vieler unnützen Journale, die unter andern guten mit unterlauffen/ würden die Buchführer ein grösser Lob verdienen/ wann sie ihre Kosten auf dergleichen Collection guter Disputationum, die in der Welt nur hier und dar versteckt liegen/ wenden wollten. Leget man noch heut zutag ein und andere neue auf/ warum soll man sich nicht auch über die alten machen? Hat THOMAS CREENIUS ein Lob verdienet/ daß er unterschiedliche Arbeiten gelährter Männer zusammen trucken ließ *a)*/ warum sollte derjenige allein mit Undanck belohnet werden/ der Materias selectas, in verschiedenen Bänden/ der Welt mittheilen wollte *b)*? Lassen Gelährte ihre eigene Arbeiten wieder auflegen/ und ordiniren solche nach den Materien/ in gewisse Decades, wievielmehr kan dieses mit

E 3 der

a) *v. gr. variorum autorum consilia & studiorum methodos Rotterod. 1692. it. de eruditione comparanda tract. IOACH. CAMERARII, COLERI, CASELII &c.*

b) Es hat vor kurzer Zeit ein *Anonymus* in einen Quart-blätigen versprochen/ alle Jahr 100. getruckte Bogen von Alten/ Neuen/ Raren/ Curieusen/ Nützlichen und Angenehmen Materien/ fatalen Fällen/ Historischen Nachrichten/ Politischen/ Geistl. und Verwunderens würdigen Sachen/ die von unterschiedlichen Orten gesammlet werden/ herauszugeben. Der Anfang ist auch schon wircklich mit 50. Bogen gemacht worden/ darbey man aber wahrgenommen/ daß unterschiedliche Bögen darunter/ deren Auflage wohl hätte können erspahret werden/ ohne daß die gelährte Welt einen grossen Schaden davon gehabt hätte. Und weil dieses der Herr *Collector* wohl selbsten bey sich mag gedacht haben/ hat er eine jede Materie auf einen besonderen Bogen trucken lassen/ daß man die besten Stücke aussondern kan/ dahero dann das *Institutum* nicht gänzlich zu verwerffen ist.

der Verstorbenen ihrer Arbeit geschehen? Und was sind wohl die Observationes Hallenses, die Heb-Opffer/ Miscellanea Lipsiensia, Bibliotheca Historico-Philologico-Theologica certis fasciculis edita &c. anders/als zusammengetragene Dissertationes, die nur den Titul nicht führen / und publice ventiliret werden. Dieses eintzige aber müste man bey dergleichen Vorhaben observiren/ daß man nicht alles untereinander trucken / sondern theologische Materien allein / und soweiter / obgleich von verschiedenen autoribus, zum Vorschein kommen liesse *a*).

Qu. III. Sind auch wohl solche Disputationes in besonderen Bänden aufzubehalten / die in forma Thesium geschrieben?

Man muß auch hierbey einen Unterscheid machen können unter denen Thesibus. Dann es pflegen bisweilen die Theses aus anderen autoribus gezogen / und zum Nutzen des auditorii ventiliret zu werden. Von diesen hat man sich keines sonderlichen Nutzens zuversehen / weil man ja selbst so viel Kunst erlernen wird / in die Kürze zu bringen / was ein anderer Autor mit mehrern Worten vorgetragen. Es gibt aber auch Theses / deren jede eine besondere Observation in sich fasset *b*) / ein Argument auf das kürzeste enerviret / oder statt eines Abrisses/ von einem künfftigen weitläufigern Werck / dienet: welche dann billich mit allen Fleiß zu sammlen sind.

Qu. IIII.

a) Man könnte auch diese Meß einen Band *Dissertationes Physicas*, die andere einen Band *Logicas* ausgehen lassen / und damit fleissig *continuiren.*

b) Und weil sie also von vielerley Dingen reden / müssen sie unter die *miscellanea* geleget / die Sachen selbst aber in dem *Indice* mit *citirung* des Blats angemercket werden. Exempel anzuführen halte vor unnöhtig.

Qu. IIII. Was ist dann wohl von denen Hebräischen/ Griegischen/ Frantzösischen rc. Disputationibus zu halten?

Wer so viel in diesen Sprachen erlernet/ daß er sie reden und schreiben kan/ ist alles Lobes und Ehren wehrt *a*). Ob es aber nicht eine vergebl. Arbeit sey/ wann man in diesen Sprachen disputiren wollte/ will ich anderen zu beurtheilen überlassen. Dann was man sonst zu sagen pfleget: Græca sunt, non intelliguntur, mögte auch hier gelten. Und warum soll ich hinstehen/ und ex cathedra eine halbe Stund Hebräisch und Griegisch peroriren/ da ich nicht versichert seyn kan/ ob mich 10 Auditores verstehen? Warum soll ich mir die Mühe geben/ sowohl den Respondenten als Opponenten etliche Wochen vorhero abzurichten *b*)/ daß sie ihre Objectiones und Responsiones/ wie eine Amsel: Ich danck dir lieber HErre/ nachpfeiffen? Lingua Romanorum est lingua eruditorum, in dieser soll man schreiben/ und disputiren. Gilt also hier der kahle Einwurff nicht: ars non habet osorem nisi ignorantem, weil ich selbst grund-gelährte Männer kenne/ die wohl so viel Geschicklichkeit haben/ eben dergleichen zu thun/ dennoch solches unterweg lassen/ weil sie wohl erkennen/ daß dergleichen Disputationes mehr zur curiosität/ als Nutzen dienen/ also daß man ihrer wohl entbehren kan *c*).

Qu. V.

a) Auch bey denen *exteris* angenehm, weil er sich mit ihnen in *correspondenz* einlassen kan.

b) Ob es gleich zuweilen *Studiosos* gibt, die eine zimmliche Wissenschafft von dergleichen Sprachen besitzen, so ist doch ganz ein anders eine Sprach verstehen und reden können. Dahero ohne vorher gepflogene Unterredung gar selten dergleichen *actus* wird können vorgenommen werden.

c) Sollte aber denen Herren *Professoribus Hebrææ & Græcæ linguæ ex mandato Superiorum* auferleget werden, daß sie in diesen Sprachen *Disputiren* müssen, welches aber kaum glaube, so will ich meinen Satz ändern. Ich rede anjetzo von denen, die aus eigenen Trieb solches thun.

Qu. V. Ob man ohne Noht Disputationes weitläufig machen soll?

Es wäre zu wünschen / daß man darüber nicht klagen dürffte. Allein so lehret die tägliche Erfahrung / daß öffters so viele unnöthige Digressiones und Amplificationes in denen Dissertationibus gefunden werden *a)* / welche einem Zeit und Weil lang machen / bis man auf die Sach selbst kommt / und diese ist bisweilen so kurz und dunkel abgefasset / daß man nicht allein noch vieles könte beysetzen / sondern auch mit grösserer Deutlichkeit / auf 2. Bogen bringen *b)* / was ein solcher verbosus homo auf 4. und mehrere Bögen geschrieben. Es werden mir hierinnen alle diejenigen Beyfall geben / welche ein wohlabgefaßtes / kurzes / und dabey deutliches Concept lieben / und mit dergleichen unnöthigen Geschwätz nichts mögen zu thun haben *c)*

Qu. VI.

a) Welches gemeiniglich daher kommt / wann man nicht im Stand ist das vorgesetzte *thema* gründlich auszuführen / sondern bekümmert seyn muß / wie man hier und dar bey den Haaren etwas herziehen könne / das sich nur einiger massen zur Sach schicket / in der That aber gar wohl wegbleiben könnte. Doch pflegen auch zuweilen grund-gelährte Leute dergleichen unnöthige Erweiterungen zu machen / welches ihrer grossen *lectieur* zuzuschreiben ist / die da verursachet / daß / indem sie dieses oder jenes anzubringen gedencken / die Hauptsache weit hinaus geschoben wird.

b) Zu Wittenberg ist dieser löbl. Gebrauch eingeführet / daß ein *Magister Præses* nicht mehr als 2. Bogen *ventiliren* darff / was darüber / muß mit einem Gulden oder Thaler bezahlet werden. Und dadurch werden die Herren *Præsides* fein beyzeiten angewehnet ihre Meinung kurtz und deutlich abzufassen.

c) Es ist unnöthig / auch nicht rahtsam / daß ich meinen Satz mit Exempeln beweise: doch so ich um Beweiß sollte gefraget werden / will ich darmit nicht stecken bleiben. Im übrigen will ich weitläuffige und starcke *Disputationes*, die zuweilen auf ein *Alphabet* und noch stärcker sind / deswegen nicht verwerffen / weil ich wohl weiß / daß viele *themata* sich nicht allemahl in der Kürze abhandeln lassen. Doch wäre meines wenigen Erachtens besser / man liesse gleich Anfangs solche *in forma tractatus* ausgehen / weil doch bey der anderen Auflage des *Respondenten* Nahme wie ein Licht darbey verlischet / ob er gleich solche vor seine Kosten trucken lassen.

Qu. VI. Ob man Teutsche und andere Mode-Tituln machen soll?

Es sind freylich gewisse Themata, deren Lateinischer Titul erst durch den beygesetzten Teutschen Titul verständlich gemachet werden muß *a*). Daß man aber ohne Noht/ nur den Buchdruckern zugefallen/ dergleichen affectire / ist nicht löblich/ und sind diejenigen billig auslachens wehrt / die nur deswegen eine Disputation kauffen/ und was besonderes darinnen suchen/ weil sie mit einem Teutschen Titul pranget. So findet man auch viele Disputationes mit Mode-Tituln/ d. i. solche/ welche von einem Autore aufgebracht/ von anderen aber abgeborget/ und nur in ein und andern verändert worden *b*). Von diesen urtheile/ daß man zwar niemand verwehren könne / er mag seinen Titul machen wie er will / aber dieses düncket mich doch / seye zu viel gethan / wann ich mich nach der Mode richten / und anderen zu gefallen/ eben dergleichen thun will *c*).

Qu. VII. Ob es recht seye/ daß Præsides ihre Respondenten sich Autores nennen lassen / da sie es doch nicht sind?

Ich muß diese Frag beantworten / weil es täglich zu geschehen pfleget/ viele aber gar übel davon urtheilen/ und es unter die gelährten Betrügereyen und pias fraudes zehlen wollen. Allein

F ich

a) Man *conferire* nur dergleichen *Disputationes*, so wird sich gleich zeigen, wo es nöthig oder unnöthig gewesen einen Teutschen Titul zu machen. Ich mag mich nicht gerne mit Exempeln einlassen.

b) Also findet man viele *Disputationes*, die alle den Titul führen: *de eo quod justum est circa &c.* und noch viele dergleichen mehr.

c) Es ist gar nicht wohlgethan / wann man den Titul zu erst machet/ ob gleich derselbe am ersten in die Augen fällt. Dann ich kan ja zum voraus nicht wissen/ wie weit ich mit meiner Ausarbeitung komme/ und es geschiehet zuweilen/ daß ich noch weiter gehe/ und nöthig wäre/ wann gleich davon in dem ersten Blat Meldung geschehe.

ich will anjetzo zeigen / daß der Præses und Respondens wahr haben. Der Præses, ob er gleich die Dissertation gemacht / nennet seinen Respondenten darum Autorem, weil dieser zu ihm gekommen / ihn um eine Disputation angesprochen / auch wohl gar das Thema vorgeschlagen / und / wie er solches wolte ausgeführet haben / angegeben *a*); oder auch darum / weil der Respondens das Thema zwar elaboriret gebracht / der Præses aber / solches umgegossen / und das beste darbey gethan / sowohl ratione formæ als materiæ. Der Respondens kan das Wort Autor damit behaupten / weil er nicht allein die Sach angegeben / sondern auch das Geld zum Truck hergeben muß / als ohne welches die Disputation nicht gehalten würde. Und in soweit haben beede recht. Am besten aber wäre es gethan / die Respondenten unterfiengen sich gar nicht / wider besser Wissen und Gewissen / sich auf dergleichen Weise groß zu machen. Auf seiten des Præsidis hat es gar nichts zubedeuten / wann sie durch die Finger sehen / indem sie ohnedem schon wissen / daß ein Leser weiß und schwarz werde unterscheiden können / und der Vogel sich an seinem Gesang / ich meine in publico conflictu, verrahten / ob er Autor oder nicht.

Qu. VIII. Müssen auch nohtwendig Præfationes denen Dissert. vorangesetzet werden?

Man findet Dissertationes, die gleich zur Sach selbst schreiten / ohne einer vorhergesetzten Præfation; einige aber / und zwar die meisten / führen solche. Wann mich nun jemand fragen sollte / ob er eine Præfation machen müsse / so würde ich ihm zur Antwort geben / er solle sich prüffen / ob solche nöthig ist? Dann

a) Zuweilen geschiehet es aber / daß *Præsides* kützliche *themata* ausführen / sich aber dadurch aus besonderen Ursachen hinter den *Respondenten* stecken / und so sie angefochten werden / immer unter desselben Nahmen die Feder führen; damit sie sich hinter den anderen besser machen / oder denselben desto eher zum Stillschweigen bringen können.

Dann viele Præfationes sind also beschaffen / daß ihre autores nichts weiters sagen / als **daß die Patronen und Vorgesetzten befohlen hätten / sie sollten ein Specimen Academicum ablegen; und diesen zu folgen / hätten sie sich unterstanden / der gelährten Welt diese Schrifft vor die Augen zu legen** &c. Diese thäten keine Sünde / wann sie mit dieser Nachricht zu Hause blieben / darum sich kein Mensch bekümmert. Hat es ihnen der Patron geheissen / was gehet es andere an? Ganz anders aber raisonire von solchen Præfationibus, die von der Gelegenheit zu dieser Schrifft / von der Ordnung die sie halten wollen / oder von anderen merckwürdigen Dingen / die in der folgenden Sach grosse Illustration geben / eine historische Nachricht voraus schicken. Diese hat man mit allen Fleiß gleich Anfangs zu lesen / und sich von der folgenden Arbeit einen vorläuffigen Begriff zu machen. *a*)

Qu. IX. Was hat es mit Dedicationibus vor eine Beschaffenheit?

Man darff solche nur lesen / so wird man gleich sehen / was dahinder stecket. Die allermeisten sind **Bettel-Brieffe** / den Patron dadurch zu obligiren / daß er mit etlich Thalern heraus rücke / oder doch wenigstens die Trucker-Kosten bezahle *b*).

a) Ich meines Orts halte auf die *Præfationes* sehr viel / und kommt mir nicht leicht ein Buch oder *Dissertation* unter die Hand / daß ich das *præfamen* nicht durchlesen sollte. Ob nun wohl viele meinen / man könne gleich daraus sehen / was an dem ganzen Werck ist / so kan doch auch aus Erfahrung bezeugen / daß ich schon zum öfftern zimlich darmit betrogen worden. Die guten Herren nehmen es sich wohl zuweilen zimlich gut vor / *sed parturiunt montes &c.* Die Ursach aber ist / weil die Nach-Geburt eher als die Geburt selbsten kommt.

b) Dieser Mißbrauch verursachet auch / daß mancher bedencken träget *dedicationes* zu machen / weil er nicht wissen kan / ob nicht ein gleicher Argwohn auf ihn fallen mögte. *Interim tamen abusus non tollit usum.*

Wann sie aber ohne dergleichen Absicht / und nur zu diesem End vorangesetzt werden / daß man seiner hohen Landes-Obrigkeit / Patronen / und anderen Wolthätern / seinen unterthänigen Respect, Fortgang in Studiis, und danckbares Gemühte / vor viele erzeigte Gnade und Wohlthaten/dadurch bezeiget / oder auch dadurch mit einem gelährten Mann in genauere Bekantschafft zu kommen gedencket / so mögen sie immerhin passiren.

Qu. X. Was ist wohl von denen Sciagraphien *a*) / und Marginalibus *b*) / zu halten?

Diese findet man nicht so sehr auf alten als neuen Dissertationibus, welche aber nicht genugsam können recommandiret werden / weil man durch Hülffe derselben gleich eine ganze Dissertation durchlauffen kan / und sehen was daran ist. Doch ist nicht nöhtig / daß man beyde zugleich in einer Disputation setze / sondern eines von beeden erwehle / weil sie gleichen Endzweck führen.

Qu. XI. Was ist dann von denen vielen Allegatis, die in einer Disputation öffters gefunden werden / vor ein Urtheil zu fällen?

Die die Sach nicht besser eingesehen / halten kein Scriptum vor gelährt / wann nicht auf allen Zeilen das videatur stehet *c*); sollten sie aber die citirten Loca davon thun / würde das übrige gar mager aussehen *d*) / oder so auch die Allegata sollten nachgeschla-

a) Werden auch sonst genennet Σύνοψις, *Conspectus*, *Argumentum Capitis*, Innhalt &c.

b) Sind von denen *notis marginalibus* zu unterscheiden, und müssen so kurz als es seyn kan das *argumentum* §phi anzeigen.

c) Und hernach höret man wunderschöne *encomia : est vir multæ lectionis, habet incomparabilem rei litterariæ notitiam & sui non similem &c.*

d) Wie ein seidener Mantel, davon die Spitzen abgeschnitten worden, als welcher, wann deren nicht zu viel darauf genehet sind, einen Mantel zieren, aber auch gar unansehenlich machen, wann gar keine da ist.

geschlagen werden/ würde sich finden/ quod cum aliis erraverint, solche ausgeschmieret/ und keinen Autorem mit Augen gesehen/ ob gleich das pagina mihi darbey stehet. Ich bescheide mich aber gar wohl/ da ich dieses schreibe/ daß nicht alle Allegata schlechterdings zuverwerffen/ zumahl/ wann ein Thema Historisch und sec. leges civiles ausgeführet werden muß/ da es auf den fidem autorum & vim legum civilium ankommt *a*). Ich gebe

a) Ob aber die Herren Juristen zum theil (von allen rede ich nicht) mit ihren unnöthigen *allegatis* zum öfftern nicht zu viel gethan/ werden diejenige am besten wissen/ die ihre *Disputationes* lesen und verstehen. Es ist fast unmöglich/ daß man sich des Lachens erwehren kan/ wann man siehet/ daß sie hinter einer offenbahren und gantz *absoluten* Warheit ein gantz Regiment *leges* und *textus* hinterher *marchiren* lassen. Und damit man nicht dencke/ ich rede *passionirt*, so will ich einige Exempel anführen. *ANT. WILH. ERTEL* führet in seinem Fürsten-Recht/ da er die Frag abhandelt in der *XLI* Ubung: Ob ein Fürst zu Kriegszeiten seine sich anderwerts aufhaltende Unterthanen nach Haus beruffen könne? folgendes *Raisonnement*: Es ist gewiß/ daß eines jeden eigentl. Vatterland einem jeden angenehmer und schätzbarer als andere Länder seyn sollte/ arg. L. qui habebat. ibi: des werthesten Vatterlands. ff. de leg. 3. L. libertas 17. §. sed eodem 4. ff. ad Municipalem also gar/ daß derjenige/ so seines Vatterlandes Nutzen verabsäumet/ gottlos genennet wird/ in L. un. C. si curial. relict. civ. L. 10. Menoch. l. 5. præsumt. 12. n. 6. Schæffer l. 3. quæst. Jurid. 48. Finkelthus. de Jur. Patr. c. 6. n. 71. &c. dieses vorausgesetzet/ so erhellet/ daß die Liebe des Vatterlandes nicht leide/ daß jemand/ sonderlich bey Unfrieds-Zeiten/ sich dem Vatterland und gemeinen Wesen entziehe/ besag L. Abdicatio. C. de Patria Potest. L. Curiales. C. si cur. rel. civ. L. 10. L. penult. C. de Rescind. Vend. L. si quis. C. de Municip. Mehrers will daraus nicht anführen. Doch noch eins: Jüngstens kam mir eine *Disputation* unter die Hand/ (da aber der Titul schon weggerissen war/ und ich also nicht wissen kunte/ wer der *autor* ist/) daselbst war gleich der Anfang dieser: Cum nihil æque ac studium concordiæ pertineat ad Principes, per Textum II. Feud. 55. Ich lachte bey mir selbst/ und gedachte/ das hätte ich schon ohne diesen Text geglaubet; doch las ich weiter/ und fand: Haud immerito ii advigilare debent solicite, ut pax ubique sarta tectaque conservetur. vid. Andr. Gailius de Pace Publ. L. 1. c. 1. n. 3.

auch gerne zu / daß ein artiger Gedancke eines ansenhlichen Mannes / oder glücklichen Poeten / die Sach bisweilen zimmlich illustrire; allein ich distinguire doch auch inter veritatem inventam & adhuc inveniendam. Ist die Sach / davon ich schreibe / zur Zeit noch unbekannt gewesen / und eine gantz neu erfundne Warheit; was habe ich dann darbey nöhtig / viele Allegata zu machen / und ohne Noht frembde Dinge mit einzumischen? Ist sie schon bekannt / so / daß ich nichts sage / als was andere vor mir schon längst gelähret / warum verderb ich Zeit und Pappier solche wieder aufzuwärmen? Ist sie von vielen schon untersucht / von niemand aber recht getroffen worden / so kan ich dissentientes oder variantes sententias, alle auf ein Blat bringen / und habe also nicht nöhtig / mich mit vielen Allegatis zu schleppen / sondern ich thue besser / wann ich meine Meinung kurtz vortrage / solche mit kräfftigen Beweißthümmern bestärcke / und im übrigen es dabey bewenden lasse.

Qu. XII.

Endlich kam der *Autor* gar mit *Legibus Romanis*, und bewies seinen Satz / *quod Principis deceat solertiam, ita Reipublicæ curam gerere, & subditorum commoda investigare, ut Reipublicæ salus incorrupta consistat*, nicht nur allein *per textum II. Feudorum 53.* sondern auch *per Legem 3. ff. de offic. Præf. Vigil. &c.* Weiter konte und mogte nimmer lesen. Man sage mir aber nun / ob ich unrecht geurtheilet / wann ich geschrieben / daß die Herren Juristen vor andern zimlich *liberal* seyn mit ihren *allegatis*. Es erkennen solches viele *Juristen* selbst / und unter diesen Gottlieb Gerhard Titius in der *Præfation* zu der Probe des Teutschen Geistlichen Rechts / da er also redet: So sind auch hier keine weitläufftige allegationes zu finden; dann wie meine Bibliotheck dißfalls gar schlecht versehen / als würde ich mich doch auch bey dem grösten Uberfluß der Bücher deren enthalten / weil die grossen allegaten, meines Erachtens / eine der grösten Juristischen Pedanterey sind / indem dadurch die Warheit nicht an das Licht gebracht / sondern vielmehr unterdrücket wird. Es gilt also der *Canon* nicht allezeit: *pudor est, Jurisconsultum sine legibus loqui.* Ich *protestire* aber austrücklich noch einmal / daß hiedurch anderen gelehrten Männern / die ein besseres Maß zu halten wissen / nichts zu nahe will geredet haben / auch nicht in Abrede seyn / daß man zuweilen auch bey *Theologis*, *Medicis* und *Philosophis* eben so unnöthige *allegata carpiren* könnte.

Qu. XII. Was haben dann die Corollaria, Episteln und Verse vor einen Nutzen/ die gemeiniglich in fine Disp. stehen?

Resp. Die Episteln und Verse dienen dazu / ne detur vacuum. Viele aber wenden wohl noch besondere Kosten auf einen halben Bogen/ da lauter gratulor ergo tibi darauf stehet / bedencken aber nicht/daß die Herren Professores ihnen solches heimlich vorübel halten / wann sie so unverschämt bitten / daß man sie loben soll. Daher ist auch manche Epistel oder Carmen so eingerichtet/ daß man die Respondenten weder lobet noch schändet. Dieses verlangen sie nicht/ und jenes kan man mit Warheit nicht von ihnen sagen *a*). Was die Corollaria anlanget/ sind solche bisweilen lusus ingenii, affectirte paradoxa, bisweilen aber werden solche in gratiam Opponentium beygefügt/ doch hat schon manches Gelegenheit zum grossen Zank gegeben. Daher wäre besser/ man stellete seine Meinung nicht so auf Schrauben/ sondern sagte frey heraus/ was man glaubte/ und erwehlete Opponenten/ die capabel die Sach selbst anzugreiffen *b*).

Qu. XIII. Könnte man nicht noch zuletzt einige Nachricht von denen besten Autoribus Dissertationum bekommen *c*)?

Ob ich gleich schon oben §. III. erinnert habe / daß ein Käuffer

a) *Universaliter* will dieses nicht geschrieben haben/ weil öffters *inscio Respond.* dergleichen *carmina gratulatoria ex merito* beygefüget werden. *Loquor de abusu.*

b) Und so hätte man alsdann nicht Ursach/ sich damit zu entschuldigen / man müste *Corollaria* setzen / aufdaß die *Opponenten* mit harter Noth eine Stund ihrem Amt vorstehen könnten. Wo es aber seyn muß / wie in Leipzig/ mag es immerhin seyn.

c) Diese Nachricht wird zum wenigsten Anfängern und *Disputations*-Händlern in dem Einkauffen gute Dienste thun/ weil ich sie aber selbst nicht vor vollständig ausgebe / sondern nur vor eine kurze Anleitung will gehalten wissen / kan man gar leicht/ so man nach und nach eine grössere Erfahrung bekommt/ die *Autores* darzu schreiben.

Käuffer sich von dem præjudicio autoritatis nicht einnehmen lassen darff/ so / daß er gleich bey dem ersten Anblick des Titels sich die Disputation gefallen lasse / weil dieser oder jener berühmte Mann/ auf den er viel hält / Autor ist ; und hingegen eine andere verwerffe / weil ein solcher Autor darauf stehet / den er ex præconcepta opinione nicht so wehrt achtet ; so ist doch dieses gewiß/ daß es verschiedene Haupt-gelährte Männer gegeben/deren Scripta durchgehends hoch-æstimiret werden / und man also an keinen Stock fähret / wann man sich ihre Disputationes anschaffet *a*). Ich will derohalben die vornehmsten derselben *b*)/ die mir in der Eil beyfallen / (doch niemand in suo genere etwas zu nahe geredet zu haben) nach allen 4. Facultäten anzeigen / und weil von unterschiedlichen ihre Disputationes, wo nicht alle / doch ein und andere zusammen getruckt worden *c*) / will ich sie mit einen † notiren/ damit man in dem Einkauffen desto sicherer gehen kan/ und nicht nöhtig hat / solche wieder zuverkauffen. Man gebe aber auch noch darauf fleißig Achtung/ in was einer oder der andere sich vornemlich gewiesen habe / weil bekandt / daß nicht alle Disput. von gleicher Güte / ob sie gleich einen Autorem haben. Dann einige haben in Polemicis, einige in Exegeticis, andere in Moralibus,Philologicis,Jure Canonico, Anatomia,Chirurgia, &c. Ihre gröste force sehen lassen / dahero dann ihre Disputationes in hoc vel isto genere hoch zu halten sind *d*).

Unter

a) Und so man sie auch alle zusammen bringen kan/ z. E. von *GE. CALIXTO, FRISCHMUTHIO, IOACH. HILDEBRANDO, TITIO &c.* sind dergleichen *Collectiones* schon öffters um doppelten Preiß wieder verkaufft worden.

b) Und zwar von denen unsrigen und verstorbenen Männern. Dann auswärtige bekommt man gar selten / und von denen jetztlebenden Gelährten hat man ohnedem schon genug Nachricht.

c) Weil auch von einigen ihre *Disputationes*, und zwar nicht alle / sondern nur etliche / zu andern *Operibus* angedruckt worden / will ich solche mit einem doppelten Creutz †† bezeichnen. *Basileenses, Giessenses, Marpurgenses &c.* sind vor sich.

d) *Non omnia possumus omnes.* Einer leget sich auf dieses mit Fleiß / der ander auf was anders. Und so geschiehet es dann / daß man auch in einem oder den andern sich besser weisen kan.

Unter denen Theologis, deren Dissertationes zu æstimiren / sind vornehmlich folgende zu bemercken.

ANdreæ, *Samuel.*

Baierus, *Ioh. Guil.*
Balduinus, *Frider.*
Bebelius, *Balthas.*
Bechmannus, *Friedem.*

Calixtus, *Georg.*
Calixtus, *Frid. Vlr.*
Calovius, *Abrahamus.*
Carpzovius, *Ioh. Bened.*
Cellarius, *Balthasar.*
Chemnitius, *Christ.*

Dannhauerus, *Ioh. Conr.*
Deutschmannus, *Iohannes.*
Dietericus, *Conradus.*
† Dilherrus, *Ioh. Mich.*
Dorschæus, *Ioh. Georg.*
Durrius, *Ioh. Conr.*

† Fecht, *Iohannes.*
† Feuerbornius, *Iustus.*
Frischmuthius, *Ioh.*

Gebhardüs, *Christ.*
Geierus, *Martinus.*
Gerhardus, *Iohannes.*
† Gerlachius, *Stephanus.*
Glassius, *Salomon.*
† Haberkornius, *Petrus.*
† Hackspanius, *Theodor.*
Hannekenius, *Philip. Lud.*
Hildebrand, *Ioachimus.*
Hülsemannus, *Iohannes.*
Hunnius, *Ægidius.*
Hunnius, *Nicolaus.*

† Ittigius, *Thomas.*

Kirchmaierus, *Sebast.*
† Kœnigius, *Georg.*
Krakewiz, *Alb. Ioach. de*
Kromaierus, *Ioh.*

Lassenius, *Iohannes.*
† Lilien, *Caspar à*
Lœscher, *C.*
Lyserus, *Christ.*

Mayer, *Ioh. Frid.*
Meier, *Gebb. Theod.*
Meisnerus, *Iohannes.*
Meisnerus, *Balthasar.*
†Mentzerus, *Balthas.*
† Mœbius, *Georg.*
Müller, *Michael.*
Müller, *Philippus.*
Müller, *Henr.*
Musæus, *Petrus.*
† Musæus, *Iohannes.*

Niemann, *Sebast.*
Neumann, *Caspar.*
Nicolai, *Melchior.*

Olearius, *Ioh.*
† Osiander, *Ioh. Adam.*

Pfeiffer, *Augustus.*

Quenstedtius, *Ioh. Andr.*
Quistorpius, *Ioh. Nicol.*

Rappoltus, *Frid.*
Reinhardus, *Lucas Frid.*
Ripnerus, *Henr.*

Sanden, *Bernh. von*
† Saubertus, *Ioh.*
Schelwigius *Samuel.*
† Scherzer, *Ioh. Ad.*
† Schmidius, *Sebast.*
Schomerus, *Ioh. Christ.*
† Seligmann, *Gottlob Fried.*
† Sennertus, *Andr.*
Strauch, *Ægid.*
Sonntag, *Christoph.*

Tarnovius, *Ioh.*
Tarnovius, *Paulus.*
Titius, *Gerh.*

Varenius, *Aug.*
Velthemius, *Valent.*

Wagner, *Tobias.*
Waltherus, *Michael.*

Unter

Unter denen JCtis sind wegen ihrer Disputationum vornehmlich berühmt folgende:

† BAyer, *Georg.*
† Bœclerus, *Ioh. Henr.*
† Bœckelmannus, *Ioh. Frid.*
Brunnemannus, *Ioh.*

† Carpzovius, *Bened.*
† Cocceius, *Henr.*
† Conringius, *Hermann.*

Gerhard, *Ephraim.*

Hammer, *Georg. Rich.*
† Harpprecht, *Fr. Chr.*
† Hertius, *Ioh. Nic.*

† Lauterbach, *W. A.*
Linck, *Henricus.*

† Mauritius, *Ericus.*

† Richter, *Chr. Phil.*
Rittershusius, *Conr.*
Rittershusius, *Nic.*

Schilter, *Ioh.*
† Schweder, *Gabr.*
† Schurzfleisch, *L. S.*
† Strauch, *Ioh.*
† Stryk, *Sam.*
Stryk, *Ioh. Sam.*
Struvius, *G. A.*

† Tabor, *Ioh. Otto.*
† Textor, *Ioh. Wolffg.*

†† Wagenseil, *Ioh. Christ.*
Werlhofius, *Ioh.*

† Zieglerus, *Casp.*

Unter denen Medicis haben gute Disputationes geschrieben folgende:

Ammannus.
† Apinus, *Ioh. Lud.*

† Bohnius, *Iohannes.*
Bruno, *Iac. Pancratius.*

Camerarius, *Elias Rudolph.*
Conringius, *Herm.*
Cramerus, *Caspar.*

† Erastus, *Thomas.*
†† Ettmullerus, *Michael.*

Francus, *Georgius.*

Hoffmannus, *Caspar.*
Hoffmannus, *Mauritius.*
† Horstius, *Gregorius.*

†† Langius, *Christian. Ioh.*

† Major, *Ioh. Daniel.*
Mappus, *Marcus.*
Meibomius, *Henricus.*

Pechlinus, *Ioh. Nicol.*

†† Regius, *Henricus.*
† Rolfincius, *Guernerus.*

† Sebizius, *Melchior.*
Schellhamerus, *Gunth. Christ.*
Schenckius, *Ioh. Theod.*
† Scherbius.
Schraderus, *Fridericus.*
† Sylvius, *Franc. de le Boe.*

†† Waldschmidius, *Ioh. Iac.*

† Zwingerus, *Theodorus.*

Unter denen Philosophis haben sich durch ihre Disputationes einen guten Nahmen gemacht folgende:

Alberti, *Valent.*

†Becmannus, *Ioh. Christoph.*
Berneggerus, *Matth.*
Bosius, *Ioh. Andr.*

†Cellarius, *Christoph.*

Donatus, *Christ.*
Dürr, *Ioh. Conr.*

Fellerus, *Ioach.*
Felwinger, *Ioh. Paulus.*
Felwinger, *Ioh. Iod.*

Gerhard, *Ephraim.*
Gregorius, *Frid. Quirinus.*

†Hackspan, *Theod.*
††Hagendorn, *Georg. Albert.*
Hamberger, *Georg. Alb.*
Hochstetter, *A. Ad.*

Kirchmaier, *Georg. Caspar.*
Kirchmaier, *Sebast.*

Leistenius, *Ioach.*

Mencke, *Otto.*
Molitor, *Christoph.*
†Morhofius, *Daniel Georg.*
Moller, *Dan. Wilh.*

Niemeier, *Ioh. Barthol.*

Olearius, *Gottfr.*
Omeis, *Magnus Daniel.*

Paschius, *Georg.*
Pfeiffer, *Ioh. Philipp.*
†Piccartus, *Michael.*
Posnerus, *Caspar.*

Reyher, *Samuel.*
Rœschel, *Ioh. Bapt.*
Rœtenbeck, *Georg. Paul.*

†Sagittarius, *I.*
Sagittarius, *Casp.*
Schubart, *Georg.*
†Schurzfleischius, *Conr. Samuel.*
Schwenter, *Daniel.*
†Slevogtius, *Paulus.*
Schmidius, *Erasmus.*
Sturm, *Ioh. Christoph.*
Sturm, *Leonh.*
Tenzel, *Ioh. Ern.*
†Thomasius, *Iacobus.*
Trevv, *Abadias.*
Weigelius, *Erhardus.*
Zentgravius, *Ioh. Ioach.*
Ziegra, *Chr. Sam.*

Und mit dieser Frage beschlüsse ich auch meine vorgehabte Arbeit. Sollte ich dargegen gefraget werden / **wer mir geheissen / daß ich diese Fragen mitangehenckt / und manche so terb beantwortet habe?** so ist die Liebe zur Warheit der einzige Trieb darzu gewesen / und wird ein jeder unpartheyischer Leser mir Zeugnüß geben können / daß ich nichts wieder dieselbe geschrieben. Habe also nicht gewartet / bis man mir solches geheissen / sondern weil ich gesehen / daß meines Wissens niemand auf diese Gedanken gekommen / ob gleich Disputationes de Disputationibus genug heraus seyn / da sich dergleichen Materie auszuführen gar wohl geschickt hätte / diese Fragen mit anzuhängen vor nöhtig befunden. Und ob ich mir gleich dieses nicht versprechen kan / daß deswegen ein oder das andere sogleich werde abgestellet werden; so glaube ich doch / es werde sich mancher vorhero prüffen / dieses oder jenes vorzunehmen / wann ihme bey der Durchlesung dieser wenigen Blätter / die Warheit unter die Augen leuchtet. Ubrigens würde es die gröste Torheit von der Welt seyn / wann ich mir schmeichlen wollte / als wären ohne einigen Fehler diese Gedancken verabfasset. Derohalben werde es mit dem grösten Danck annehmen / wann mir jemand / doch mit Christlicher Bescheidenheit / dieselbe zeigen / und mich hiedurch von der allen Menschen anklebenden Unvollkommenheit / auch nur um etwas entledigen wird.

SVP-

SVPPLEMENTA

Ad §. XVI. not. c) p. 8.

MAn hat gerne zuweilen auch von wunderlichen Dingen Nachricht / daß man doch zum wenigsten damit beweisen könne / wie einige ihre Zeit und Geschicklichkeit auf gar unanständige Dinge wenden a) / deswegen ich hier einen Catalogum Jocosarum Dissertationum beysetzen will / welcher denenjenigen dienen kan / die gerne eine solche Collection anstellen wollen.

1. kurzes Bedencken über die Juristische Frage: ob eine schwangere Frau / wann sie auf wärender Reise / auf den Wagen eines Kindes genesen / für selbiges Fuhrlohn zu geben gehalten sey? von Heinrich Klüver / *Jenæ* 1709.
2. Ejusdem von Hunde-Recht / *Stadæ* 1711.
3. Wurstologia, d. i. wahre und eigentliche Beschreibung der Würste / durch *M. K. H. S. L.* NB. in A.
4. de calore Juvenili, von der Jugend-Hitz / Præs. *Petro Müllero*, Resp. *Philipp. Jacob.* Oernster / *Jenæ* 1718.
5. de Litteris Amatoriis, von Liebes-Buhlen-oder Jungfer-Brieffen / in oder ausser der Ehe / Pr. *Petro Müllero*, R. Bernh. Pfretzschner / *Jenæ* 1717.
6. de Osculo Sancto, Ejusd. *Jenæ* 1718.
7. jucunda de Osculis dissertatio, autore *Ge. C. F. Rittershusio*, *Francofurti* 1689.
8. de Quæstu Meretricio, vom Huren-Lohn / Pr. *Simon. Christoph. Ursino*, R. *J. W.* Lüder / *Francof.* 1717.
9. de Infantibus Expositis von Findel-Kindern / Pr. *A. Bened. Carpzov.*, R. *Dan. Petermann.* 1717.
10. de Impotentia Conjugali, *Joh. Georg. Simon.*, *Jenæ* 1718.
11. von Hanreyen / Pr. *Josepho Cornigero Cornuto*, R. *Barthol. Alectro Choras.* 1698. *Hanripoli-Cornutorum.*

12. de

a) Ich werde aber einige *Disputationes* nennen, die ich nicht unter die *inutiles* zehle, sondern *quatenus jocosæ*, *curiosæ*, oder *propter materiæ analogiam* mit anführe.

12. de Cornutis, *Georgius Francus*, 1678. *Heidelb.*
13. de Feminarum Sequestro, Pr. *H. Coccejo*, R. *Conr. Bachio*, 1717. *a*)
14. de Onophagia Silesiorum, von der Esels-Fresserey der Schlesier / Pr. *M. Casp. Sommer*, R. *J. G. Gottschalck*, *Witteb.* 1698.
15. de Et cætera, Pr. *Sam. Stryckio*, R. *Chr. Seidel.* 1676.
16. de Tuissatione Dei & Vossitatione Hominis, Pr. *M. Joh. Clodio*, R. *Carolo Metzger*, *Witteb.* 1675.
17. von dem Recht / Privilegiis, und Prærogativen der Atheniensischen Professoren-Purschen / wieder die Bürger-Pursche und Communitäter / Pr. *Horribili Prusto Renomisto*, R. *Cæcio Tappio Schlingschlangschlorum &c.*
18. vom Schadenfroh / Pr. *Elia Silberadio*, R. *J. G. Christen*, *Argent.* 1716.
19. von dem gecrönten M. auf teutsch Magister Lobesan.
20. de Armeniacis, *vulgo* armen Jecken / Pr. *J. G. Layriz*, R. *J. C. Layriz*, *Baruthi* 1677.
21. de Peditu; ejusque speciebus Crepitu & Visio: Pr. *Bombardo Strevarzio*, & R. *Buldriano Sclopetario*, *Clareforti* 1611.
22. de lana Caprina Oratio, *J. G. Schenck*, 1642. *Marpurgi.*
23. de Joco von Kälberey oder Scherz / Pr. *J. Hoppio*, R. *El. Aug. Stryckio*, *Francof. ad Viadrum* 1704.

a) Diese zehen *Disputationes* von der 4ten bis 13ten *inclusive*, habe mit allen Fleiß *rangiret*, weil sie einige gute Gedancken von dem Liebes-Krieg geben, und zeigen, wie eines aus dem anderen folge. Dann erstlich erwecket *calor Juvenilis* eine Liebe zum Frauenzimmer, 2) suchet man durch Liebes-Brieffe dem anderen Theil davon *part* zu geben, und an den 3ten Ort zubestellen, 3) und so man dieses erlangt, mit einem Liebes-Kuß seine Flammen zu löschen. Aus diesen heimlichen Zusammenkünfften aber werden 4) auf Seiten des Frauen-Volcks gemeiniglich Huren, welche hernach 5) die Kinder vor die Findel legen; auf Seiten Männlichen Geschlechtes folget 6) *impotentia conjugalis*, 7) *cornua*, und endlich 8) entstehet gar eine Ehescheidung, oder die Frau laufft so davon. Also geschiehet es recht allen, die vor der Zeit gerne eine Braut haben mögten, und ihre meiste Zeit auf das *courtisieren* wenden.

34. de Jure circa Barbam, Pr. *J. H. Feltzio*, R. *Josepho Bartmann*, 1708. *Argent.*
25. de majestate juribusque Barbæ, Pr. *G. C. Kirchmaier*, R. *C. D. Morhoffio*, 1698. *Witteb.*
26. de Barba & Coma, *Anton. Hottomanni dialogus* 1628. *Rost.*
27. de Barba, *Jac. Thomasii Disp.* R. *Gottfr. Barthio*, 1676. *Lips.*
28. von fahrenden Schülern / Pr. *Jac. Thomasio*, R. *J. Ul. Mayer*, 1675. *Lips.*
29. themata Medica de Beanorum, Archibeanorum, Beanulorum & Cornutorum affectibus & curatione, Pr. *Cornelio Cerasto Cornano*, Resp. *C. T. Crusenas.*
30. de Jure & natura Beanorum, Pr. *Orbilio Plagoso*, R. *Tyrone de afflictis*, 1661.
31. de Jure & natura Pennalium, Pr. *Onyphrio Palao Otto*, R. *Luca de Penna*, Grobianitatis Candidato 1618.
32. de Ritu depositionis, Pr. *P. C. Snefftio*, R. *V. Weisio Witteb.* 1697.
33. Disputatio nova contra mulieres, eas non esse homines, quam *Simon Gediccus* refutavit.
34. Papa Pariens. 1.
35. Porcus pugnans. 2.
36. Priapus periclitans. 3.
37. Papasinus. 4. *a*)
38. der belobte Floh / als rechtmäßiger König aller Thiere / nach seinen qualitäten betrachtet von *Psylander.*
39. Flochia seu Gedichtum versicale de Flochis, Schvvarzis illis Thiericulis, qui omnes fere Menschos, Weibras, Jungfras, Kindros, behupfere, spizibus suis Schnablibus stechere & beissere solent. Autore *Greishoido Knikknackio Flochlando.*
40. *OPiZii Jocoserii* dissert. jurid. de eo quod justum est circa spiritus

a) Diese 4 Quart-Bögen sind in lateinischen Versen geschrieben / ob mehrere heraus sind / kan nicht wissen.

spiritus familiares feminarum, h. e. Pulices, *Marpurgi* 1688.

41. Disp. inaug. von der Jungfrau-Liebe / welche unter dem Schutz S. T. Frauen *Christ. Amalia* von Blumenau öffentlich hielte *A. E.* Mostin.

42. Theses inaugurales, de Virginibus, quas Præs. *Junone Parthenophilo*, pro sumenda Corona, proponet *Catharina Florida Pathiensis*, in magno Virginum Collegio Schnaderclappertorio.

43. von der Martins-Ganß Pr. *Fromanno.*

44. von mundern Hauß-Hahn.

45. von Hänßlein im Keller.

46. von Eulenburger Bier.

47. Jocosus Catalogus etlicher alten Bücher / welche in Irrland auf einem alten Schloß in einer Bibliotheck gefunden worden 1669.

Mehrere dergleichen Disputationes habe zur Zeit nicht gesehen / doch kan man indessen mit dieser Zahl vergnügt seyn / und mehrere mit der Zeit darzu tragen.

ad §. XVIII. p. 9.

Ich habe daselbst geschrieben / daß dieses die allermeisten Collectiones, welche bishero bekandt worden / ich habe aber erst nach diesen erfahren / daß noch ein und andere übrig / deren ich kürtzlich hier gedencken will. Dann es sammlen einige Bände von solchen Disputationibus, welche secundum varias methodos v. gr. dialogistica, mathematica, it. auch in Versen *a)* geschrieben. Einige sehen auch auf einen guten Stylum, und legen solche

a) Ich habe vor kurtzen eine solche *Disputation*, *de Mose Chemico*, erkaufft / welche sehr wohl / doch in lauter teutschen Versen / aufgesetzet ist / und Herrn Martin Simeon Starck / nachdem er 1718. zu Erfurt *in Doctorem Medicinæ promoviret*, zugeeignet wurde / von *TOPAENANTHES.*

che zusammen *a*). Andere haben Bände Dissertationes, die über gewisse Loca aus dem Aristotele, Gellio, Livio, &c. commentiret. Noch andere haben nach den Religionen ihre Collectiones angestellet/ und besonders aufbehalten / Dissertationes a Pontificiis, Reformatis &c. habitas. Und weil auch einige Disputationes confisciret/ und eines plagii beschuldiget worden/ indem jene unanständige Dinge vorgebracht/ diese aber ganze Blätter aus anderen verbotenus ausgeschmieret/ oder auch wohl ganze / an weitentlegenen Orten gehaltene Dissertationes, nur mit einem anderen Titul nintrucken lassen; so sind auch solche als was rares und curioses beybehalten worden. Endlich haben auch einige Bände von defecten Disputationibus beysammen/ d. i. von solchen/ deren erste auch die andere wohl zu haben/ die übrigen aber wegen Absterben des Autoris oder anderer Ursachen halben ausgeblieben.

ad pag. 18.

Gegen die speciale Ordnung mit der Juristischen Collection, könte man (wie vieleicht schon geschehen) dieses einwenden. 1) Es gebe ja einige Disputationes, deren Materien mixtæ, und zugleich ex Civili, Canonico, Publico, & Feudali Jure genommen / wohin nun mit diesen? Ich antworte; auch bey diesen materiis mixtis ist doch eine gewisse zum Grunde gesetzt / und hernach nur nach denen diversis dispositionibus in einem jeglichen Jure die Convenienz oder Differenz gewiesen worden; demnach kommt sie doch zugleich in die Reihe/ davon sie hauptsächlich handelt; ich will ein Exempel / wie es mir geschwind einfällt/ geben; ich will setzen/ die Disputation handelt de obligatione hæredis ad solvenda debita defuncti. Nun gibt es hier einige differentien zwischen dem Jure Civili insonderheit & Jure feudali & publico; wenn aber gleich die diversitas in jeden genere darinn gezeiget wäre / wer wollte sich deswegen besin-

 nen/

a) Doch siehet jedermann / daß bey beeden Arten *ordo materiarum* nicht gehalten werden kan.

nen / wo er sie hinlegen sollte; kurz: sie gehöret nichts destoweniger ad materiam successionum, mixtura hin / mixtura her. Ja sprichst du 2) dazu gehöret ein exercirtes Ingenium, und auch zimmliche Gedult zu warten / bis dergleichen Systemata complet werden / absonderlich vor Leuthe die in Aemtern stehen / und die Zeit nicht überflüßig haben / und so weiter. Allein ich sage so: wer kein judicium qualecunque hat / der wird freylich schnöde colligiren / ja ich wolt ihm rathen / er solte es bleiben lassen / oder gar / teutsch heraus zu sagen / nicht studirt haben; hat er aber nur eine wenige Beurtheilungs-Krafft / pour ainsi dire, so gibt ihm dieses / was wir hier mitgetheilet / schon einige Einleitung / zu einer Ordnung zugelangen; bevorab / wenn er die oben §. 25. berührte Regul in acht nimmt / daß er die Disputation, ehe er sie blindlings rangirt / vorhero durchlaufft; was aber die in Aemtern stehende Leuthe anlangt / vor die sind eigentlich meine Unvorgreiffliche Gedancken nicht geschrieben / weilen sie schon auf Universitäten hätten anfangen müssen. Haben sie nun nicht Zeit zum rangiren / so haben sie auch nicht Zeit zum Lesen / folglich nutzen ihnen die Disputationes miteinander nichts. Endlich möchte man 3) sagen: du hast zwar gerahten / nach den Institutionibus Justinianeis, die Civil-Disputationes zu rangiren / und dieses gefället mir auch wohl; allein sage mir / wo bringst du die Materien hin / davon in denen Institutionibus nichts enthalten? Antwort: Die Haupt-Materien sind alle in den Institutionen / wenn die Jurisdiction und heutigen Criminal-Procefs ausnehme; wegen dieser aber habe ja schon Vorsehung gethan. Beruhet auch eine Materie bloß auf denen moribus Germanicis, so daß an sich in dem Jure Romano gar nichts davon zu finden / so ist es doch ohnmöglich / so gar aliena zu seyn / daß man sie nicht einmahl quoad affinitatem & connexionem causæ, zu einem Titul referiren könte. Ubrigens gefället mir diese meine Weise in Juristischen Dingen zu colligiren weit besser / als der von gewisser Hand mir zugeschickte Vorschlag secundum ordinem Alphabe-

phabeticum zu colligiren; denn/ zu geschweigen/ daß ich dieses/ so gantz von meinem Haupt-Scopo abweichet/ schon vorher gewust/ so finden sich auch dabey allezeit 100. dubia, da hingegen bey meinem Vorschlag kaum eines sich ereignet/ daraus Confusion zu befürchten wäre. Prüfet alles/ das gute behaltet/ sagt der Apostel.

ad pag. 23 §. XXXV.

Ich habe loco citato davor gehalten/ daß die Collection mit ungebundenen Dissertationibus die allerbeste/ aus fünfferley daselbst angeführten Ursachen; allein es sind per discours dem Herrn Verleger ein und andere Einwürffe dagegen gemacht worden/ welche aber von keiner grossen Importanz, doch kürzlich hiemit sollen beantwortet werden. Es wurde nemlich eingewendet/ 1) es wäre zubesorgen/ daß/ wann ich einzeln und alle a parte, meine Disputationes in alte Decken legen wollte/ zuweilen bey dem wegleihen/ zumahl wann es rare und curiose Materien wären/ solche ausbleiben/ oder so ich solche vorzeigte/ geschossen/ auf teutsch gestohlen würden. Hierauff dienet zur Antwort/ daß ich mich davor gar nicht fürchte. Dann wann ich um eine ersucht werde/ so communicire ich solche zwar willig/ notire sie aber in meine Schreib-Taffel/ und so sie in acht oder vierzehen Tagen nicht wieder kommt/ so lasse ich sie fein sauber wieder abholen. Es kan mir auch dieses vor keine Unhöfflichkeit ausgerechnet werden/ weil man sich in dieser Zeit genug daus ersehen können. Dieses aber wäre gewiß eine grosse Verwegenheit/ wann jemand in meiner Gegenwart lange Finger machen/ und nach frembden Gut greiffen wollte. Ist auch nicht dergleichen zubesorgen/ weil ich gemeiniglich mit redlichen Leuten conversire, unbekannten Persohnen aber

nicht so leicht meine Collectiones sehen zu lassen Ursach habe. 2) Wurde ferner excipiret / eine einzele Disputation könnte man einem guten Freund oder Patron nicht abschlagen / wann sie aber in Voluminibus, so könnte ja der andere nicht prætendiren / daß ich ihm / um einer Disputation willen / den gantzen Band schencken soll. Es ist dieses ganz recht / ich gebe aber auch zubedencken / ob der andere / ohne eine grosse Unhöfflichkeit zubegehen / von mir begehren könne / daß ich aus meiner Collection, ihm diese oder jene schencken / und damit dieselbe defect machen soll; und ob / wann es auch geschehen sollte / ich nicht mit der grösten raison, solches mit einer höfflichen Remonstration abschlagen dürffte? 3) wurde überhaupt erinnert / sie giengen auf solche Art leicht verlohren / oder würden untereinander geworffen. Ich antwortete: wer also unachtsam ist / daß er Disputationes aus Decken / und in seinem eigenen Musæo verliehret / der wird auch wohl nicht so viel zusammen bringen / daß er sich Bände machen lassen kan. Und wer sie offt untereinander wirfft / mag sie auch offt wieder zusamm lesen / die Schuld ist sein / und liegt nicht an der Collection. 4) Muste auch vernehmen / es koste weit mehrer / als wann ich sie binden lasse. Nun will ich zwar dieses gerne zugestehen / allein wer sich eines gefallen låst / muß sich das andere nicht zuwieder seyn lassen. Es kosten überhaupt Dissertationes mehr als Bücher / habe ich aber einmahl Geld daran gewendet / warum will ich etliche Gulden ansehen / und bey Erspahrung derselben mich vieler anderen commodität verlustiget machen. Ist es also bishero noch nicht erwiesen / daß die Manier / ungebundene Dissertationes zu sammlen / verwerfflich sey.

ad Qu.

ad Qu. II. p. 37.

Es könnte sich ein Verleger die Sorge machen / wann er alte Dissertationes wollte zusammen trucken / sie dürfften deswegen nicht abgehen / weil viele schon dieselbe haben mögten. Ich halte aber davor / daß er nicht Ursach habe sich von seinem Vorhaben deswegen abschrecken zu lassen ; weil 1) dergleichen zusammengetruckte Diss. propter selectum materiarum systematico ordine collectarum, sich ein Liebhaber derselben anschaffen wird / ob er sie gleich hier und dar in Bänden hat. 2) Wird es sich unmöglich treffen / daß man alle beysammen hat / und öffters eine einzige Materie / die man gerne hätte / zum kauffen anreitzen. 3) Kan man auch solche colligirte Bände / wann man anders keinen unchristlichen Gewinn suchen will / viel wohlfeiler geben / als man einzele Disputationes anschaffet. 4) Sind sie wegen des beygefügten Indicis viel anständiger. Gesetzt aber es wäre dergleichen zubefürchten / so kan man ohnmaßgeblich ein jede Disputation allein trucken / wie wir z. E. D. J. M. Langii Dissertationes Positivo-Polemicas & Exegetico-Practicas haben / damit kan man sie einzeln kauffen / und auch zusammen / nachdem es einem jeden beliebt / und werden sie also nicht liegen bleiben.

ad Qu. IIII. p. 39.

Weil heutzutag die Französische Sprach sehr getrieben wird / so daß fast kein Studiosus, der nicht so viel lernet / daß er sie verstehen kan / so können die Französischen Disputationes nicht gänzlich verworffen werden. Doch ist es besser / man bleibe bey der lateinischen Sprach.

ad Qu. VIII. p. 43.

Ich habe daselbst gesetzet / daß die Ursach / warum die Præfationes öffters betrügen / weil die Nach-Geburt eher / als die Geburt selbsten kommt. Ich will damit soviel sagen: man solle die Præfationes nicht zu erst / sondern ganz auf die letze machen / so wird man gewiß nicht mehr darinnen versprechen / als man in dem Gewissen überzeuget ist / das sich auch in der Ausführung befindet.

ad Qu-

ad Qu. XI. p. 44.

Da ich von denen Allegatis gehandelt / hätte auch wohl die Frag ausführen können: ob es besser / daß man in den Text / oder ad Marginem, oder ganz unten die Allegata setze? Ich halte davor / es seye am besten gethan / wann man ganz unten die Allegata trucken lasse / weil es einem Leser sehr beschwerlich / wann er dieselben überhüpffen muß / oder durch Lesung derselben in seinen meditationibus turbiret wird. Sie thun auch in margine eben diesen Dienst / doch siehet es nicht so sauber.

Es mögte aber jemand unsere Gedancken und Vorschlag dadurch suchen über den Hauffen zu werffen / daß es unmöglich seye ordine systematico zu gehen / wo man nicht überaus viele Disputationes habe / und viel Geld darein stecke; hätte man aber nur wenig Bände / so bliebe ordo systematicus mancus. Es ist dieses Dubium nicht gänzlich zuverwerffen / doch glaube ich / es gelte hier der Anfangs gleich gemachte Unterscheid / unter grossen und kleinen Collectionen. Dann wer Geld genug hat / wird gar leicht sich alle vorkommende Dissert. anschaffen / und also so viel als möglich Materien zusam̃en bringen / die instar com̃entarii ad systema seyn können. Bey kleinen Collectionibus kan es nicht fehlen / daß nicht hier und dar einige Materien abgehen sollten; unterdessen liegt daran nichts / genug / daß diejenigen / die ich habe / nach meinem systemate gebunden seyn / bekomme ich mit der Zeit mehrere / so stehen sie zwar in unterschiedlichen Bänden / allein der index materiarum muß daß beste darbey thun. Und gesetzt auch ich muß etliche Jahre warten / bis ich meinen Endzweck erreiche / so kan ich um so viel desto grösseren Nutzen davon haben / und wird mich also meine angewandte Mühe / Gedult und Sorgfalt / nicht gereuen. Und diese vorkommende Zweiffels-Knoten / welche mir theils von anderen gemacht worden / theils in mir selbst entstanden / habe kürzlich auflösen wollen. Sollten mehrere Schwierigkeiten sich ereignen / wird man solchen vielleicht bey einer neuen Auflage begegnen können.

GOTT allein die Ehr.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Apin, Siegmund Jacob,

Unvorgreiffliche Gedancken, wie man so wohl Alte als Neue Dissertationes Academicas mit Nutzen sammlen, und einem guten Indicem darüber halten soll

Nürnberg und Altdorff 1719

4 Diss. 252#Beibd.7
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10646068-2
VD18 14384965